

Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie und Iain Softleys Verfilmung des ersten Bandes "Tintenherz"

Hadžiomerović, Lena

Master's thesis / Diplomski rad

2017

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:443937>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-11-27**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Jednopedmetni diplomski studij njemačkog jezika i
književnosti nastavnčkog usmjerenja

Lena Hadžiomerović

**Trilogija *Svijet od Tinte* Cornelije Funke i filmska adaptacija
prvog dijela *Srce od tinte* redatelja Iaina Softleya**

Diplomski rad

Mentor (prof. dr. sc. Željko Uvanović)

Osijek, 2017

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet
Odsjek za njemački jezik i književnost
Jednopredmetni diplomski studij njemačkog
jezika i književnosti nastavničkog usmjerenja

Lena Hadžiomerović

**Trilogija *Svijet od Tinte* Cornelije Funke i filmska adaptacija
prvog dijela *Srce od tinte* redatelja Iaina Softleya**

Diplomski rad

Humanističke znanosti, filologija,
germanistika

Mentor (prof. dr. sc. Željko Uvanović)

Osijek, 2017

Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur - Lehramt
(Ein-Fach-Studium)

Lena Hadžiomerović

**Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie und Iain Softleys Verfilmung
des ersten Bandes *Tintenherz***

Diplomarbeit

Mentor (o. Prof. Dr. Željko Uvanović)

Osijek, 2017

Josip-Juraj-Strossmayer-Universität Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur - Lehramt
(Ein-Fach-Studium)

Lena Hadžiomerović

**Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie und Iain Softleys Verfilmung
des ersten Bandes *Tintenherz***

Diplomarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie,
Germanistik

Mentor (o. Prof. Dr. Željko Uvanović)

Osijek, 2017

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Abstract

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit den drei Büchern *Tintenherz*, *Tintenblut* und *Tintentod*, die die *Tintenwelt-Trilogie* der deutschen Autorin Cornelia Funke ausmachen, und dessen Verfilmung *Tintenherz* des englischen Regisseurs Iain Softley. Die Methoden der Filmanalyse werden am Anfang erwähnt. Es handelt sich um die Methoden der Komparatistik und des strukturalistischen Zugriffs auf sowohl die literarische Vorlage als auch deren Adaption. Daraufhin folgt die Buch- und Filmanalyse.

Die Bücher der *Tintenwelt-Trilogie* sind reich mit Informationen über viele Figuren und Orte der Geschichte. Der Film *Tintenherz* weicht sehr von der Literaturvorlage ab, obwohl er die Kernelemente wie Figuren, Orte und Teile der Handlung behält. Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, sowie das Buch als auch den Film strukturell auf ihre Bestandteile zu gliedern, damit ihre Struktur in den Vordergrund tritt. Danach wird der Vergleich zwischen der Trilogie und dem Film in Handlung, den Figuren sowie Orten gemacht, damit man am Ende dieser Arbeit klar schließen kann, um welche Adaptionform es sich bei Iain Softleys *Tintenherz* handelt.

Schlüsselwörter:

- Cornelia Funke
- Tintenwelt – Trilogie
- Iain Softley
- Tintenherz
- Verfilmung

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	1
2. Der methodologische Rahmen der Arbeit: Komparatistik und Strukturalismus.....	3
2.1 Die Komparatistik	3
3.1 Die Autorin Cornelia Funke.....	5
3.2 Analyse der Tintenwelt-Trilogie	6
3.2.1 Das Thema in Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie	6
3.2.2 Der Erzähler in Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie	7
3.2.3 Die Intertextualität in Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie	8
3.4.3 Die Handlungen in Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie	8
3.4.4 Die Figuren in Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie	16
4. Filmanalyse	25
4.1 Literaturverfilmung und ihre Formen	25
4.2 Der Regisseur Iain Softley	28
4.2 Cornelia Funkes Teilnahme an der Verfilmung.....	29
4.3 Einheiten und Hilfsmittel der Filmanalyse	29
4.4 Mikroanalyse.....	31
4.4.1 Bildinhalt des Filmes.....	31
4.4.2 Bildgestaltung im Film.....	35
4.4.3 Tonebene des Films.....	47
4.5 Makroanalyse	48
4.5.1 Handlung von Iain Softleys Tintenherz	48
4.5.3 Struktur des Films	50
4.5.4 Erzähler im Film.....	51
4.5.5 Zeitgestaltung im Film	52
4.5.6 Filmzitate.....	53
5. Die Unterschiede zwischen dem Buch und der Filmadaption	55
5.1 Unterschiede der Handlung und Orte.....	55
5.2 Unterschiede bei den Figuren.....	60

5.2.1 Meggie und Mortimer Folchart.....	60
5.2.2 Teresa Folchart.....	61
5.2.3 Elinor Loredan.....	61
5.2.4 Capricorn.....	61
5.2.7 Fenoglio.....	62
5.2.8 Darius.....	63
5.3 Unterschiede der Intertextualität.....	63
6. Ergebnisse der Analyse der Tintenwelt-Trilogie und des Filmes Tintenherz	64
7. Schlusswort.....	65
8. Zaključak.....	67
9. Literaturverzeichnis.....	69
9.1 Primärliteratur.....	69
9.2 Filmographie.....	69
9.3 Sekundärliteratur.....	70
9.3 Internetquellen.....	71
10. Tabellenverzeichnis.....	72
11. Sažetak.....	73
12. Anhang.....	74

1. Einführung

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit der *Tintenwelt*-Trilogie der deutschen Autorin Cornelia Funke und dessen Verfilmung *Tintenherz* des englischen Regisseurs Iain Softley. Die drei Bücher und die Verfilmung lassen in eine magische Welt eintauchen, indem man die Hauptfiguren Meggie und ihren Vater Mortimer kennenlernt und ihre gefährlichen Abenteuerreisen verfolgt. Alles fängt mit dem Buch „Tintenherz“ an, aus dem Mortimer noch als Meggie ein Baby war, vorgelesen hat und somit unbewusst einige Figuren aus dem Buch in die Wirklichkeit gebracht hat. In derselben Nacht ist seine Frau Teresa verschwunden.

Der methodologische Rahmen wird am Anfang dieser Diplomarbeit bestimmt, indem die zwei Disziplinen Komparatistik und Strukturalismus beschrieben werden. Die Methoden, die in dieser Arbeit benutzt werden, sind die Methode der Strukturanalyse und der Methode des Vergleichs. Die vergleichende Methode dient in dieser Arbeit als Hilfsmittel, um die Bestimmung der Adaptionart von Iain Softleys *Tintenherz*. Dabei werden die Handlung, Orte, Figuren und andere Elemente der Bücher mit denen der Verfilmung unterscheiden und verglichen. Bevor diese dargestellt werden, werden zuerst sowohl die Trilogie als auch der Film strukturell analysiert, so dass beide in kleinere Teile zerlegt werden.

Es wird darüber gesprochen, ob es besser ist ein Buch zu lesen oder sich einen Film anzusehen. Man diskutiert oft darüber und es ist schwer, sich nur für eine Seite zu entscheiden. Es handelt sich um zwei verschiedene Medien, die miteinander korrespondieren können. Die Literatur kann eine Vorlage für einen Film sein und einen solchen Film nennt man Filmadaption. Hier wird genau definiert, was Filmadaptionen sind und wie man sie nach verschiedenen Kriterien bzw. Adaptionforschern unterscheiden kann.

Die vorliegende Arbeit basiert sich auf Cornelia Funkes Büchern der *Tintenwelt*-Trilogie. Die Autorin Cornelia ist eine Schriftstellerin, die man mit der berühmten J.K. Rowling vergleicht. Funkes Trilogie besteht aus drei Büchern *Tintenwelt*, *Tintenblut* und *Tintentod*. Hier werden die strukturellen Bestandteile der Trilogie, wie das Thema, der Erzähler, die Handlung, die Figuren und die Intertextualität dieser Trilogie dargestellt. Auf diese Weise wird ein deutlicher Einblick in die Trilogie als Ganzes dargeboten.

Vor der Filmanalyse von Iain Softleys Verfilmung *Tintenherz* werden Informationen über den Regisseur Iain Softley, Einheiten und Hilfsmittel der Filmanalyse kurzgegeben. Danach beginnt die Filmanalyse, wobei der Film auf seine Elemente gegliedert wird. Erstens wird die Mikroanalyse und dann die Makroanalyse durchgeführt, weil ein Film eine Art

Zeichenpluralismus darstellen kann. Deshalb ist es notwendig, den film in seine verschiedenen Schichten einzuteilen, um eine klare Übersicht der Relationen der Bestandteile zu ermitteln. Es wird der strukturelle Zugriff benutzt. Hierbei spielt das Sequenzprotokoll im Anhang eine wichtige Rolle.

Letztens folgt eine Art Synthese, die die beiden Medien Buch und Film in Betracht zieht. Anhand der Methode des Vergleichs werden die Unterschiede bei der Handlung, den Orten, den Figuren und bei der Intertextualität zwischen den Büchern und der Verfilmung gezeigt und erklärt. Das Ziel dieser Analyse ist, Iain Softleys Verfilmung *Tintenherz* innerhalb vorhandenen Kategorisierungen von Adaptionarten zu positionieren und zu beschreiben.

2. Der methodologische Rahmen der Arbeit: Komparatistik und Strukturalismus

In dieser Diplomarbeit werden zwei Methoden der Analyse verwendet. Es handelt sich um die Methode der Strukturanalyse und die Methode des Vergleichs.

2.1 Die Komparatistik

Die Komparatistik ist die vergleichende Literaturwissenschaft und benutzt die Methode des Vergleichs. Dies bezieht sich auf den Vergleich einzelner Werke, Autoren, den Einfluss der Schriftsteller auf andere Werke oder der Gattungen. Werke können nicht isoliert angesehen werden (vgl. Zemanek et al. 2012: 9). Wenn es um einen Vergleich handelt, um Gemeinsamkeiten festzustellen, nennt man es den äquivalenten Vergleich und wenn Unterschiede gesucht werden, nennt man es einen kontrastiven Vergleich (vgl. Zemanek et al. 2012: 16). Die vergleichende Methode dient in dieser Arbeit als Hilfsmittel um die Adaptionenform von Iain Softleys *Tintenherz* zu bestimmen und balanciert gleichsam zwischen der Suche nach Ähnlichkeiten und der Suche nach Unterschieden. In diesem Sinne operiert man mit Begriffen wie „Ellipse“, „Hinzufügung“, „Variation“ usw. Der Vergleich der Strukturelemente erfolgt dann tabellarisch.

2.2 Der Strukturalismus

Der Strukturalismus betrachtet die Sprache als ein Zeichensystem. Die Struktur ist eine eigenständige Einheit, die von ihren Teilen unabhängig ist, obwohl die Funktionalität dieser Bestandteile für die gesamte Struktur von Bedeutung ist (vgl. Fietz 1982: 178). Strukturen werden segmentiert, verglichen und klassifiziert, um Gleichförmigkeit festzustellen (vgl. ebd.: 16). Die Strukturen und ihre verbindenden Bestandteile sind sehr komplex, weshalb man bei der Methode der Segmentierung die Bestandteile isoliert betrachten soll und durch ihre Erklärung soll die Einsicht in komplexere Zusammenhänge vorwärtsgetrieben werden. Diese Methode wird in dieser Arbeit bei den Analysen benutzt. Die *Tintenwelt*-Trilogie und der Film *Tintenherz* bilden eine alleinstehende Ganzheit, deren Bestandteile diese Ganzheit nicht repräsentieren können, aber in Verbindung mit den anderen Teilen das Ganze erklären

können. Auf diese Weise werden in dieser Arbeit die Strukturen der Werke analysiert.

3. Cornelia Funkes Tintenwelt-Trilogie

Die *Tintenwelt*-Trilogie bilden drei Bücher: *Tintenherz*, *Tintenblut* und *Tintentod*, geschrieben von der deutschen Autorin Cornelia Funke. Jedes der Bücher ist etwa 600 Seiten lang, geteilt in rund 60 Kapitel und gehört zu der Kinder- oder Jugendliteratur. Am Anfang jedes Kapitels ist ein Zitat aus einem anderen literarischen Text oder Aussage.

In diesen drei Büchern wird die Geschichte von den Abenteuern von Meggie und ihrem Vater Mortimer erzählt und fortgeführt, wie sie bei lautem Vorlesen fiktive Personen oder Objekte aus Büchern in die Wirklichkeit bringen oder in die Bücherwelt hineintreten.

In *Tintenblut* bindet Mortimer ein Leeres Buch, das Unsterblichkeit gibt, aber tötet, falls die drei Worte Herz, Blut und Tod hineingeschrieben werden. Jedes dieser Worte befindet sich in den Titeln der Bücher der Tintenwelt– Trilogie und dies erklärt die Titel jedes Bandes der Trilogie.

In diesem Kapitel werden Informationen über die Autorin Cornelia Funke gegeben. Danach werden bei der Buchanalyse die Werke *Tintenherz*, *Tintenblut* und *Tintentod* analysiert, indem ihre Struktur und Figuren dargestellt werden.

3.1 Die Autorin Cornelia Funke

Die Autorin von *Tintenherz* ist Cornelia Funke. Sie wurde am 10. Dezember 1958 im westfälischen Dorsten geboren.¹ Sie absolvierte nach dem Abitur ein Studium der Pädagogik und Buchillustration. In Hamburg arbeitete sie als Erzieherin und illustrierte Kinderbücher, was sie selbst zum Schreiben anregte. Im Jahr 1993 debütierte Cornelia Funke als Autorin mit dem Buch *Die wilden Hühner* und im Jahr 1994 folgten *Kein Keks für Koblode* und *Zwei wilde, kleine Hexen*.² Ihr Erfolg fing mit der Veröffentlichung der Bücher *Herr der Diebe* an, der in viele Sprachen übersetzt wurde. „Im Jahr 2003 folgte mit dem Fantasy-Roman *Tintenherz* ein weiterer internationaler Bestseller, der nicht nur das Kind-Vater-Verhältnis thematisiert, sondern auch eine Hommage an das Schreiben und Lesen von Büchern darstellt.“³ Cornelia Funke wird „die deutsche J. K. Rowling“ genannt, denn sie hat mehr als 40 Bücher mit einer Gesamtauflage von über 3 Millionen Exemplaren hervorgebracht und ihr

¹ <http://www.whoswho.de/bio/cornelia-funke.html>, abgerufen am 14.03.2017.

² <http://www.whoswho.de/bio/cornelia-funke.html>, abgerufen am 14.03.2017.

³ <http://www.whoswho.de/bio/cornelia-funke.html>, abgerufen am 14.03.2017.

Erfolg brachte sie dazu, dass sie 2005 vom *Time Magazine* zu den hundert einflussreichsten Menschen der Welt gerechnet wurde. Sie bekam viele Preise für ihre Werke, wie z. B. den Evangelischen Buchpreis, den "Corine"-Preis, den Mildred L. Batchelder Award, usw.⁴

3.2 Analyse der *Tintenwelt*-Trilogie

Es folgt eine Analyse der *Tintenwelt-Trilogie* von Cornelia Funke, die in vier Untertitel geteilt ist. Nach Milivoj Solar (1996: 38) ist eine Analyse eine Zergliederung des literarischen Werkes auf seine Bestandteile bzw. Elemente, um zu einer klaren Übersicht der komplexen Ganzheit des literarischen Werkes zu gelangen. Dies bezieht sich auf den schon erwähnten strukturellen Zugriff, d. h. eine Strukturanalyse. Dabei werden die Figuren, Handlungen, das Thema und der Erzähler näher dargestellt.

3.2.1 Das Thema in Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie

Das Thema (griechisch: *théma* = das, was aufgestellt ist) ist ein literarischer Terminus und „gilt als einer der Hauptbegriffe der Analyse von literarischen Werken“ (Solar 1996: 46). Sie ist der Träger der Moral oder Lehre oder sozusagen der Hauptidee der Geschichte, die das Werk durchdringt. Kurzgesagt, sie ist das Kern einer Aussage. Ein Satz kann ein Thema haben, aber auch mehrere Sätze zusammen können ein Thema bilden. Solar (1996: 46) sagt, dass das Thema eines der wichtigsten Teile des literarischen Werkes ist und ihn deshalb relativ einmalig macht. Deshalb kann Thema in Literaturwissenschaft als eine einmalige Idee des ganzen Werkes beschrieben werden.

Man kann das Thema auf kleinere Teile aufteilen. Das wären die Motive (Latein. *moveo* = Beweger, Grund), die kleinsten Thematischen Einheiten. Zusammengesehen bilden sie das Thema, aber wenn man sie alleine anschaut, kann es seinen Sinn verlieren (vgl. ebd.: 48). In den meisten Büchern ist das Thema eng zum Titel verbunden (vgl. ebd.: 47), wie auch in der *Tintenwelt*-Trilogie. Die Geschichte kreist um Meggie und Mortimer und das Buch „Tintenherz“. Alles was in der Geschichte passiert, passiert wegen der Welt das dieses Buch enthält. Aber dafür gibt es eine Ursache, die die Geschichte in Bewegung bringt und es ist nicht das Buch selbst. Es erscheint das Motiv der Zaubertongen, d.h. Menschen, die einen

⁴ <http://www.whoswho.de/bio/cornelia-funke.html>, abgerufen am 14.03.2017.

Text laut vorlesen und damit Objekte und Figuren, die im Text als eine physische Präsenz existieren in die Welt in der sich der Leser befindet überbringen, im anderen Sinne beleben. Außer Mortimer haben auch andere diese Gabe. Einen hält der Anführer der Bösewichter Capricorn den Vorleser Darius in Gefangenschaft, der auch eine Zauberzunge ist, aber stottert. Sein Handicap bewirkt unerwartete Folgen für die Figuren aus den Texten - sie werden unvollständig zum Leben erweckt, deformiert. Einer von Carpricorns Männern findet später einen weiteren Zauberzungen, Orpheus – der sich einen Cerberus Hund hervor gelesen hat und besitzt die Macht Menschen in Bücher hineinzulesen. Als Farid zu Meggie kommt und ihr erzählt wie Orpheus es geschafft hat, Staubfinger in die Tintenwelt hineinzulesen, findet sie heraus, dass sie dieselbe Gabe hat. In jedem Buch der Trilogie ist das Vater-Tochter Verhältnis ausgeprägt und bildet somit ein wichtiges Motiv.

Das Thema dieser Bücher ist nicht nur die Wanderung zwischen Wirklichkeit und Phantasie, sondern auch die Veränderung der ganzen Welt durch die Zauberzungen. Man könnte demnach feststellen, dass Zauberzunge das Thema dieser Trilogie ist, denn ohne ihn hätte „Tintenherz“ keinen großen Einfluss auf die Hauptfiguren oder auf die Welt in der sie leben.

3.2.2 Der Erzähler in Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie

Der Erzähler der Geschichte muss nicht mit dem Autor verwechselt werden. Es handelt sich um zwei verschiedene Perspektiven. Der Autor ist der Verfasser des Buches und der Erzähler, die Sichtweise der Person aus welcher der Autor dem Leser die Geschehnisse im Buch mitteilen wollte.

Am Anfang jedes Kapitels gibt uns die Autorin einen Ausschnitt aus einem anderen Roman, womit sie die Formierung der Atmosphäre jedes Kapitels unterstützen will. Einen Erzähler hat sie nicht gestaltet. Die Erzählerin *Tintenherz* sind meistens die Hauptfiguren selbst, oder man erhält Informationen von einem unpersönlichen Erzähler, der nie seine eigenen Gefühle mit dem Leser teilt, sondern beschreibt die Umgebung, die Figuren, Ornamente, Sichtweisen der Figuren, ihre Handlungen und Dialoge.

Bei dem Begriff des Erzählers besteht der Unterschied von Mimesis und Diegeses. Sie beziehen sich auf die Stellung des Erzählers zur Geschichte. Mimesis ist das direkt Dargestellte und Diegeses ist eine Darstellung durch erzählen. Dies ist in der englischen Sprache im Einklang mit *telling* (sprechen, erzählen) und *showing* (zeigen). Dies ist von

weitgehender Bedeutung für die Analyse, weil es zeigt, in was für einer Form die Autorin ihre Geschichte erzählen wollte (vgl. Solar 1996: 55)

Die *Tintenwelt*-Trilogie gehört der Mimesis bzw. *showing* Art des Erzählens und wird von dem unverlässlichen Erzähler erzählt, denn wir wissen z.B. nicht, dass Basta an Meggies Tür erscheint und dass sie die Tür nicht öffnen soll. Wir finden es erst heraus, als auch Meggie ihn vor der Tür stehen sieht. Der Erzähler ist nicht subjektiv, denn er macht keine Bemerkungen oder zeigt eigene Gefühle über die Situationen in der sich die Figuren befinden, weil der Erzähler in der dritten Person, die mehr objektiv ist, spricht (vgl. ebd.: 55). „Der auktoriale Erzähler hat eine allwissende Erzählperspektive und eine uneingeschränkte Draufsicht auf das Geschehen. Er weiß alles über die handelnden Figuren in einem Werk.“⁵ In der *Tintenwelt*-Trilogie ist der Erzähler ein auktorialer Erzähler.

3.2.3 Die Intertextualität in Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie

Solar (1996: 61) sagt, dass sich jedes literarische Werk in Bezug auf andere literarische Werke realisiert. Die Intertextualität eines Werkes eröffnet die Möglichkeit, den Leser zu anderen Werken zu führen. Das Werk beinhaltet dabei in Wort, eine Aussage oder spricht über das andere Werk. Cornelia Funke verweist am Anfang jedes Kapitels auf ein anderes Werk durch ein Zitat, womit sie eine Atmosphäre für den Leser schöpft und leitet ihn in einer bestimmten intertextuellen Richtung, so dass er sich mittels anderen Texten ähnliche Gedanken über das nächste Geschehnis macht und mehr antizipiert. Manche von diesen Büchern, die sie zitiert oder in der *Tintenwelt* benutzt sind *Peter Pan*, *Fahrenheit*, *Der König von Narnia*, *Die Schatzinsel*, *Der Herr der Ringe*, usw. Jemand kann mithilfe dieser Zitate ein neues Buch zum Lesen finden.

3.4.3 Die Handlungen in Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie

Die Struktur ist für die Analyse des literarischen Werkes wichtig, weil es das Werk einmalig macht, z. B. sie unterscheidet sich von der Komposition der wissenschaftlichen oder politischen Werken und sie ist eine Bedingung, damit das Werk die künstlerischen Ideen erfolgreich überträgt (vgl. Solar 1996: 50-51). Es folgen die Handlungen der *Tintenwelt*-Trilogie.

⁵<http://wortwuchs.net/erzaehlperspektive/>, abgerufen am 2.5.2017.

3.4.3.1 Tintenherz

Meggie und Mortimer bekommen Besuch von einem Mann – Staubfinger, der Mortimer von Gefahr warnt. Mortimer entscheidet sich zu Meggies Tante Elinor umzuziehen, wo auch Staubfinger mitgekommen ist. Das Haus wird von Capricorns Männern angegriffen und sie entführten Mortimer und ein Buch. Sie haben das falsche Buch genommen. Staubfinger weiß wo Capricorns Dorf liegt, also machen sie sich auf, das richtige Buch für Mortimer zu tauschen. Leider werden sie zu Capricorns Gefangenen. Dabei finden sie heraus, dass Staubfinger Capricorn ihr Aufenthaltsort bei Elinor bekannt gab und wird zum Verräter. Im Kerker lüftet Mortimer sein Jahrelanges Geheimnis in Bezug zur Frage wo Meggies Mutter ist. Er hat vor zehn Jahren aus dem Buch „Tintenherz“ laut vorgelesen und aus dem Buch kamen drei Menschen heraus. Es nahm aber Meggies Mutter Teresa hinein. Mortimer hat es nicht geschafft, sie zurückzulesen und hat seitdem nie mehr laut vorgelesen.

Capricorn droht Mortimer aus Büchern vorzulesen und er tut er auch, denn sie drohen ihm mit Meggies Leben. Er beschwört viel Gold und wertvolle Sachen und auch einen Jungen aus dem Buch *Tausendundeine Nacht*. Der Junge wird auch ins Kerker gesperrt. Staubfinger kommt nachts in den Kerker, weil ihn Capricorn nicht zurück in „Tintenherz“ geschickt hat und lässt sowie die Hauptfiguren als auch den Jungen Farid aus den Kerkerzellen frei. Sie rennen zusammen weg. Sie haben einen Kampf mit Capricorns Männern. Sie überlisten diese und rennen weg in die nahestehende Stadt, wo Mortimer Fenoglio, den Autor von Tintenherz aufsucht. Fenoglio gibt ihnen einen Platz zu übernachten, während Elinor nach Hause geht. Sie ruft die Polizei an, die ihr nicht ein Wort über Capricorn glaubt. Staubfinger und Farid rennen von Fenoglio weg und gehen zurück in die Nähe von Capricorns Dorf mit dem Plan sein Buch Tintenherz zu stehlen. Meggie und Fenoglio werden von Basta und Flachnase gefangen genommen. Währenddessen treffen sich Elinor und Mortimer, die dann zu Capricorns Dorf zurückgehen, um sie zu retten. Meggie hat in der Gefangenschaft ein Buch von Capricorns Vorleser Darius gefunden und liest zufällig Tinkerbelle aus dem Buch *Peter Pan* heraus. Capricorns Männer bemerken das und sie muss zu Capricorns Mutter Mortola gehen und laut vorlesen. Sie liest noch einen Zinnsoldaten heraus und überredet Mortola ihn behalten zu dürfen. Capricorn will Meggies Gabe nutzen, um seinen Diener den Schatten aus dem Buch rauszulesen, der Capricorns Gegner töten soll.

Elinor, Resa und Staubfinger werden gefangen genommen. Fenoglio entwirft einen Plan, wie sie sich alle retten sollen und schreibt einen neuen Text, den Meggie anstatt des Textes im Buch lesen soll. Anschließend lernt Meggie, dass ihre Mutter eine Magd von

Capricorn war und jetzt ist sie eine seiner Gefangenen. Resa wird zusammen mit Staubfinger festgenommen, denn sie hat versucht ihm zu helfen - das Buch „Tintenherz“ von Mortola zu stehlen. Danach überlisten sie Basta im Kerker, als Basta Meggie zu Besuch bringt. Basta wird eingeschlossen. Staubfinger und Meggie retten sich, während Resa zurückbleibt.

Als Meggie am Fest vor allen vorliest und den Schatten herbeilesen sollte beginnen Staubfinger und Mortimer alles zu verbrennen, um Capricorns Männer zu beunruhigen. Meggie liest mit Mos Hilfe den Schatten wirklich heraus, der Capricorn und seine Männer tötet. Der Schatten verschwindet und belebt alle, die er in der Tintenwelt getötet hat – Feen, Kobolde und Glasmänner. Meggie, Resa, Mortimer und Elinor laden diese zu Elinors Garten, wo sie bleiben können. Staubfinger und Farid machen sich mit dem „Buch Tintenherz“ davon.

3.4.3.2 *Tintenblut*

In dem zweiten Band der *Tintenwelt – Trilogie* trifft der Leser auf alte Figuren und folgt Staubfinger und Farid, die Orpheus gefunden haben. Orpheus liest Staubfinger zurück in seine Welt. Staubfinger geht zu den Spielleuten und vereint sich wieder mit seiner Liebe Roxane. Farid sollte auch mitkommen, doch er bleibt zurück und wird von Basta angegriffen. Farid rettet sich und kommt zu Meggie, um sie alle von Basta zu warnen und schlägt ihr vor es zu versuchen, ihn auch in die Tintenwelt hineinzulesen, damit er Staubfinger vor Basta warnen kann. Meggie und Farid kommen in die Tintenwelt, wirren in dem Weglosen Wald herum und werden von den Schwarzen Prinzen und den Spielleuten gerettet. Sie treffen sowie Staubfinger als auch Fenoglio.

Den nächsten Tag greifen Mortola und Basta Meggies Familie in der Wirklichkeit an und Orpheus liest auf Mortolas Befehl vier von ihnen in die Tintenwelt hinein. Dort wird Mortimer von Mortola erschossen und sie und Basta lassen Mo und Resa hoffnungslos im Wald neben den Ruinen von Capricorns Burg. Eine Heilerin der Spielleute, die Nessel, findet Resa und Mo und bringt sie in das geheime Lager der Spielleute. Dort heilt sie Mos Wunde.

Elinor und Darius werden von Orpheus und einen Schrankmann von Capricorn in Elinors Keller gefangengenommen. Meggie und Farid kommen zur Burg des Speckfürsten an die Geburtstagsfeier seines Enkelsohnes Jacopo, aber getrennt – Meggie kommt mit Fenoglio und noch zwei Kindern von seiner Mieterin Minerva und Farid kommt mit Staubfinger. Farid amüsiert Jacopo und viele Besucher mit seinen Flammentricks, die er von Staubfinger gelernt hat. Als Fenoglio zu den Speckfürsten geht, lassen ihn die Wächter nicht durch, weil sie Besuch haben. Der Natternkopf ist mit seinen Rittern bei dem Speckfürsten zu Besuch. Erst

als sie wegreiten kommen Fenoglio und Meggie herein und Fenoglio gibt ihm das neue Gedicht, das er für ihn geschrieben hat. Eines anderen Tages gehen Farid, Meggie und Fenoglio zur Burg. Fenoglio will von Jacopos Mutter Violante mehr über ihren verstorbenen Mann Cosimo erfahren. Nicht lange danach schreibt Fenoglio etwas über einen sehr ähnlichen gleichnamigen Mann, der seine Stelle einnehmen soll. Meggie liest diesen Text und belebt ihn. Währenddessen wird das geheime Lager der Spielleute von dem Natternkopf angegriffen und sie nehmen Resa und Mo gefangen, weil man denkt, dass Mortimer der Räuber Namens Eichelhäher aus Fenoglios Liedern sei. Meggie, Staubfinger und Farid kommen zum Lager zu spät. Trotzdem liest Meggie den Text, den ihr Fenoglio verfasst hat, der ihren Vater am Leben erhalten soll. Meggie schreibt Fenoglio einen Brief, dass sie zu der Mäuse- Mühle gehen werden, die der Burg des Natterkopfes naheliegt. Der neue Cosimo bittet Fenoglio sein persönlicher Tintenweber zu werden, weil er sich nicht genau an sein Leben erinnert und Fenoglios Lieder sollen diese Lücken in seiner Erinnerung schließen. Als Fenoglio zurück zu seiner Hütte bei Minerva ankommt, wird er von Basta und dem Schlitzer angegriffen. Dabei klopft es an der Tür. Es ist Wolkentänzer mit Meggies Brief. Fenoglio nimmt den Brief und er läuft mit Wolkentänzer um ihr Leben vor Basta und dem Schlitzer. Fenoglio versteckt sich und Wolkentänzer wird getötet. Daraufhin kommt Fenoglio heraus und sie nehmen seinen Brief, den Fenoglio noch im Versteck schnell gelesen hat. Cosimos Truppen sind im Anmarsch und Basta und der Schlitzer ziehen sich zurück. Fenoglio schreibt einen neuen Brief und schickt einen jungen Boten zur Mäuse – Mühle, damit Meggie den Brief bekommt.

Meggie, Staubfinger und Farid kommen zur Mäuse- Mühle, wo Basta und der Schlitzer sie erwarten. Farid rettet Meggie und Staubfinger mit dem Feuer und sie retten sich. Fenoglio schreibt einen neuen Brief in drei Bänder. Roxane will Staubfinger finden und deswegen gibt ihr Fenoglio den neuen Brief für Meggie, damit sie ihren Vater retten kann. Sobald der Brief von Meggie übernommen und halb gelesen wird, wird Meggie im Siechenhaus von Natterkopfs Dienern gefangen. Sie schlägt ihm ein Geschäft vor – falls ihr Vater ein Buch für ihn bindet, in welchem Natterkopfs Tod verschlossen sein würde, werden Meggie und alle Gefangenen freigelassen. Natternkopf gefällt das Angebot und er lässt sich darauf ein. Mo und Meggie binden das Buch vier Wochen lang ein. Währenddessen geht Cosimo in den Krieg mit Natterkopfs Armee und stirbt dabei ohne zu siegen. Fenoglio ist dabei, aber er überlebt und die Räuber und der Schwarze Prinz finden ihn. Er geht mit ihnen in die Minen, die der Natterburg nah sind. Als Mortimer mit dem Buch fertig ist, testet es der Natternkopf an seinem Leibwächter den Brandstifter aus, ob das Buch einem die Unsterblichkeit gibt. Er fordert ihn auf seinen Namen hineinzuschreiben und Mortimer soll

ihn danach mit einem Schwert stechen, doch Mortimer weigert sich dabei mitzumachen. Ein anderer tut es und der Brandstifter bleibt lebendig. Daraufhin lässt der Natternkopf seinen Bibliothekar die drei Worte in das Buch einschreiben, die den jetzigen Benutzer der Unsterblichkeit töten werden. Das sind die drei Worte Herz, Blut und Tod. Der Brandstifter fällt tot um und die Natter lässt Mo, Meggie und alle Gefangenen gehen. Sie tappen in Mortolas Falle ein und werden außerhalb der Nachtburg von Basta und einigen Soldaten angegriffen. Staubfinger, Farid, der Schwarze Prinz und seine Räuber stehen ihnen zur Seite. In dem Kampf tötet Basta Farid und Mo Basta. Mo kämpft wie besessen, weshalb die Räuber ihn von da an noch mehr für den Eichelhäher halten. Als sie zu den Minen kommen kann Staubfinger Farids Tod nicht ertragen und ruft die Weisen Frauen, damit sie ihre Stellen austauschen. Der Tausch ist erfolgreich, doch jetzt trauern alle um Staubfinger und Roxane beginnt Farid zu hassen. Meggie und Farid bitten Fenoglio etwas zu schreiben, damit Staubfinger wieder lebt. Fenoglio weiß nicht was er schreiben soll und will es nicht, weil er wegen Cosimos Tod und Natternkopfs Unsterblichkeit angeblich nur Unglück dieser Geschichte bringt.

Meggie und Farid bekommen die Idee, Orpheus herbeizulesen, der Staubfinger liebt und sicher einen Weg finden würde um ihn wiederzubeleben. Sie beschreiben Fenoglio Orpheus, damit er einen Text über ihn schreibt, den Meggie vorlesen kann. So bringen sie Orpheus in die Tintenwelt, der nicht sofort daran arbeitet Staubfinger zu erleben. Farid schlägt vor, sein Diener zu werden, damit er ihm beim Staubfingers Wiederbelebung hilfreich sein kann. Roxane nimmt Staubfingers Leiche, versteckt sie und sorgt dafür, dass sie unversehrt bleibt. Meggie, Mo und Resa gehen mit dem Schwarzen Prinzen.

3.4.3.3 *Tintentod*

Am Anfang von *Tintentod* leben Meggie, Mo und Resa in der Tintenwelt in einem verlassenem Dorf außer Ombra zusammen mit drei von den Räubern des Schwarzen Prinzen, die sie beschützten. Fenoglio lebt wieder bei Minerva und betrinkt sich die meiste Zeit und sendet seinen Glasmann Rosenquarz Orpheus nachzuspionieren. Orpheus wird reich in dieser Welt, weil er sich und anderen alles was sie wollten herbeiliest, sodass er in einem reichen Haus in Ombra wohnt mit einem Riesen Namens Oss als Leibwächter und vielen Mägden. Mo reitet nachts oft mit den Schwarzen Prinzen und seinen Räubern weg und kämpft. Eines Tages geht Resa zu Roxane, um Kräuter für sich zu nehmen, weil sie schwanger ist. Mortimer sagt ihr nichts, aber er macht sich zur Burg von Ombra auf, um Balbulus' Bilder und Pinsel zu

sehen, von denen ihm Meggie erzählt hat. Meggie lässt ihn nicht alleine gehen, also kommen auch sie und Farid mit. Sie treffen sich mit Fenoglio, der sie zu Balbulus führen wird. Es war gefährlich, weil jetzt Natternkopfs Schwager der Hänfling über Ombra herrscht und alle Mo den Eichelhäher nennen, weshalb man ihn sofort umbringen oder verhaften würde. Farid und Meggie warten vor der Burg und als Mo Balbulus kennenlernt, spielt nahe Jacopo mit dem Rußvogel. Jacopo sieht Mo, aber er erkennt ihn nicht als den Eichelhäher. Mo wird von Soldaten weggenommen und Fenoglio ist schockiert. Es ist Violante, die ihn zur Gruft führt und sie schlug ihn vor, sich mit ihr zu verbünden und den Hänfling und ihren Vater zu töten. Sie hilft ihm zu fliehen, während die Ganze Burg in Aufruhr wegen des Eichelhähers ist. Resa und Meggie fürchten um ihn bei dem Lager der Räuber, wo er bald antrifft. Alle feiern seine heile Rückkehr.

Resa kann es nicht mehr dulden in dieser gefährlichen Welt zu sein und macht sich alleine auf, Fenoglio oder Orpheus zu bitten sie alle zurück in die wirkliche Welt zu bringen. Sie wird von beiden abgelehnt, denn Fenoglio schreibt nicht mehr und Orpheus macht es nur unter der Bedingung, dass Mo die Weißen Frauen ruft, damit er sie um Staubfingers Leben fragen kann. Resa wird in der Nacht überfallen, doch in rechter Zeit retten sie Mortimer, Meggie und der Schwarze Prinz. Nicht lange danach kam Farid zu ihnen in ihr Lager und bietet Orpheus' Antrag Mo an, der darauf einstimmt. Sie alle treffen sich mit Orpheus am Friedhof. Mortimer ruft die Weißen Frauen, die ihn umkreisen und er verschwindet. Alle sind außer sich und Meggie ist wütend auf Resa. Währenddessen ist Mo eigentlich nicht tot – er befindet sich im Innern eines Baumes, wo Roxane Staubfingers Leiche frisch erhält. Dort erscheint vor Mo ein Vogel mit blutiger Brust, der seine Gestalt und seine Stimme ändern kann. Er spricht zu Mortimer mit einer Frauenstimme und erklärte, er sei der Tod selbst; der Anfang und Ende von allem. Er ist wegen seines Leeren Buches sehr wütend, das ihn von dem Natternkopf fernhält. Er bietet Mortimer den Antrag an, den Natternkopf bis Frühling zu töten, sonst nimmt ihn und Meggie der Tod. Mortimer stimmt darauf zu, aber unter der Bedingung, dass er Staubfinger sofort wiederbelebt.

Staubfinger und Mo kommen zurück und alle Spielleute von Ombra singen neue Lieder, wie der Eichelhäher den Feuertänzer aus den Toten wiederbelebt. Orpheus ist zornig darauf, weil er denkt Staubfinger wäre nur wegen seinen Worten wieder lebendig. Er sperrt Farid in seinen Keller und befiehlt Oss sobald es Nacht ist Farid den Hals zu brechen. Staubfinger rettet Farid und blockiert Orpheus und Oss mit Feuer in Orpheus' Keller. Dabei nimmt Staubfinger das Buch „Tintenherz“ mit sich und gibt es Resa. Im Lager der Räuber

wird Meggie Freundin mit Doria, dem jüngeren Bruder des Starken Mannes Lazarus, der auf sie in dem verlassenen Dorf aufgepasst hat.

Elinor und Darius haben Sehnsucht nach Meggie, Mo und Resa. Darius versucht es, sie in die Tintenwelt mit dem Stück Papier hineinzulesen, dass Orpheus hinterlassen hat und es gelingt ihnen. Kurz danach finden sie Fenoglio und er und Despina erklären ihnen die Geschichte des Eichelhähers.

Der Hänfling beginnt Kinder für die Arbeit in den Minen zu sammeln. Die Menschen versammeln sich, weil sie dagegen sind und gerade kommen der Hänfling und der Pfeifer aus der Jagd mit einem von Orpheus herbeigelesenen Einhörnern als Beute. Die Frauen fragen nach ihren Kindern und der Pfeifer sagt, dass sie alle ihre Kinder nehmen werden, wenn sie ihnen den Eichelhäher nicht übergeben. Infolgedessen versammelt der Rußvogel mit seinen Feuertricks viele Kinder und diese werden in die Zellen der Burg von Ombra gesperrt. Mortimer, der Eichelhäher, ergibt sich, damit die Kinder freigelassen werden. Die Räuber nehmen alle Kinder aus Ombra und bringen sie in eine sichere Höhle im Wald, wo sie der Hänfling nicht finden soll. Dorthin gehen auch Meggie, Resa, Minerva mit ihren Kindern, Roxane, Fenoglio, Elinor und Darius. Währenddessen machen Farid und Staubfinger Tricks mit dem Feuer, die sie an die Burg schicken, sodass der Pfeifer keine Zeit Mo zu foltern hat.

Der Natternkopf macht sich auf den Weg zu Ombra, damit Mo sein Leeres Buch heilt, das schimmelig ist. Er reist in seiner schwarzen Kutsche nachts vier Tage lang. In dieser Zeit nimmt Violante Mortimer vor Pfeifers Augen und sagt zu ihm, sie erwartet ihren Vater alleine an der Burg ihrer Mutter, wo sie ihm den Eichelhäher selbst überreichen wird. Draußen ist alles schneebedeckt und es ist ein langer Weg bis zu der Burg am See.

Mortola kommt zu der Höhle, wo die Räuber die Kinder verstecken. Sie ist in der Gestalt einer Elster, wegen der magischen Körner, die sie im Mund hält. Sie vergiftet den Schwarzen Prinzen, der von Fenoglio, Resa und Meggie gerettet wird. Mortola gibt einigen Räubern die Idee, dass das Lehre Buch auch Reichtum gibt und dass es Mortimer für sich alleine haben will. Manche brechen sofort zur Burg am See auf, um den Natternkopf zu überfallen. Mortola erzählt Orpheus von der Geheimhöhle, der es dem Natternkopf weiterleitet und befiehlt Oss Mortola zu töten. Sie flieht von dem Riesen und stößt auf die Räuber, die den Natternkopf überfallen wollten. Die Soldaten des Natternkopfs töten die Räuber und Mortola. Der letzte von den Räubern, der Schnapper, zittert vor Angst und sein Leben nimmt Orpheus' neuer Hund – ein Nachtmahr. Resa und der starke Mann brechen zur Burg am See auf und finden die toten Räuber und Mortola, deren magische Körner Resa an sich nimmt.

Fenoglio schreibt einen Text, den Meggie lesen soll, damit dem Natternkopf ein Rad an der schwarzen Kutsche bricht, aber es stoppt den Natternkopf nicht, weil ihm Orpheus ein neues Rad herbeiliefert. Doria kommt mit der Warnung zur Höhle, dass der Hänfling von ihrer Höhle weiß und schon am Abend dort sein wird, doch Fenoglio erinnert sich an einen Teil der Geschichte, wo ein Baum mit Menschennestern ist. Dort versteckten sich Menschen in der Vergangenheit von Riesen. Sie gehen fort auf die Suche nach diesem Baum, der ihr neuer Versteck sein wird. Farid und Doria finden den Baum.

Der Pfeifer und Orpheus kommen durch einen Geheimeingang in die Burg am See und überraschen Violante. Der Nachtmahr tötet angeblich Staubfinger und der Natternkopf wirft Mo in eine mit Wasser gefüllte dunkle Höhle in der Burg. Violante wird in ihre Kammer gebracht und Orpheus nimmt zwei ihrer Bücher über den Eichelhäher, womit er Mo verrückt machen will.

Als Resa und der starke Mann zur Burg ankommen, treffen sie Tullio, den Diener von Violante, der ihnen alles berichtet, was dort geschah. Resa nimmt Mortolas Körner in den Mund, verwandelt sich in eine Schwalbe und der starke Mann geht mit Tullio zurück.

Die Räuber werden an dem Fuß des großen Baumes von dem Hänfling angegriffen und Fenoglio schreibt neue Worte, die Meggie liest. Ein Riese kommt und der Hänfling und seine Soldaten laufen weg. Der Riese nimmt den Schwarzen Prinzen, der mit dem Bären am Fuß des Baumes stand. Die Räuber werfen ihm ihre Waffen nach und er lässt den Prinzen fallen. Fenoglio fällt von dem Baum und wird von dem Riesen gefangen. Der Riese geht mit Fenoglio und dem Schwarzen Prinzen weg.

Resa findet Staubfinger, der wieder zum Leben erweckt, denn er ist nicht tot. Es war einer seiner Tricks. Sie retten Mortimer und verstecken sich. Mortimer will Orpheus töten, aber Staubfinger geht an seiner Stelle zu Orpheus. Orpheus sagt zu ihm, falls er Mortimer verraten würde, wird er seine Tochter Brianna dem Nachtmahr nicht zum Essen geben. Staubfinger sagt zu Orpheus, dass er einen feurigen Pfad machen wird, sodass seine Soldaten Mo finden können. Resa nimmt die Körner wieder in ihr Mund und sucht das Lehre Buch. Mortimer findet Balbulus in einer alten Bibliothek der Burg, wo er sich den Soldaten des Natternkopfs ergibt, um ihn ein zweites Buch zu binden.

Die Räuber finden Fenoglio und den Schwarzen Prinzen und werden bei der Rückkehr am Fuß des Baumes von dem Hänfling angegriffen. Der Riese kommt auch wieder zurück. Farid springt auf seine Schulter und wirft Flammen auf die Soldaten und den Rußvogel. So wehren sie sich ab und sind sicher, dass sie der Hänfling nicht mehr angreifen wird, weil sehr

viele seiner Soldaten umgekommen sind. Nur zwei Räuber starben. Die Räuber und Meggie wollen sich aufmachen, um Mo zu retten, doch eine Weiße Frau erscheint vor Meggie und Farid und schreibt vor ihnen den Text, der Mortimer retten soll. Deshalb bleiben sie zurück.

Staubfinger kommt zu dem Nachtmahr, der Brianna im Käfig bewacht. Staubfinger sieht sein Gesicht und erkennt ihn. Es war Basta. Staubfinger ruft seinen Namen, führt ihn fort und der Nachtmahr verschwindet. Violantes Sohn Jacopo ist unglücklich und beginnt den Eichelhäher und Feuertänzer am meisten zu mögen. Da Violante eingesperrt wurde, damit alle denken sie half Mortimer zu verschwinden, kann Jacopo nicht Mal mit ihr reden. Die Wachen treiben ihn weg. Er nimmt ein altes Buch aus der Bibliothek, kommt zu seinem Großvater dem Natternkopf und als dieser einschläft tauscht Jacopo das alte mit dem Leeren Buch. Jacopo bringt es zu Mortimer, der das zweite Leere Buch bindet und von dem Pfeifer und Soldaten bewacht wird. Resa ist auch da in Gestalt der Schwalbe. Als der Pfeifer etwas zum Essen nahm, zeigt Jacopo Mortimer das Buch. Er sagt den Pfeifer, dass er nur eines seiner Bücher dem Eichelhäher zum heilen bringe. Mo erkennt das Buch und nimmt es. Jacopo gibt ihm auch einen Stift. Resa greift den Pfeifer in Vogelgestalt an und Mortimer schreibt die drei Wörter. Eine Weiße Frau erscheint kurz und Mortimer sagt den Pfeifer warum sie erschienen ist, worauf der Pfeifer einen Soldaten schickt dies nachzuprüfen. Der Soldat bestätigt Natternkopfs Tod und der Pfeifer sagt, dass Mortimer ihm dann ein Leeres Buch binden soll. Staubfinger kommt und rettet Mortimer, der den Pfeifer mit einem Messer sticht. Orpheus und die Soldaten rennen weg und alle anderen kehren zu den Räubern zurück. Die Räuber geben die Kinder den Müttern zurück und Violante herrscht über Ombra. Alle Hauptfiguren bleiben in der Tintenwelt. Resa bekommt einen Sohn. Farid bleibt nicht bei Meggie, sondern reist herum, obwohl er sie fragt, ob sie mitgehen will. Doch Meggies Herz gehört Doria, den jüngeren Bruder des Starken Mannes.

3.4.4 Die Figuren in Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie

Eine Figur ist eine Person in der Geschichte des literarischen Werkes, bzw. „die künstliche Nachbildung eines Menschen oder anderen lebenden Wesens“⁶ Somit ist die Figur ein Träger von bestimmten Eigenschaften, der während des Leseprozesses in der Phantasie des Lesers entsteht und dessen Eigenschaften sich verändern und entwickeln können. Man glaubt, dass es einfach ist Figuren zu bestimmen, weil sie einfach zu erkennen sind. Doch das ist nicht der

⁶ <https://www.rossipotti.de/inhalt/literaturlexikon/sachbegriffe/figur.html>, abgerufen am 15.03.2017.

Fall und es ist meistens schwer (vgl. Solar 1996: 56). Man teilt Figuren auf Figuren und Typen. Typen sind dabei die oberflächliche oder vereinfachte Version von Figuren. Sie sind wie eine Silhouette, die mehreren Figuren anpasst, z. B. Typ des Helden, Typ des Detektivs, Typ des Bösewichts, usw. Dabei haben Typen nur einige Eigenschaften, während Figuren mehr Eigenschaften und komplexeren Hintergrund besitzen (vgl. ebd.: 57). Es ist nicht überraschend, dass die Figuren in der *Tintenwelt – Trilogie* typisch für solche literarischen Gattungen sind: die meisten sind streng geteilt in gute und böse, wo die ersten ziemlich gut, klug und mutig sind, während die Bösen hässlich, boshaft, erschreckend und dumm. Die Ausnahme zwischen den polarisierten Hauptfiguren macht die "graue" Figur Staubfinger, der sich nur für sein Wohlergehen sorgt. Am Anfang ist es schwierig ihn als positiv oder negativ zu charakterisieren, aber je mehr die Geschichte vorangeht lehnt er sich mehr der Richtung der Rolle der positiven Figur. Man könnte die Mehrheit der Figuren in *Tintenherz* nicht als Typen beschreiben, weil jeder mehrere Eigenschaften besitzt. „Die Basis der Literaturwissenschaft ist die Analyse des Charakters mit dem Prozess der Charakterisierung.“ (ebd.: 57). Jede Figur hat „bestimmte Aufgaben oder Funktionen in einem Text“⁷ und dies erleichtert sie als Personen zu erkennen und mit den Menschen der Wirklichkeit zu vergleichen. Man kann ihre Vor- und Nachteile erkennen und ihre Eigenschaften bestimmen, wie z. B. durch Benehmen, Aussagen, Gedanken, Gefühle (alles, was man über eine Figur aus dem Werk finden kann) (vgl. ebd.: 57). Es folgt die Charakterisierung der meisterwähnten Figuren in der *Tintenwelt – Trilogie*, denn es gibt zu viele Figuren um sie alle in dieser Arbeit zu nennen.

3.4.4.1 Mortimer „Mo“ Folchart

Mortimer ist eine der Hauptfiguren in *Tintenherz*. Von Beruf aus ist er Buchbinder. Man nennt ihn Mo. Obwohl er seiner Tochter viele Jahre die Wahrheit über seine Gabe und was wirklich mit ihrer Mutter passierte verschwiegen hatte, liebt er sie und versucht sie zu beschützen. Er hat von nichts Angst außer um seine Familie und in Gefangenschaft sein. Er liebt Meggie und Resa und hat dabei mit Meggie eine besondere Vater-Tochter Beziehung – sie kennen sich bis ins kleinste Detail wie beste Freunde und hassen es mit einander zu streiten. Manchmal traut Mortimer mehr seiner Tochter als seiner Frau. Mo hat dunkle Augen und kurzes schwarzes Haar. Meggie und Mortimer leben ein Leben wo sie andauernd

⁷ <https://www.rossipotti.de/inhalt/literaturlexikon/sachbegriffe/figur.html>, abgerufen am 15.03.2017.

herumziehen, denn sie werden von Capricorn gejagt, weil er Mortimers Gabe aus Bücher in die Wirklichkeit herauszulesen für seine Pläne nutzen will. Mo hat die Macht beim Lesen eines Buches etwas aus dem Buch in die Wirklichkeit zu schaffen. Deshalb nennt ihn Staubfinger Zauberzunge (engl. Silvertongue). In *Tintenblut* wird Mo in das Buch hineingelesen, wo man ihm zum Eichelhäher ernannte, denn Fenoglio nahm Mo als ein Vorbild für seine Lieder. Mortimer nimmt diese Rolle auf und wird zu einem der Räuber und ein guter Freund des Schwarzen Prinzen.

3.4.4.2 Meggie Folchart

Meggie ist eine sehr ungeduldige und neugierige Figur in dieser Geschichte. Am Anfang von *Tintenherz* ist sie zwölf Jahre alt. In der Tintenwelt sieht man, wie sie erwachsen wird, verliebt sich in Farid und findet später ihre wahre Liebe. Sie kann wie ihr Vater „mit der Zunge zaubern“, aber sie kann noch mehr – sie kann nicht nur jemanden in ein Buch hineinlesen, sondern auch die Tintenwelt mit Fenoglios Wörtern verändern. Meggie liebt ihren Vater Mortimer und ihre Nähe und Zuneigung zu einander ist sehr deutlich. Sie sind das beste Team zusammen und kennen einander zutiefst. Als ihn die Weißen Frauen nahmen und sie dachte, dass er tot ist gab sie ihrer Mutter Resa die Schuld dafür und hasste sie deshalb sogar eine längere Weile.

3.4.4.3 Staubfinger

In *Tintenherz* wird Staubfinger folgend beschrieben: „Seine Narben sahen aus wie blasse Striche, die ihm jemand auf die Wangen gezeichnet hatte, zwei Striche auf die linke, leicht geschwungen, ein dritter auf die rechte, noch länger, vom Ohr bis zum Naseflügel.“ (Funke 2003: 54). Staubfinger (engl. Dustfinger) ist ein Spielmann und Feuerspucker (manchmal auch Feuertänzer genannt) aus dem Buch „Tintenherz“, den Mo aus diesem Buch herausgelesen hat. Er beherrscht die Magie des Feuers und kann somit Tricks vorführen. In der Tintenwelt kann er mit dem Feuer sprechen, es zum Tanzen bringen und Feuerblüten erscheinen lassen. Er trägt einen langen Mantel, hat längere Haare und hat einen schmalen Mund und drei Narben am Gesicht, die ihm von Basta eingeschnitzt wurden. Mit sich bringt Staubfinger überall seinen gehörnten Marder namens Gwin, der auch aus Tintenherz stammt.

Am Anfang der Geschichte mag Staubfinger Mo nicht, ist aber in seine Frau Resa verliebt, die er auf Capricorns Burg kennenlernte. Er sagte Mortimer nichts davon, weil er auf ihn wütend war, dass er ihn in diese Welt gelesen hatte. Staubfinger verriet Capricorn auch

den Aufenthaltsort von Mortimer und dass er das letzte Exemplar von Tintenherz hat. Dennoch half er Mo und Meggie aus Capricorns Gefangenschaft zu fliehen. Er möchte in seine Welt zurückkehren und diesen Wunsch erfüllt ihm Orpheus. Als er zurückkommt sieht er alte Gesichter wieder, aber er brachte Gwin nicht mit, sondern fing einen neuen Marder dort (weil Fenoglio geschrieben hat, dass er wegen ihm sterben wird). Staubfinger liebt Farid und Roxane. Er gab sein Leben nicht für den Marder, wie Fenoglio es geschrieben hat, sondern für Farid, indem er die Weißen Frauen rief sein Leben für Farids auszutauschen. Staubfinger wurde von Mortimer aus den Toten ohne die Narben am Gesicht zurückgebracht und seitdem fühlten beide das Herz des anderen. Deshalb beschützte von da an Staubfinger Mortimer und sie begannen sich mehr zu verstehen. Staubfinger belehrte Farid die Tricks des Feuers und zeigte hm auch seine geheimen Feuertricks, z. B. die ihn Unsichtbar machen oder so zum Feuer sprechen, dass es Bilder von Freunden zeigt. Auf diese Weise wussten Meggie und Farid was mit Mo passiert.

3.4.4.4 Elinor Loredan

Elinor ist Meggies Großtante und Resas Tante und in *Tintenherz* wird sie folgendermaßen beschrieben:

Die Frau, die heraustrat, war älter als Mo, ein gutes Stück älter [...] Ihr Gesicht erinnerte Meggie an das einer Bulldogge, aber vielleicht lag das mehr am Ausdruck als an dem Gesicht selber. Sie trug einen mausgrauen Pullover über einem aschgrauen Rock, eine Perlenkette um den kurzen Hals und Filzpantoffeln an den Füßen, wie Meggie sie mal in einem Schloss hatte anziehen müssen, das Mo und sie besichtigten. Elinors Haar wurde schon grau, sie hatte es hochgesteckt, doch überall hingen Strähnen heraus, als hätte sie es hastig getan und voll Ungeduld. Elinor sah nicht so aus, als verbrachte sie allzu viel Zeit vor dem Spiegel. (Funke 2003: 43)

Elinor kleidet sich in schwarz oder grau. Sie ist sehr laut, direkt und ehrlich. Sie lebt südlich in einem großen Haus voller Bücher und liebt diese Bücher genau so viel wie Mortimer und Meggie. Dennoch würde sie alle ihre Bücher für ihre Familie geben, wenn es nötig wäre. Sie war sehr depressiv und sehnsüchtig nach ihnen, als sie ohne sie in die Tintenwelt verschwanden. Sie mag Staubfinger und seinen Marder nicht. Sie mag Hunde auch nicht,

obwohl sie sich um Orpheus' Hund sorgte, als er in die Tintenwelt verschwand. Sie ist den anderen Figuren eine Unterstützung und gibt ihnen gute Ratschläge, wie z.B. als sie Fenoglio auf die Idee brachte zu schreiben, dass dem Natternkopf ein Rad auf der Kutsche bricht.

3.4.4.5 *Capricorn*

In *Tintenherz* wird Capricorn, der Bösewicht dieser Geschichte, folgendermaßen beschrieben:

Der Sessel schien zu klein für ihn, Capricorn war ein großer Mann, hager, als hätte man ihm die Haut zu straff über die Knochen gezogen. Seine Haut war blass wie unbeschriebenes Papier, das Haar auf seinem Kopf büstenkurz. Meggie hatte nicht sagen können, ob es grau oder weißblond war. Er hob den Kopf, als Basta die Tür öffnete. Seine Augen waren fast ebenso blass wie der Rest von ihm, farblos und hell wie Silbermünzen.
(Funke 2003: 138)

Dieser große furchteinflößende kalte Mann ist Capricorn, der von Mortimer in der selben Zeit wie Staubfinger aus „Tintenherz“ in die Wirklichkeit gezogen wurde. In der Tintenwelt war er ein Fürst in seiner Burg, der aber Menschen nur Schmerzen brachte und dazu halfen ihm seine Diener und seine Mutter Mortola. Er mochte nie die Zauberwesen dessen Welt und ihm gefiel die Wirklichkeit viel mehr, wo er über Waffen und andere gefährliche Dinge herausfand.

Capricorn hat silberne Haare und sitzt immer edel auf seinem Stuhl, während seine Diener alles für ihn erledigen. Er trägt teure schwarze Kleider und hat einen kalten und furchteinflößenden Blick. Er lebt mit seinen Dienern in einem verlassenem Dorf. Er befiehlt Darius andere seiner Untertanen aus Tintenherz herauszulesen. Seine Favoriten unter seinen Männern sind Basta, Cockerell und Flachnase. Er stirbt in dem ersten Buch Tintenherz – sein Schatten vernichtet ihn und einige seiner Männer. Einige von seinen Dienern sind Fulvio, Basta, Cockerell und Flachnase.

3.4.4.6 *Fenoglio*

Fenoglio ist der Mann, der in dieser Geschichte der Autor von Tintenherz ist. Es folgt ein Zitat über sein Aussehen:

Das heißt, alt war er schon, ziemlich alt, zumindest in Meggies Augen, mindestens sechzig oder noch älter. Sein Gesicht war faltig wie das einer

Schildkröte, doch sein Haar war schwarz, ohne den leisesten Anflug von Grau (später würde sie herausfinden, dass er es färbte), und gebrechlich wirkte er auch nicht gerade. Im Gegenteil, er pflanzte sich auf so eindrucksvolle Weise vor ihnen in den leeren Türrahmen, dass es Meggie auf der Stelle die Zunge lähmte. (Funke 2003: 272)

Fenoglio ist ein älterer Mann mit einem faltigen Gesicht. Er hat drei Enkelkinder: Pipo, Rico und Paula, die er verlässt, denn Maggie liest ihn in die Tintenwelt anstelle von Capricorns Schatten hinein. Dort wird er bekannt als ein Dichter Namens „Tintenweber“ und schreibt Gedichte für den Speckfürsten. Er möchte die Tintenwelt verbessern und nutzt die Gelegenheit, wenn Meggie zu ihm kommt. Der falsche Cosimo, den er mit Meggie herbeigezaubert hatte, rief ihn in seine Burg zu ziehen und Lieder für ihn zu schreiben, worauf Fenoglio einstimmt. Nach Cosimos Tod wurde er depressiv und wollte nie mehr schreiben, weil er angeblich nur Unglück in diese Welt bringe. Später wurde er wieder der Alte und rettet den Schwarzen Prinzen und die Kinder von Ombra. Er liebt es Kindern Geschichten zu erzählen. Er streitet sehr viel mit seinem Glasmann Rosenquarz und mit Elinor.

3.4.4.7 Farid

Über Farid kann man aus dem folgenden Zitat etwas erfahren:

Der Junge war vielleicht drei oder vier Jahre älter als Meggie. Der Turban um seinen Kopf war schmutzig, die Augen in dem braunen Gesicht dunkel vor Angst. [...] Das Gewand, das er trug, hing ihm bis auf die braunen Füße, es leuchtete blau wie ein Stück vom Himmel in der dämmrigen Kirche. (Funke 2003: 199)

Farid ist einer der Herbeigelesenen, als Capricorn Mortimer zwingt aus dem Buch „Tausendundeine Nacht“ zu lesen. Er ist alt wie Meggie und hat schwarzes Haar und dunkle Haut. Er ist eine Figur, die nicht zurück in seine Geschichte will, denn dort befinden sich viel mehr Gefahren, wie z. B. Geister. Er mag Tiere: einmal hat er eine Katze gefangen aber Staubfinger redete ihn davon ab sie zu behalten. Deshalb wachst er aber nahezu Staubfinger und seinem Marder Gwin, sowie später Schleicher. Staubfinger lehrt ihm mit dem Feuer zu spielen und sprechen. In der Tintenwelt kommt dies noch mehr zum Vorschein.

Farid verliebt sich in Meggie und trifft sich mehr mit ihr seitdem sie zusammen in die Tintenwelt gegangen sind. Doch er liebt Staubfinger mehr als Meggie, weswegen er sie später

traurig macht. Er wird von Basta getötet und Staubfinger tauscht sein Leben für Farids. Farid und Meggie lesen Orpheus in die Geschichte herein und seitdem wurde Farid der Diener von Orpheus, bis Staubfingers Wiederbelebung. Als Staubfinger wirklich wieder zum Leben erweckt wurde, wurde Farid von ihm wieder gerettet und er lernt noch viele interessante Tricks mit dem Feuer.

3.4.4.8 Teresa Folchart

Teresa ist Meggies Mutter, Mos Frau und eine gute Freundin von Staubfinger. Elinor ist ihre Tante. Man nennt sie Resa. Resa verschwand in der Tintenwelt, als Mortimer Capricorn, Basta und Staubfinger aus dem Buch „Tintenherz“ herausgelesen hatte. Dort kleidete sie sich als Mann, um als Verkäufer etwas Geld zu verdienen. Doch Mortola hat sie dabei ertappt und sie wurde zu ihrer Magd. Als Capricorn Darius fand, befahl er ihm Mortola herauszulesen und so kam Resa auch dabei zurück in die reale Welt, aber stumm, weil Darius stottert und sie falsch zurückgelesen hat. Als Resa zum ersten Mal im Buch beschrieben wird, wird sie mit dunkelblondem Haar und schmalen Händen beschrieben (vgl. Funke 2003: 399). Sie belehrte Staubfinger zu schreiben und zu lesen. Sie erzählte Meggie und Mortimer sehr viel mit ihrer Händesprache von der Tintenwelt. Sie bekam ihre Stimme zurück, als sie von Orpheus zusammen mit Mortimer, Basta und Mortola in die Tintenwelt zurückgelesen wurde. In *Tintenblut* kümmert sie sich um Mortimer und seine Wunde und weint seinetwegen sehr viel, wird eine Gefangene des Natternkopfes und in *Tintentod* ist sie schwanger und versteckt sich in Sicherheit bei dem Lager der Räuber.

3.4.4.9 Darius

Darius sieht wegen seiner Brille aus, als hätte er Eulenaugen. Er hat kein starkes Selbstbewusstsein und stottert bei lautem Vorlesen. Am Anfang war Darius Capricorns Diener, der wie Mortimer die Gabe hat Figuren und Objekte aus Büchern rauszulesen. Allerdings liest er diese nicht vollständig heraus, was Capricorn nicht besonders glücklich macht. Nach Capricorns Tod lebt er in Elinors Haus und hilft ihr die Bücher zu sortieren. Es gelingt ihm sich, Elinor und Orpheus' Hund in die Tintenwelt hineinzulesen.

3.4.4.10 Roxane

Roxane ist Staubfingers Frau, die nach seinem Verschwinden keine Spielfrau mehr war. Im folgenden Zitat wird ihr Aussehen in „*Tintenblut*“ bezeichnet:

Sie hatte ihr Haar tatsächlich hochgesteckt wie eine Bauersfrau, doch offenbar war es immer noch so lang und voll wie früher und ebenso schwarz, bis auf ein paar graue Strähnen. Ihr Kleid war braun wie die Erde, auf der sie gekniet hatte, nicht länger bunt wie die Röcke, die sie früher getragen hatte. (Funke 2005: 96)

Roxane ist eine wunderschöne Figur aus der Tintenwelt. Sie ist eine Spielfrau und von allen begehrt. Sie hat mit Staubfinger zwei Töchter. Als Staubfinger aus der Welt verschwand starb eine ihrer Töchter an einer schweren Krankheit. Da sie alles versuchte, um sie zu retten lernte sie von der Nessel viel über heilende Kräuter und half jeden Verwundeten, den sie traf. Wenige Jahre nach Staubfingers Verschwinden heiratete Roxane einen Mann, der kurz danach starb, aber ihr einen Sohn und einen Hof gab und von da an lebte sie nicht mehr als eine Spielfrau. Früher trug sie bunte Kleider, wie alle Spielfrauen, sie sang und tanzte und reiste herum. Jetzt lebt sie mit ihrem Sohn Jehan in dem Haus ihres verstorbenen Mannes. Sie liebte Staubfinger immer noch, als er zurückkehrte. Sie mochte seinen Marder nie, bis Staubfinger sein Leben für Farid gab. Dann ließ sie Gwin in ihr Haus und zeigte nur ihm, wo sie Staubfingers Leiche im Wald versteckte. Sie mochte deshalb Farid nie und verdächtigte immer, er sei ein Sohn von Staubfinger.

3.4.4.11 Basta

Basta ist einer von Capricorns Verbrecher, die für ihn töten und schlechte Dinge tun. „Nur Basta trug ein weißes Hemd, blütenweiß, wie Staubfinger gesagt hatte, und am Kragen seiner Jacke steckte eine rote Blüte, wie eine Warnung.“ (Funke 2003: 138) Basta ist Capricorns Liebling unter seinen Männern. Basta hat immer ein Messer bei sich und hasst Staubfinger, dem er die Narben im Gesicht geschnitten hat. Basta ist sehr naiv und abergläubisch, weshalb er oft ein Amulett oder eine Hasenpfote um den Hals trägt. Er wird von Capricorn eingesperrt und als Essen des Schattens vorgesehen, weil er zu viele von den Gefangenen fliehen ließ und von Staubfinger in der Gruft reingelegt wurde. Trotzdem half er Mortola nach Capricorns Tod. Er wurde von Mortimer getötet, doch er wird später in Gestalt eines Nachtmahrs von Orpheus herbeigelesen. Dies erkennt Staubfinger und besiegt ihn.

4. Filmanalyse

Der Originaltitel der Filmadaption *Tintenherz* auf Englisch lautet *Inkheart*. Der Film wurde im Jahr 2008 vom Regisseur Iain Softley gedreht.⁸ Dieser Kapitel fängt mit Informationen über die Literaturverfilmung, den Regisseur Iain Softley, Cornelia Funkes Teilnahme an der Verfilmung und Einleitung und Hilfsmittel der Filmanalyse an.

Die Filmanalyse wird in zwei Hauptteile zerlegt – die Mikro - und die Makroanalyse. Bienk (2006: 28-29) teilt die Mikro- und Makroanalyse in folgende Teile ein: die Mikroanalyse auf die Bild- und Tonebene und die Makroanalyse auf filmisches Erzählen und Filmzitat. Beide führen der Gestaltung des Filmes als Ganze bei. Dabei bezieht sich die Mikroanalyse auf die Analyse einzelner Elemente des Filmes. In dieser Einteilung werden die gestaltenden Filmelemente erklärt und in Tabellen gezeigt, wo diese in Iain Softleys *Tintenherz* auftreten. Die Makroanalyse des Filmes ergreift ihn im breiteren Sinne, indem man den Film als Ganze analysiert (vgl. Desmond et al. 2006: 80). Dabei werden die Handlung, die Zeitgestaltung, der Erzähler, die Struktur des Filmes *Tintenherz* und einige Filmzitate dargelegt. Ein Sequenzprotokoll liegt im Anhang, der dieser Filmanalyse sowohl der Mikro- als auch der Makroanalyse Unterstützung bietet.

4.1 Literaturverfilmung und ihre Formen

Eine Verfilmung ist der Übergang des Geschriebenen in eine filmische Art, d. h. Übergang eines Textes in ein anderes Zeichensystem. Das Geschriebene besteht nur aus Wörtern, während in einem Film auch Bilder in Bewegung, Musik, Geräusche und Stimmen mit einbezogen werden. Gast (1993a: 12) erklärt, die Literaturverfilmung sei die „Transformation eines Werkes aus einem Medium, für das es ursprünglich bestimmt war, in ein anderes“. Die dabei aufgrund Literatur entstandenen Filme nennt man Filmadaptionen.

Gast (1993a: 12) spricht über Adaptionen als aus anderen Gattungen entstandene Medien und beschreibt sie als „Transformationen eines Stoffes“, die schon vor der Entwicklung der Kamera stattfanden und gibt dazu Beispiele von der Dramatisierung epischer Werke. Es gibt also auch Adaptionen von Büchern in Form von Hörspielen und Theaterstücken. Verfilmt werden narrative literarische Werke (Latein *narratio* = etwas

⁸ <http://www.imdb.com/title/tt0494238/>, abgerufen am 10.02.2017.

erzählen (vgl. Solar 1996: 52)). Die meisten literarischen Werke haben eine erzählerische Form, die in eine Filmadaption übernommen wird.

Literaturverfilmungen werden nicht nur verfilmt damit das Buch eine neue Interpretation bekommt, eine bessere Adaption als zuvor macht, die Massen amüsiert oder nur wegen des Geldes. Desmond (et al. 2006: 15) sagt, dass Bücher zu Filmen auch adaptiert werden, weil sie die Rolle eines pädagogischen Mediums übernehmen können.

Es gibt verschiedene Kategorisierungen angesichts der Werktreue, d. h. der „angemessenen Umsetzung einer literarischen Vorlage“ (Beutelschmidt 2004: 18). Doch nicht alle Typologien bestehen anhand der Werktreue. Die Relation zwischen der literarischen Vorlage und der Adaption angesehen des Inhalts ist auch wichtig, weil eine solche Kategorisierung nicht nur eine Gliederung ausmacht, sondern weitere Aspekte der Analyse hinsichtlich der Adaptionsformen eröffnet und dessen Funktion näher darstellt (vgl. Gast 1993b: 49).

Wagner war der erste, der es versuchte eine Kategorisierung der Adaptionsformen zu erstellen. Nach Wagner gibt es drei Typen der Adaption. Das sind Transposition, *Commentary* und Analogie. Die Transposition wird auch klassische Adaption genannt. Sie ist die direkte Übertragung eines literarischen Werkes in einen Film. Bei *Commentary* ist das Originalwerk einigermaßen umgesetzt und bei der Analogie kann sehr wenig vom Originalwerk erkannt werden. (vgl. Cartmell et al. 1999: 8)

Nach Wolfgang Gast gibt es die folgenden acht Adaptionsformen in Bezug zum Inhalt, obwohl dazwischen auch Mischformen existieren: die aktualisierende Adaption, die aktuell-politisierende Adaption, die ideologisierende Adaption, die historisierende Adaption, die ästhetisierende Adaption, die psychologische Adaption, die popularisierende Adaption und die parodierende Adaption.

Bei der ersten, aktualisierenden Adaption wird der historische Hintergrund verändert – die Handlung der literarischen Vorlage wird in einer Umgebung gezeigt, die eher der gegenwärtigen Umgebung ähnelt, sodass die Probleme in aktuellem Gewand neu gezeigt werden. Dadurch wird sehr viel verändert, denn die Probleme verändern sich in anderen Kontexten. (vgl. Gast 1993b: 49 - 50)

Die aktuell- politisierende Adaption ist eine Art der aktualisierenden Adaption, denn politisch bezogene Vorlagen werden zu Adaptionen, die auf aktuelle politische Situationen hinweisen. (vgl. Gast 1993b: 50)

Die ideologisierende Adaption verändert die Ideologie der Vorlage und bildet eine Ideologie für sich, z. B. in *Rosen in Herbst* ist Effi keine Fontane-Figur mehr, sondern eine prude Frau der Adenauer - Ära. (vgl. Gast 1993b: 50)

Die historisierende Adaption behält aus der literarischen Vorlage ihre historischen Elemente, die entweder als Ornament benutzt werden oder mit filmischen Mitteln historische Elemente hervorheben, auch wenn diese in der literarischen Vorlage nicht so ausdrücklich gezeigt wurden (vgl. Gast 1993b: 50 – 51).

Bei ästhetisierenden Adaptionen wird versucht aus einer älteren literarischen Vorlage eine ästhetisch neuere Filmgestalt zu bekommen. Es kann auch zu Übertonung von bestimmten ästhetischen Merkmalen im Film kommen. (vgl. Gast 1993b: 51)

Die psychologische Adaption setzt die psychologischen Aspekte der Figuren und ihrer Konflikte auf die erste Stelle. (vgl. Gast 1993b: 51)

Die popularisierende Adaption wird so gefilmt, dass eine größere Menge der Population es sehr leicht versteht. Dabei werden alle schwierigeren und komplizierten Teile der literarischen Vorlage ausgeschlossen. (vgl. Gast 1993b: 51- 52)

Die parodierende Adaption transformiert eine ernst geschriebene literarische Vorlage in einen Film mit amüsierender Rolle, denn die Merkmale der Hauptfiguren werden überbetont und somit parodiert (vgl. Gast 1993b: 52).

Nach Helmut Kreuzer gibt es vier Kategorien der Literaturverfilmung nach Grad der Eigentlichkeit:

- die „uneigentlichste Adaptionsform“ – die Übernahme von Figuren und Handlungselementen
- die Illustration –direkte Übernahme jedes Elementes aus dem Originalwerk; ist maximal werktreu
- interpretierende Transformation – hier ist die Übertragung des Sinnes der literarischen Vorlage im Vordergrund
- Dokumentation – direkte Reproduktion von Theateraufführungen, usw. (vgl. Beutelschmidt 2004: 20)

Nach Helmut Schanze wird Literaturverfilmung als Transposition, Adaption, Transformation oder Transfiguration bezeichnet. Die Transposition ist, nicht wie bei Wagner eine direkte, sondern eine selektive Umsetzung des literarischen Werkes und die Adaption eine solche möglichst werktreue Umsetzung. Die Transformation ist auch eine selektive Umsetzung, die zu einer narrativen Tiefenstruktur tendiert und das literarische Werk wird auf seinen

konzeptionellen Kern reduziert. Die Transfiguration ist eine Literaturverfilmung, wo die meisten Elemente des Originalwerkes umgestaltet werden, die noch kaum erkennbar und vom vorherigen Kontext getrennt sind (vgl. Beutelschmidt 2004: 20 – 21).

4.2 Der Regisseur Iain Softley

Iain Softley ist ein Filmregisseur, der am Jahr 1958 in London geboren wurde.⁹ Nachdem er sein Studium an der Universität Queens in Cambridge abgeschlossen hat, wo er schon wundervolle Theaterstücke gedreht hatte, fing er an Dokumentarfilme und Musikvideos zu machen. Er arbeitete für Granada TV und BBC¹⁰ und trat in Zusammenarbeit mit bekannten Musikern wie Andy Summers und Robert Fripp¹¹. Obwohl er 1986 BBC verließ, widmete er sich der selbstständigen Arbeit als Musikvideo- und Fernsehregisseur und erhielt im Jahr 1991 die Gold Hugo Award am Chicago Film Festival. Er schrieb und leitete den Film *Backbeat* in 1994 über den Aufenthalt der Beatles in Deutschland, womit er die BAFTA Nomination, den Preis für den besten Film an dem Cleveland International Film Festival und „British Newcomer of the Year“ von den London Critics Circle Film Awards bekam. Auch das nächste Jahr kam sein nächster Erfolg raus – *Hackers – Im Netz des FBI* (1995), ein Thriller über Cyber-Piraten mit damals noch nicht so bekannten Jonny Lee Miller und Angelina Jolie. Danach beschäftigte er sich schon mit einer Filmadaption und so kam es zwei Jahre später zu seinem Film *Die Flügel der Taube* (*The Wings of the Dove*; 1997) mit der Schauspielerin Helena Bonham Carter in der Hauptrolle; eine Filmadaption des gleichnamigen Romans von Henry James.¹² Mit dieser Filmadaption bewies Softley, dass man auch aus einer schwer adaptierbaren Geschichte einen Film machen kann, ohne zu viel vom Original wegzutreten. In dieser Filmadaption stand Softley streng zum Original, doch änderte die Zeit des Geschehens passend für das 20. Jahrhundert. Diese Filmadaption bekam im selben Jahr vier Oscars und mehrere internationale Auszeichnungen.¹³ Im Jahr 2001 ging er zu den Vereinigten Staaten von Amerika und drehte *K-Pax*. Danach folgten seine Filme *Der verbotene Schlüssel* (*The Skeleton Key*; 2005) und *Tintenherz* (*Inkheart*; 2008), beide gefüllt mit Elementen des Übernatürlichen.¹⁴

⁹ http://www.imdb.com/name/nm0812200/bio?ref_=nm_ov_bio_sm, abgerufen am 8.2.2017.

¹⁰ <http://www.tribute.ca/people/iain-softley/7446/>, abgerufen am 8.2.2017.

¹¹ https://www.rottentomatoes.com/celebrity/iain_softley/, abgerufen am 8.2.2017.

¹² <http://www.tribute.ca/people/iain-softley/7446/>, abgerufen am 8.2.2017.

¹³ https://www.rottentomatoes.com/celebrity/iain_softley/, abgerufen am 8.2.2017.

¹⁴ <http://www.tribute.ca/people/iain-softley/7446/>, abgerufen am 8.2.2017.

4.2 Cornelia Funkes Teilnahme an der Verfilmung

Cornelia Funke nahm bei der Verfilmung von *Tintenherz* teil. In einem Interview sagte sie, dass es eine gute Erfahrung sei und es war ihr schon bewusst, dass ihr Werk verändert und ein Werk eines anderen wird. Sie sagte sie hätte keine Probleme damit, weil es sowieso nicht ihr Buch verändert und das ist für sie das Wichtigste. Der Film *Tintenherz* ist fünfter in der Reihe ihrer verfilmten Bücher. Funke kommentierte das veränderte Ende von *Tintenherz* und erklärte, dass es wegen der Zuschauer nötig war. Sie hatten schon ein gutes Ende, das sie aber nach den ersten Vorführungen wegen der Unzufriedenheit der Zuschauer ändern mussten. Funke sagte auch, dass sie sich immer Mortimer als Brendan Fraser vorgestellt hat. Am Ende spielt er diese Figur.¹⁵

4.3 Einheiten und Hilfsmittel der Filmanalyse

Im folgenden Zitat wird die Schwierigkeit der Analyse eines Filmes beschrieben:

Ein Film ist ein großer, komplexer Text, der für den Zuschauer das Rezeptionstempo in der Regel vorschreibt, durch *Mise en Scene* und Montage die Wahrnehmung organisiert und trotz seiner komplizierten Zeichenstruktur meist als organische Einheit erlebt wird. Das alles zusammen macht es schwierig, ihn angemessen zu analysieren. Er muss daher in methodisch bearbeitbare Elemente zerlegt werden, welche die jeweilige Analyseeinheit bilden (Gast 1993b: 53).

Diese Elemente sind nicht immer gleich, sondern sie hängen von der Art des Filmes und der Zielsetzung der Personen, die die Analyse durchführen, ab.

Es ist wichtig zu betonen, auf welche Einheiten ein Film bei dessen Analyse geteilt wird. Die kleinsten Einheiten davon, die ihren Sinn behalten, sind Einstellungen. Sie werden von zwei Schnitte oder Blenden begrenzt. Man kann sie auf kleinere Teile schneiden, aber dann handelt es sich um Standbilder. Eine Filmsequenz ist größer als eine Einstellung, verbindet mehr Einstellungen und wird meist mit derselben Musik begleitet. Jede Filmsequenz hat ihre eigenen Figuren, Ort und Zeit und am wichtigsten ist ihr Inhalt und Thema. Die Filmsequenz ist mit der Szene auf dem Theater vergleichbar (vgl. ebd.: 53).

¹⁵ <https://www.welt.de/kultur/article2850191/Cornelia-Funke-und-die-Pflicht-des-Happy-Ends.html>, abgerufen am 10.02.2017.

Filme müssen als gemischte Zeichensysteme zerlegt werden. So kann bei Filmanalysen ein Sequenzplan gemacht werden, auf dem man schrittweise jede Sequenz des Filmes einordnet und diese weiter analysiert. Ein Sequenzplan unterscheidet sich nicht nur von seinen Fragestellungen, die er antworten muss, sondern seine Struktur hängt davon ab, ob man den Film als Ganze untersucht(Makroanalyse) oder nur einige Teile des Films (Mikroanalyse). Sie können verschieden sein. Sie können eine Zeitleiste haben, eine Kommentarspalte, nur Sprache beinhalten oder auch Bilder. Über einen Sequenzplan steht das spezialisierte Sequenzprotokoll mit den Leisten Bild/ Kamera/ Sprache/ Sprecher/ Ton/ Zeit. Doch in dieser Arbeit zeigt das Sequenzprotokoll die Filmstruktur mit den Leisten Nummer/ Dauer/ Screenshot/ Bildinhalt/ Kamera/ Handlung/ Licht/ Farbe/ Ton (vgl. ebd.: 53 – 54).

4.4 Mikroanalyse

Die Mikroanalyse bezieht sich auf den Zugriff der Analyse eines filmischen Werkes, indem man jeden Teil dieses Mediums näher zerlegt, beschreibt und Deutungen gibt, welche Rolle jedes der einzelnen Teile einnimmt und wie diese Teile einen Film ausmachen. Dabei werden Bildkomposition und Ton zerlegt und beschrieben. Zuerst wird folgend die Mise-en-Scene vorgenommen. Mise-en-Scene ist ein „Überbegriff für alle den Bildinhalt und die Bildgestaltung betreffenden filmsprachlichen Mittel“ (Bienk 2008: 38) und darunter befinden sich die Unterbegriffe Bildgestaltung und Bildinhalt.

4.4.1 Bildinhalt des Filmes

Dieses Kapitel bezieht sich auf den Bildinhalt, d.h. alles im Bezug zum Inhalt des Filmbildes. Dies bezieht sich auf Begriffe, wie z.B. die Personen, die Ausstattung, den Ort und die Schrift.

4.4.1.1 Die Ausstattung und der Ort im Film

Die Ausstattung (engl. *setting*) bezieht sich auf die Umgebung der Drehorte, d.h. was sich umher befindet und wie die Elemente der Umgebung geordnet sind. Hier sind Kulissen und Requisiten des Sets von grundlegender Bedeutung. Der Zuschauer kann aus dem Setting nicht nur die Umgebung der Hauptfiguren sehen, sondern er kann noch viel mehr über sie herausfinden, z. B. in welchem Zeitalter sie sich befinden, ob sie einer niedrigeren oder höheren Schicht der Gesellschaft gehören, was sie von Beruf aus machen, usw. Die Ausstattung kann die Zuschauer überraschen, indem sie zuerst eine stereotypische Umgebung zeigt, die später im Film z. B. zerstört wird: „Horrorfilme etwa beginnen häufig mit einem idyllischen Setting, welches jedoch sukzessive von bedrohlichen Handlungsorten und Ausstattungselementen durchbrochen wird, bis das Setting sich gänzlich in ein Horrorszenario verwandelt.“ (Bienk 2008: 30). Die Ausstattung gibt dem Zuschauer nicht nur Informationen über die Figuren, sondern auch über den möglichen Verlauf der Story selbst.

Die Ausstattung ist sehr leicht mit der *Location* zu vertauschen. Die Location ist der Ort an dem gefilmt wird. Es ist entweder ein Wald, eine Wüste, schneebedeckte Berge o.ä. Der Ort bezieht sich also nicht auf die einzelnen Elemente der Komposition die in einer Einstellung erscheint, sondern die ganze Umgebung allgemein, die eine besondere

Atmosphäre schöpft. Cornelia Funke selbst sagt in einem ihrer Interviews, wo sie für den Film *Tintenherz* gedreht haben: „der Film wurde in London und Italien gedreht.“¹⁶

4.4.1.2 Personen im Film

Personen oder Figuren in einem Film werden von Schauspielern verkörpert. Sie können außer Menschen auch anderes sein, wie z. B. personifizierte Tiere, Roboter, Außerirdische, usw. Sie sind nicht vollständig, d. h. sie können nicht wie eine reale Person charakterisiert werden, aber sie werden mit verschiedenen Merkmalen als fiktive Personen bestimmt, über die man etwas erfahren kann, wenn sie über sich selbst sprechen, aus ihren Gedanken und Verhaltensweisen, wenn andere über sie etwas sagen, durch die Worte des Erzählers oder durch die Reaktion auf andere Personen. Diese nennt man die Selbstcharakterisierung, Fremdcharakterisierung, Erzählercharakterisierung und die sozialen Kontakte. Dabei spielt auch der Abstand oder die Nähe der Personen zueinander auf dem Filmbild eine wichtige Rolle. (vgl. Bienk 2008: 31)

Bei den Personen unterscheidet man Rollen und Typen. Rollen beziehen sich auf Handlungs- und Funktionsrollen. Funktionsrollen (Flat Charakter) sind einfache Rollen, meistens Nebenrollen, die der Handlung nicht von wesentlicher Bedeutung sind, damit sie sich entwickelt und dienen nur um eine bestimmte Funktion zu erfüllen, wie Zeugen oder Statisten, wohingegen Handlungsrollen (Round Charakter) komplexe Persönlichkeiten darstellen und während der Handlung sich verändern und entwickeln können. Sie sind meistens die Hauptrollen des Films (vgl. Bienk 2008: 32). Es gibt offen konzipierte Typen und geschlossen konzipierte Typen. Falls eine Figur zu einer Entscheidung kommt sich zu ändern und wechselt Seiten, z. B. vom Gutem zu Bösen, nennt man dies einen offen konzipierten Typ. Andererseits ist ein geschlossen konzipierter Typ der, der durch die ganze Handlung von seiner Rolle nicht abweicht (vgl. Bienk 2008: 32).

¹⁶<https://www.welt.de/kultur/article2850191/Cornelia-Funke-und-die-Pflicht-des-Happy-Ends.html>, abgerufen am 10.02.2017.

Tabelle 1: Rollen und Typen von Personen

	Handlungsrolle	Funktionsrolle	offen konzipierter Typ	geschlossen konzipierter Typ
Meggie	+			+
Mortimer	+			+
Elinor	+			+
Staubfinger	+		+	
Gwin		+		+
Farid		+		+
Resa	+			+
Capricorn	+			+
Darius		+	+	
Fenoglio		+		+
Capricorns Männer		+		+

Die Handlungsrollen in Iain Softleys *Tintenherz* haben Meggie, Mortimer, Elinor, Staubfinger, Resa und Capricorn, wohingegen die Funktionsrollen von Gwin, Farid, Darius, Fenoglio und Capricorns Männer erfüllt wird, weil deren Rolle mehr die anderen Figuren miteinander verbindet anstatt, dass sie selbst der Handlung beitragen. Darunter gibt es mehr geschlossen als geöffnet konzipierte Typen. Alle außer Staubfinger und Darius sind geschlossen konzipierte Typen, weil man bei den meisten schon am Anfang wissen, ob sie gut oder schlecht sind. Dabei weiß man bei Darius und Staubfinger nicht, ob sie bei Capricorns oder bei Mortimers Seite stehen würden, denn am Anfang des Filmes scheint dessen Stellung an Capricorns und wird im Verlauf des Filmes zu Mortimers Seite, d. h. zur guten Seite herübergetragen.

4.4.1.3 Schrift im Film

Die Schrift im Film bezieht sich auf die Sprache im Film und kann diegetisch oder nichtdiegetisch sein, d. h. ob sie innerhalb des Filmes ist oder von außen kommt. Man kann den diegetischen Ursprung der Sprache als Zeichen innerhalb der Filmwelt und Teile der Ausstattung beschreiben:

Diegetische Schriftelemente im Film finden sich in Form von Straßenschildern, Werbetafeln, Beschriftungen von Gegenständen etc. Damit sind sie Teil des Settings und erlauben dem Zuschauer eine lokale und/oder temporäre Verortung des Geschehens sowie die Etablierung von Atmosphäre. (Bienk 2008: 33)

Bei dem nichtdiegetischen Ursprung der Sprache im Film kommt es meist zum Text der in dem Film hineingesetzt wird, was man Inserts nennt, die verschiedene Funktionen haben können, z. B. etwas über den Ort, die Zeit oder die Handlung sagen; meistens auch ein neues Kapitel ankündigen. Die Informationen über den Film am Vorspann und Abspann gehören auch darunter (vgl. ebd.: 33-34).

Tabelle 2: Die Schrift im Film *Tintenherz*

Zeit	Bild	
00:01:54		nichtdiegetischer Ursprung
00:02:07		nichtdiegetischer Ursprung
00:45:57		diegetischer Ursprung

4.4.2 Bildgestaltung im Film

In dem folgenden Kapitel werden filmische Begriffe erklärt, die im Bezug zur Gestaltung eines Filmbildes stehen. Es geht um die Elemente, die bei der Erschaffung eines Filmes wichtig sind und die die Atmosphäre des Filmes unbewusst oder absichtlich beeinflussen, um die gezeigten Personen näher oder weiter zum Zuschauer zu bringen oder Emotionen zu bewirken. Dabei werden die Auswahl des Bildausschnitts und die Elemente der Kamera genannt und ihr Einfluss auf *Tintenherz* wird in Tabellen gezeigt. Unter Kamera nicht nur ihre Position wichtig, sondern auch die Farben und das Licht, als Bestandteile die im Film als Endprodukt eine gestaltende Rolle spielen.

4.4.2.1 Cadrage

Wenn man Cadrage, Kadrierung, oder Framing sagt, meint man darunter den Vorgang der Auswahl des passenden Bildausschnitts, den die Zuschauer später beim Filmschauen sehen werden. Dabei sollten die wichtigsten Personen und Objekte innerhalb dieses Bildausschnittes zu sehen sein. Der Rahmen in dem alles zu sehen ist, heißt Frame. Wenn die Objekte und Personen innerhalb des Frames im Filmbild zu sehen sind nennt man on-screen, was sich außerhalb befindet nennt man off screen. Off screen kommt zum Vorschein, wenn etwas, das sich nicht im Frame befindet von einer Person im Frame betrachtet wird, oder wenn ein Objekt oder eine Person den Frame verlässt. (vgl. Bienk 2008: 38-39)

Man unterscheidet Leadroom, Headroom und Noserroom. Beim Leadroom ist die Person in einem Drittel des Frames und es ist mehr Platz vor ihr als hinter ihr. Deswegen wird dies noch Bewegungsraum genannt. Headroom ist eine Komposition des on-screens, wo die Position und Entfernung des Kopfes der Person zum oberen Rand des Frames wichtig ist und kann abhängig davon die gezeigte Person verschieden darstellen. Beim Noserroom befindet sich die Person an einer Seite des Frames und es ist mehr Raum dort wohin die Person gerichtet ist, z.B. die Person die nach links gerichtet ist befindet sich in dem rechten Teil des Frames und umgekehrt (vgl. ebd.: 39 - 41)

Tabelle 3: Frames in *Tintenherz*

Zeit	Bild	Art des Frames und Deutung
01:16:01		<p>On-screen, Leadroom Der Frame zeigt, wohin sich Staubfinger bewegt</p>
00:51:57		<p>Headroom, on-screen Staubfinger fühlt sich schlecht, er will nicht mit Fenoglio sprechen; seine Angst wird mit der Distanz zum oberen Rahmen des Frames dargestellt</p>
00:52:09		<p>Headroom, on- screen Staubfinger spricht zu seinem Erfinder und stellt sich seinen Ängsten entgegen. Dabei wird sein Kopf immer näher zum oberen Rand des Frames gezeigt</p>
00:37:12		<p>On- screen, Noserroom Resa schaut zu Staubfinger und der Zuschauer ist dazu bewegt ihn auch anzusehen.</p>

4.4.2.2 Kamera

Die Kamera ist ein wichtiges Teil der Bildgestaltung. Ihre Positionierung trägt der Bildgestaltung bei. Dies wirkt nicht nur auf die Einstellungsgrößen der Kamera, sondern auch die Kameraperspektiven, Einstellungskonjunktionen und Schnitte.

4.4.2.2.1 Einstellungsgrößen




Außer dem Bildrahmen und der Komposition auf dem Filmbild spielt die Einstellungsgröße eine wichtige Rolle. Es wurden schon früher Einstellungen erwähnt - eine Einstellung ist die kleinste Filmeinheit zwischen zwei Schnitte oder Blenden und kann kurz oder lang sein. Während einer Aufnahme einer Einstellung kann man ohne Schnitte die Kameraperspektive und Einstellungsgrößen verändern. Die Einstellungsgröße ist die Nähe oder Distanz des im Film Gezeigten zur Kamera, d. h. die relative Größe eines Menschen oder Objekts im Verhältnis zum Frame (vgl. Bienk 2008: 52). Eine Einstellung „vermittelt dem Zuschauer zugleich einen Eindruck von der Entfernung des Objekts – Mensch, Figur oder Gegenstand – vom Kameraobjektiv. Sie ist somit eine Zentrale Kategorie für die Lenkung der Wahrnehmung des Zuschauers“ (Gast 1993b: 16)

Es gibt acht Typen von Einstellungsgrößen:

- Detail (D) – hier wird nur ein kleines Detail, also kleiner Ausschnitt eines Menschen oder eines Gegenstandes zu sehen bekommen und dies dient der emotionalen Intensivierung oder Spannungssteigerung (vgl. Gast 1993b: 21 - 22)
- Groß (G) – bei der Großeinstellung füllt das Gesicht eines Menschen das ganze Frame aus, d. h. der ganze Kopf ist bis zum Hals gezeigt, wobei die Mimik in den Vordergrund tritt und Gefühle der Handlungsperson erkennbar sind (vgl. Gast 1993b: 21 - 22)
- Nah (N) – dies ist eine auf die Mimik und Gestik gelegene Einstellungsgröße, die die Menschen von der Brust an zeigt und auf die Zuschauer emotional und dramatisch wirkt (vgl. Gast 1993b: 21)
- Amerikanisch (A) – bei dieser Einstellungsgröße werden Menschen bis unterhalb von ihren Hüften gezeigt, wobei ihre Handbewegungen die Handlung unterstützen und die Zuschauer antizipieren lassen (vgl. Gast 1993b: 20 - 21).
- Halbnah (HN) – man kann hier die Kommunikation noch gut verfolgen und der Raum unterstützt die Handlung der gezeigten Menschen, die von den Knien an gezeigt werden (vgl. Gast 1993b: 20)

- Halbtotale (HT) – eine Einstellunggröße, die große Distanz zwischen dem Zuschauer und der Handlung bildet. Man kann dabei die Handlung leicht verfolgen, sowie Körpersprache. Mimik wird nicht erkennbar. Die Menschen werden von Kopf bis Fuß gezeigt, obwohl die Umgebung mehr in den Vordergrund tritt. (vgl. Gast 1993b: 19 - 20)
- Totale (T) – bei dieser Einstellunggröße kann man an einer Landschaft aus einer weiteren Distanz Figuren, Objekte, Gebäude, Menschen usw. sehen, die in die Handlung hineinbezogen sind. Sie hilft dem Zuschauer sowohl die räumliche als auch die atmosphärische Orientierung sicherzustellen. (vgl. Gast 1993b: 18 - 19)
- Weit (W) – diese Einstellunggröße zeigt den Handlungsort aus einer sehr weiten Distanz; es werden Landschaften, Skylines und Sonnenuntergänge gezeigt und man kann die Handlungsfiguren nicht sehen. Die Weite Einstellung dient um eine Handlung zu eröffnen oder zu beschließen und kann verschiedene Funktionen haben, z. B. auf die Steigerung der Spannung deuten oder nur das Land oder den Raum zeigen (vgl. Gast 1993b: 16, 18).

Tabelle 4: Einstellungsrößen in Iain Softleys *Tintenherz*

Einstellungsgröße	Bild	Beschreibung
Detail		Das Buch über Rotkäppchen
Groß		Mo liest das Buch über Rotkäppchen
Nah		Resa im Kerker



Amerikanisch		Farid und Staubfinger sprechen miteinander
Halbnah		Meggie, Mo und Elinor werden zu Capricorn gebracht
Halbtotale		Mo findet einen Buchladen
Total		Meggie und Mo machen einen Spaziergang
Weit		Landschaft


4.4.2.2 Kameraperspektiven

Kameraperspektiven sind in der Filmindustrie von großer Bedeutung, obwohl sie keine feste Bedeutung tragen (vgl. Gast 1993b: 24). Sie hängen von dem Winkel ab, aus dem die Kamera ein Objekt oder Menschen filmt. Dies geschieht über drei Achsen – die Horizontale, Vertikale und die Kameraachse. (vgl. Bienk 2008: 57) Es gibt drei Grundtypen der Kameraperspektive: die Normalsicht, Froschperspektive (Untersicht) und Vogelperspektive (Aufsicht). „Die Normalsicht hat häufig die Aufgabe, den Eindruck von Realismus, von Authentizität, von Objektivität der filmischen Darstellung auf filmsprachlicher Ebene zu unterstützen.“ (Gast 1993b: 24)

Die Kamerahöhe bei der Normalsicht kann in einem Kinderfilm anders sein als üblich (niedriger als 1,70cm) und somit einen anderen Eindruck bei dem Zuschauer machen (vgl. ebd.: 24). Bei der Froschperspektive ist die Kamera von unten auf oben gerichtet und die Menschen, Gegenstände oder Gebäude, die sie im Frame einfängt, sehen entweder unerreichbar, groß, mächtig oder lächerlich und karikierend aus. In einigen Fällen sieht das Gezeigte von unten auch bedrohlich oder unheimlich aus (vgl. ebd.: 24 – 25). Die Vogelperspektive ist die Kamerahöhe von hoch oben nach unten gestellt und kann auch verschiedene Funktionen haben: Manchmal nimmt sie die Sicht des handelnden Helden ein und manchmal wird sie als eine Sicht auf den Handelnden benutzt, d. h. sie kann als eine Art Kommentar über die Handlung verwendet werden. (vgl. ebd.: 26)

Tabelle 5: Kameraperspektiven in Iain Softleys *Tintenherz*

Zeit	Bild	Kameraperspektive
00:10:04		Vogelperspektive
01:00:26		Normalsicht





01:33:53		Froschperspektive
----------	---	-------------------

4.4.2.2.3 Licht im Film

Bei der Erleuchtung eines Filmes ist es wichtig zu schließen, ob es mehr Licht oder Schatten gibt, aus welcher Quelle das Licht kommt, aus welcher Richtung das Licht in den Bildrahmen kommt und um welche Lichtfarbe es sich handelt. Alles davon erzeugt eine bestimmte Stimmung des Filmes. (vgl. Bienk 2008: 68) Es ist normal, wenn im Film viel Licht vorhanden ist und alle Komponenten deutlich zu sehen sind. So etwas ist eine normale Lichtmenge, denn sie imitiert das alltägliche Sonnenlicht. Doch es kann auch viel mehr Licht im Film geben oder sogar sehr wenig. So sind die Räume im Low-Key-Stil sehr dunkel und verweisen auf etwas Schlechtes oder Einsames. Im Gegenteil dazu befinden sich bei dem High-Key-Stil die gezeigten Räume in einer überwiegenden Menge von Licht und erregen bei dem Zuschauer positive Gefühle. (vgl. ebd.: 68 - 69) Die Lichtquelle kann aber muss nicht echt sein. Deshalb gibt es die Unterteilung auf den diegetischen und nichtdiegetischen Ursprung des Lichts, wobei diegetisch „in der erdachten Welt des Films verankert ist“ (ebd.: 69) bzw. es ist eine künstliche Erleuchtung, die die natürliche ersetzt, und die nichtdiegetische Lichtquelle befindet sich in der Wirklichkeit von der man filmt. (vgl. ebd.: 69)

Bei der Lichtrichtung unterscheidet man Horizontales (Vorder-, Hinter- und Seitenlicht), Vertikales (Oben- und Unterlicht und Licht in der Augenhöhe) und das Gegenlicht. „Grundsätzlich bestimmt die Lichtrichtung das Verhältnis von Licht und Schatten.“ (ebd.: 70) Zunächst sollte man auf den Lichtkontrast und auf die Lichtfarbe achten. Bei dem Lichtkontrast geht es um den Gegensatz zwischen Hell und Dunkel. Dabei unterscheidet man einen weichen oder niedrigen von einem harten oder hohen Kontrast. Bei einem weichen Kontrast sehen die Filmfiguren mehr sanft aus und bei einem harten Kontrast sehen sie mehr kalt, streng und unbarmherzig aus. (vgl. ebd.: 70-71) Auch Lichtfarbe ist ein Faktor der die Wahrnehmung des Filmes beeinflusst, d. h. die Art der gezeigten Räume, Objekte oder Menschen verändert. Ein bläuliches Licht kann Kälte und Leblosigkeit vermitteln, wohingegen orangefarbenes oder rötliches Licht den Gezeigten Charakter oder Objekt wärmer und gesunder erscheinen lässt. (vgl. ebd.: 71)

Tabelle 6: Erleuchtung in Iain Softleys *Tintenherz*

Zeit	Bild	Art der Erleuchtung
01:33:53		Normale Lichtmenge, Oberlicht, nichtdiegetische Lichtquelle
00:01:09		Low-Key-Stil, diegetische harter Kontrast, Seitenlicht, Lichtquelle
00:17:10		Low-Key-Stil, diegetische Lichtquelle, blaues Licht, Hinterlicht
00:31:48		High-Key-Stil, diegetische Lichtquelle, Oberlicht

4.4.2.2.4 Farbe im Film

Farbe ist eine der Grundformen der Filmanalyse, wobei wegen der subjektiven Wahrnehmung jedes Menschen verschiedene Zugriffe zu dieser Farb-Analyse existieren. Bienk (2006: 72 - 73) gibt folgend eine vereinfachte Kategorisierung für die psychologische Deutung der Farben im Film:





Tabelle 7: Farbebedeutungen

Farbe	Bedeutung
Rot	Blut- Feuer-Energie-Wärme-Liebe-Leidenschaft-Erotik-Sünde-Gefahr-Leben-Freude-Scham-Zorn; in der Politik: Linke Politik, Sozialismus, Kommunismus, Revolution; in China: Glück; als Signalfarbe: verboten, Stopp, negativ, falsch
Orange	die Frucht-Erfrischung-Fröhlichkeit-Jugend-Widerstand-Buddhismus-das Exotische-Holland; im tantrisch geprägten Kulturkreis Indien: Selbstloser Dienst, Mönchtum, Entsagung; tiefenpsychologisch: Kommunikation, Wunsch nach Einheit
Gelb	Zitrone-Frische-Fröhlichkeit-Lebensfreude-Lebenskraft-Liberalismus-Neid-Hass-Eifersucht-; als Signalfarbe: Einschränkung, Zwischenzustand, Warnung
Goldgelb	Sonne- Reichtum-Macht-Freude; in Ostkirchen: Himmel
Grün	Gras-Natur-Unreife-Gift-ökologiebewerbung-Hoffnung-Frieden-Frische; auf Fahnen: Islam; als Gesichtsfarbe: Krankheit; als Signalfarbe: erlaubt, vorhanden, Start, richtig
Blau	Wasser-Himmel-Freiheit-Kälte-Adel-Ferne-Sehnsucht-Treue-Wissen-Philosophie-Beständigkeit-Mäßigkeit-Harmonie-Ausgeglichenheit-Ruhe; in der Politik: Demokratie-Republik; bei Israeliten: Gott, Himmel, Glauben, Offenbarung; als Signalfarbe: Jugend
Violett	Frauenbewegung-mystisch-Alter-Trauer-Entsagung-Wörter-lutherischer Protestantismus; in der katholischen Kirche: Buße
Braun	Lehm-Erde-Dreck-Gemütlichkeit-Nationalsozialismus-Tradition
Weiß	Unschuld-Reinheit-Medizin-Neutral; bei Katholiken/Israeliten: Heiligkeit; in Asien: Trauer
Grau	graue Maus-Farblosigkeit-Neutralität-Unaffälligkeit-Depression-Schüchternheit
Schwarz	Asche-Tod-Trauer-Konservatismus-Seriosität-Macht-Bosheit-unerlaubter Handel/Arbeiten; in der Kirche: orthodox, Anarchie, Leere


Farben werden außer nach dieser assoziativen Kategorisierung auch nach Kontrast unterschieden, wie z. B. Qualitätskontrast, Warm-Kalt-Kontrast, Farbe-an-sich-Kontrast und Komplementärkontrast. (vgl. ebd. :74-75)

Farbe in Film kann aber muss nicht etwas mitteilen. Manche Filme haben eine ganze Farbdramaturgie, wobei die Farben dazu genutzt werden und gewisse Stimmung zu bilden und Gefühle der Zuschauer hervorzurufen. Diese Farben können interpretiert werden und lassen sich leicht bemerken. Bei anderen Filmen gilt die Farbe entweder ohne Symbolik und ist nur Teil der gezeigten Welt, oder die evozierende Farbe steht unbemerkt im Hintergrund und wirkt eher unbewusst. (vgl. ebd. 75-76)

Tabelle 8: Farbebedeutungen in Iain Softleys *Tintenherz*

Farbe	Bild	Deutung
Rot		Die roten Vorhänge symbolisieren Capricorns Macht. Die Vorhänge am Boden stehen für Capricorns Niedergang.
Orange		Es wird hier nicht nur die Sonne gezeigt. Die Orange Farbe symbolisiert den Widerstand der Hauptfiguren, die sich aus Capricorns Gefangenschaft gerettet haben.
Gelb		Gelb steht hier für Fröhlichkeit und Lebensfreude, weil Staubfinger endlich zurück nach Hause und mit Roxanne wieder zusammen ist
Goldgelb		Es regnet Goldmünzen und die ganze Umgebung bekommt eine goldgelbe Färbung, die Reichtum, Freude und Macht symbolisieren.

Grün		Grün stellt in diesem Film nur die Natur dar.
Blau		Das blaue Licht erhält den Raum wegen des Donners, aber es steht für die Ruhe und Kälte im Raum. Es kann auch Meggies Sehnsucht nach ihrer Mutter symbolisieren.
Violett		Das letzte Exemplar von Tintenherz ist Violett. Es deutet auf die Mystik.
Braun		Hier symbolisiert die braune Farbe die Gemütlichkeit von Fenoglios Wohnung.
Weiß		Meggies weißes Kleid symbolisiert ihre Reinheit und Unschuld, die im starken Kontrast zu den Schwarzen Kleidern von Capricorn und seinen Männern steht.
Grau		Die graue Farbe, die die Hauptfiguren umgibt, stellt Depression wegen dessen Gefangenschaft und Sorge um Meggies Mutter dar.

Schwarz		Staubfingers T-Shirt steht keineswegs für Trauer oder Tod, sondern für seine Seriosität und starke Einstellung entgegen Fenoglio, dem er erklärt, wie er seine Zukunft selbst schaffen wird, egal was er über ihn geschrieben hat.
---------	--	--

In Iain Softleys *Tintenherz* gibt es am meisten Rot, Schwarz und Gelb. Diese drei Farben haben eine mehr Symbolische Rolle im Film, denn sie deuten auf den Standpunkt der Figuren, ihre Macht, Seriosität oder Freude. Andere Farben, wie Blau, Grün, Grau oder Braun tragen seltener eine Bedeutung und machen somit meistens die normale Umgebung aus. Anschließend gibt es Orange in Kombination mit Gelb oder Rot und nur einmal erscheint sie im Ganzen Frame und stellt den Widerstand der Hauptfiguren dar. Violett gibt es im ganzen Film fast überhaupt nicht. Das Buch „Tintenherz“ am Ende des Filmes ist Violett, wobei das erste im Film, das Mo findet Blau-Weiß ist. Hierbei könnte diese Kombination von Blau und Weiß auf Staubfingers Sehnsucht nach Hause, während das andere violette Buch auf die Mystik der ganzen Geschichte hinweisen.

4.4.3 Tonebene des Films

Der Ton im Film dient als ein Wirklichkeits-imitierender Element. Es sind Gespräche, Musik oder Geräusche, die dazu beitragen, dass der Zuschauer diese Welt als real ansieht. Ein Fehlen des Tons kann aber muss nicht diese Wirklichkeitsillusion stören. Es gibt den On- Ton und den Off-Ton, die sich im Ursprung des Tons unterscheiden. Der On-Ton bezieht sich auf Musik, Stimmen und Geräusche, die bei der Handlung (innerhalb des Frames) präsent sind. Man sieht, z. B. einen Sänger der singt, ein Krankenwagen fährt und dabei hört man es, u. ä. Bei dem Off-Ton befindet sich der Ton im Gegenteil dazu außer der Handlung, z. B. die Filmmusik dient der Spannung oder die Gefühle der Personen zu unterstützen. Die Personen im Film können diese nicht hören. (vgl. ebd. 95-96)

Iain Softleys *Tintenherz* wird von der Filmmusik konstant begleitet. Darunter spielen der Bayrische Chor den *Munich Schmankerl* Traditional und im Abspann spielt *My Declaration* gesungen von Eliza Benett. Die Stimmen der Figuren sind oft im On-Ton. Sie sind in Off-Ton meistens, wenn Mortimer vorliest, z. B. als er Rotkäppchen vorliest und der Frame zeigt die kleine Maggie (00:00:57) oder wenn Capricorn Mortimer droht und es wird Mortimer und nicht Capricorn im Frame gezeigt (00:29:44).

4.5 Makroanalyse

Nach der Mikroanalyse der Filmstruktur von Iain Softleys *Tintenherz* wird bei der Makroanalyse dieser Filmadaption die ganze Struktur des Films im Rahmen des Inhalts, d. h. der Handlung, der Zeitgestaltung, des Erzählers und des Filmzitats ergriffen und näher dargestellt.

4.5.1 Handlung von Iain Softleys *Tintenherz*

Iain Softleys *Tintenherz* handelt über Meggie und ihren Vater Mortimer den alle Mo nennen. Sie haben die Gabe der Zauberzunge, die ihnen ermöglicht bei lautem Vorlesen Objekte oder Lebewesen herauszulesen, doch dabei muss auch etwas in das Buch hineingehen. So verschwand Meggies Mutter als Meggie noch ein Baby war. Zehn Jahre danach finden Mo und Meggie eine Kopie von dem Buch *Tintenherz*. Sie treffen Staubfinger, eine von den Figuren die Mo herausgelesen hat. Er verrät sie an Capricorn, eine weitere herausgelesene Figur aus *Tintenherz*, der das Buch verbrannte. Doch als Capricorn seinen Teil der Abmachung nicht hielt lässt Staubfinger die Gefangenen frei und tritt ihnen bei um ein neues Buch zu finden, ohne ihnen sofort zu sagen, dass währenddessen Meggies Mutter Resa auf Capricorns Burg von Darius herausgelesen wurde.

Sie finden Fenoglio, den Verfasser von *Tintenherz*, der noch das Originalmanuskript bei sich hat. Capricorns schwarze Männer entführen ihn und Meggie, die gerade ihre Gabe der Zauberzungen entdeckte. Meggie wird gezwungen den Schatten aus *Tintenherz* herauszulesen, eine schreckliche Kreatur aus *Tintenherz*, die Fenoglio und Resa aufessen will. Mit der Zusammenarbeit von allen vollbringt es Meggie Fenoglios Text zu lesen und selbst zu Ende zu schreiben und liest somit alle Zauberwesen in ihre Bücher zurück. Am Ende liest Mo noch Staubfinger zurück und Farid bleibt bei Meggie und ihrer Familie.

4.5.2 Filmisches Erzählen im Film

Bei dem filmischen Erzählen ist es wichtig, dass der Film Vorwissen bei dem Zuschauer aktiviert und dass die Vorstellung der Zuschauer ausgefüllt wird (vgl. Bienk 2008: 102). Dies tut *Tintenherz*, denn man weiß, dass der rote Umhang am Beginn des Filmes Rotkäppchen gehört und man stellt sofort eine Verbindung zu Märchen und Magie.

Die Geschichte eines Films in chronologischer Reihenfolge heißt die Story. Sie unterscheidet sich von dem Plot, der nur die Geschehnisse miteinander verbindet und sich außer der chronologischen Begrenzung befindet (vgl. Desmond et al. 2006: 19). Die Story kann ein geschlossenes, offenes, tragisches Ende oder ein Happy End haben (vgl. Bienk 2008: 105). Man kann den strukturellen Aufbau eines Filmes in drei bis fünf Akte einteilen – in sogenannte Plot Points. Dabei kann die Art der Handlungsführung chronologisch, umgekehrt und offen sein (vgl. ebd.: 104 - 105).

Der Film *Tintenherz* kann somit in folgende Akte unterteilt werden:

1. Mortimers Herauslesen des roten Umhangs; Meggie und Mo auf der Suche nach Tintenherz; Sie treffen auf Staubfinger und rennen weg; Sie gehen zu Elinor; Sie werden von Capricorns Männern entführt, (Einführung in die Figuren und Probleme)
2. Elinor, Mo und Meggie in Capricorns Gefangenschaft; Mo erzählt wie Resa in das Buch hineingelesen wurde; Mortimer liest Farid und Gold herbei; Staubfinger hilft ihnen zu fliehen,
3. Die Suche und das Treffen mit Fenoglio; Rückkehr zu Capricorns Dorf; Meggies Gabe und ihre Entführung,
4. Suche nach Resa; Staubfingers Gefangennahme und Resa im Netz; Meggie sieht die gefangene Resa; Staubfingers Flucht; Vorbereitungen für das Fest,
5. Meggie liest den Schatten heraus; Staubfinger und Farid verbrennen Capricorns Burg; Toto bringt Meggie Fenoglios Text; Elinor und Darius kommen zur Hilfe; Mo kämpft gegen Capricorn; Meggie schreibt und liest von ihrer Hand; Alle gehen nach Hause; Mo liest Staubfinger zurück (Happy End)

Das Ende von *Tintenherz* ist ein glückliches Ende, d. h. ein Happy End, weil sich die Hauptcharaktere befreit und ihre Feinde besiegt haben.

4.5.3 Struktur des Films

Im Vorspann eines Filmes kann ein Zuschauer nicht nur Informationen zur Filmproduktion, Musikproduktion, Namen des Filmes, Schauspielern, usw. erhalten, sondern er kann auch auf verschiedene Art und Weise Informationen zur Handlung, Stimmung und der Atmosphäre erfahren. In *Tintenherz* erfährt man am Anfang nichts von der Film-, Musikproduktion o.a. außer dem Namen des Filmes, der Atmosphäre und Informationen zur Handlung und den Figuren. Der Zuschauer kann im Vorspann Vorurteile schaffen und bestimmte mögliche Handlungsweisen erwarten, wie z. B. Thema, Genre, Atmosphäre und Stimmung (vgl. ebd.: 106 - 107). Im Vorspann von *Tintenherz* kann der Zuschauer ein Abenteuer erwarten, da man erfährt, dass 12 Jahre vergangen sind und dass Meggie und Mo sich auf einer Reise befinden. Daraufhin wird die Handlungsschrittweise entwickelt, indem sie andere Personen treffen und kennenlernen.

Handlung vor der Handlung bedeutet eine Sequenz vor dem eigentlichen Beginn der Handlung, wie z. B. bei den James Bond Filmen (vgl. Bienk 2008: 110). So erfährt man vor dem Vorspann von *Tintenherz* aus der Handlung vor der Handlung was Zauberzungen sind, wer Mo, Resa und Meggie sind und wie Mo Rotkäppchens Mantel herausliest. Eine Backstory oder Backstorywound ist eine andere Art der Handlung vor der Handlung und muss nicht im Prolog erscheinen. Sie ist nicht auf die Story, sondern mehr auf die Figuren bezogen. Meistens geht es dabei um einen Verlust des Protagonisten in seiner Vergangenheit (vgl. ebd.: 113). Es gibt Backstorywound in *Tintenherz* und wird in Rückblenden gezeigt, als Mortimer über den Verlust seiner Frau Resa in der Vergangenheit spricht.

Der Handlungsbeginn ist die Einleitung oder Exposition und da bekommt der Zuschauer Informationen über die Hauptfigur, sein Personenkreis, seine Umgebung und die Situation in der er sich befindet (vgl. ebd.: 115). Der Abspann befindet sich am Ende des Filmes und dabei werden üblicherweise Informationen zur Filmproduktion gegeben.

4.5.4 Erzähler im Film

Der Erzähler im Film ist ähnlich einem Erzähler in der Literatur. In Gegensatz dazu kann der Erzähler im Film mehrere strukturelle Teile des Films einbeziehen, weil jedes Segment seiner Struktur dem Zuschauer eine bestimmte Sichtweise zum Filmgeschehen erlaubt. Dies bezieht sich außer einem Voice in Off-Ton auch auf filmsprachliche Mittel, wie Montage (verschiedene Varianten von Schnitten), Kamera (Licht, Schärfeverhältnis, Kamerabewegungen, Farben, usw.) Geräusche und Musik. Dennoch werden beide Arten von „Texten“ – filmische als auch geschriebene Texte – in dieselben Kategorien eingeteilt: der Erzählperspektive und der Darbietungsform des Erzählens (vgl. ebd.: 117).

Wichtige Teile der Erzählperspektive nach Bienk (2008: 117 - 119) sind die folgenden, obwohl sie erklärt, dass Filme keine ständige Erzählperspektive nutzen, wie in der Literatur, sondern sie werden ausgetauscht: 1. Erzählerrolle: Erzählform(er/sie/ich/neutral) + Erzählverhalten(auktorial/personal). 2. Naher oder distanzierter Standort (Point of View) (Zuschauer- und Figurenwissen relativ). 3. Erzählhaltung = die Einstellung des Erzählers zur Erzählten Welt.

Erzählerrede und Figurenrede sind Darbietungsformen des Erzählens. Unter Erzählerrede versteht man Erzählbericht, Beschreibung und Kommentar oder Reflexion des Erzählers. Während sich dabei Erzählbericht und Beschreibung für die visuelle Szene sehr gut eignen, wirkt der Kommentar oder die Reflexion eher störend, weil so die Kontinuität des Erzählens gestoppt wird und von einer teilnehmenden Person oder einer Stimme aus den Off-Ton über das jetzige Geschehen gesprochen wird (vgl. ebd.: 120 - 121). Iain Softleys *Tintenherz* besitzt Erzählerrede nur am Beginn des Filmes (00:00:19 - 00:01:50).

Figurenrede ist das Gespräch von Personen oder die Äußerung einer Person, die in der Handlung dabei ist. Falls die Person in direkter Rede spricht, nennt man dieses szenische Erzählen. Eine indirekte Wiedergabe von Gesagtem kann eine Figur oder die Zuschauer an ein Objekt oder andere Figur erinnern. Bewusstseinsstromtechnik ist auch eine der Formen der Figurenrede und in Film wird sie als innerer Monolog, Traumbild oder Stream of Consciousness gezeigt (vgl. ebd.: 121 – 122). Iain Softleys *Tintenherz* beinhaltet Traumbilder, wenn Staubfinger und Fenoglio über die Tintenwelt nachdenken, oder wenn Staubfinger schläft. Es dominiert die Figurenrede, denn nur im Vorspann des Filmes spricht der Erzähler im Off-Ton.

4.5.5 Zeitgestaltung im Film

Die Zeit wie man sie wahrnimmt geht linear vorwärts in die Zukunft, aber ein Film kann verschiedene Arten der Zeitgestaltung beinhalten, sodass die Zeit übersprungen wird, oder sogar nach hinten geht – in die Vergangenheit (vgl. ebd.: 122). Die Zeit ist ein wichtiger Teil des Erzählens, bei beiden Print- und Filmtexten. Bienk führt die Wichtigkeit der erzählten Zeit und der Erzählzeit ein:

Im Film unterscheidet man genauso wie in der Literatur zwischen Erzählzeit und Erzählter Zeit. Erzählzeit meint die Zeit, die man braucht, um etwas zu lesen oder zu erzählen. Unter Erzählter Zeit versteht man die Zeitspanne, von der im Text selbst die Rede ist. Dies können Sekunden, aber auch Jahrzehnte sein und alles, was dazwischenliegt. (Bienk 2008: 123)

Dabei gibt es drei Verhältnisse zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit: Deckungsgleichheit, Raffung und Dehnung. Bei der Deckungsgleichheit entspricht die Erzählzeit der erzählten Zeit. Bei der Raffung ist die erzählte Zeit länger als die Erzählzeit, indem nicht die ganze übliche Wahrnehmungsart der Zeit gezeigt wird, sondern in Sprüngen, sodass der Zuschauer die Teile selbst kohärent zuordnen soll. Raffung wird auch elliptische Erzählweise genannt und wird in zwei Arten der Ellipse unterteilt: die elliptische Erzählweise im Dienst des Continuity Systems und Ellipse mit deutlichem Zeitsprung. Die erste Art bemerkt der Zuschauer manchmal überhaupt nicht, wohingegen bei der zweiten Art der Ellipse weitere Zeitsprünge gemacht werden und ein umso größerer Teil der Erzählten Zeit in ein kleineres Rahmen der Erzählzeit hineingesetzt wird.

Das Gegenteil zur Raffung ist die Dehnung, dessen erzählte Zeit kürzer als die Erzählzeit ist. Hier kann etwas langsamer gezeigt werden, oder sogar mehrmals aus verschiedenen Winkeln aufs Neue gezeigt. So können wichtigere Handlungsteile betont werden (vgl. ebd.: 123- 124).



In Iain Softleys *Tintenherz* geht die Zeit linear vorwärts in die Zukunft. In zwei Teilen des Filmes bekommt man Einsicht in die Vergangenheit – am Anfang und als Mortimer über Resas Verschwinden erzählt (Backstorywound). Es gibt im Film keine Dehnungen, aber die Zeit wird oft gerafft, wo die Zeitsprünge eine Distanz der Geschehnisse zueinander und eine Illusion des Vergehens der Zeit bilden

4.5.6 Filmzitate

Dieser Teil der Filmanalyse widmet sich der Intertextualität eines Filmtextes, denn Filmzitate sind verschiedene Formen aus einem Film, die auf andere Filme oder andere Medien verweisen. Auch Bienk (2008: 126) gibt ein paar Beispiele, wo sogar eine Fernsehshowleiterin in einer Werbung auf ihre eigene Sendung verweisen kann; es ist vom Vorwissen des Zuschauers abhängig. Intertextualität ist in einem Film wichtig, weil die Verweisung und Verbindungen mit anderen Quellen und Medien, die der Zuschauer bewusst oder unbewusst macht einen zusätzlichen Eindruck von außen bekommen und ihr Weltwissen verwenden. Man kann mehrere Arten von Filmziten unterscheiden:

- das visuelle Zitat
- das dialogische Zitat
- das dialogisch - visuelle Zitat
- das auditive Zitat
- Verweis auf einen anderen Kontext (falls kein Film zitiert wird, sondern etwas außerhalb der Filmwelt – auf Lebenswelt der Schauspieler oder soziale, politische Kontexte usw.) (vgl. ebd.: 127).

Tabelle 9: Filmzitate in Iain Softleys *Tintenherz*

Zeit	Bild	Filmzitat
00:00:56		Auditive Zitat Verweis auf <i>Rotkäppchen</i>
00:42:26		Auditive Zitat Verweis auf <i>Der Zauberer von Oz</i>

00:30:36	 A still from the film 'Tintenherz' showing a man reading a book. The man is in the center, looking down at an open book. To his left, an older man with white hair is looking at him. To his right, another man is partially visible. The scene is dimly lit, suggesting an indoor setting.	Auditiver Zitat Mortimer liest aus dem Buch <i>Tausendundeine Nacht</i>
----------	---	---

Die genannten Filmzitate in Iain Softleys *Tintenherz* sind auditiv, weil die Hauptfiguren der Geschichte aus diesen Büchern vorlesen. Sie führen zu einer mystischen Atmosphäre des Filmes und machen die Handlung interessanter, wobei der Zuschauer auch sein Weltwissen benutzt.

5. Die Unterschiede zwischen dem Buch und der Filmadaption

Nach Desmond (et al. 2006: 50 – 81) soll man bei einer narrativen Filmanalyse die Elemente einer Filmadaption narrativ analysieren, sodass man die Unterschiede bestimmt, d. h. um die Filmadaption besser zu verstehen, stellt man fest welche Teile in dem Film gekürzt, gedehnt wurden oder völlig abgefallen sind. Da ich in den vorherigen Kapiteln die Vorlagen und die Verfilmung analysiert und dabei mich sowohl mit der Makro- als auch Mikroanalyse beschäftigt habe, stellt dieses Kapitel eine Art Synthese dar, indem weitergehend die Handlungen, Orte und Figuren nebeneinandergestellt und ihre Unterschiede klar beschrieben werden.

5.1 Unterschiede der Handlung und Orte

Bei *Tintenherz* von Iain Softley wurden größere Veränderungen in der Handlung gemacht. Obwohl die Plätze der Handlung nicht geändert wurden, fehlen viele Orte aus *Tintenblut* und *Tintentod*, wie z. B. Orte in der Tintenwelt: die Mäusemühle, das geheime Lager der Spielleute, Natternkopfs Nachtburg, die Minen, das Lager der Räuber, Balbulus' Werkstatt, das Siechenhaus, usw. Die Plätze im Film sind Plätze aus dem ersten Band der Tintenwelt *Tintenherz*. Im Buch bringen Capricorns Männer die Hauptfiguren in die Kirche des Dorfes, die anstelle von Capricorns Burg dieselbe Rolle spielt. Capricorn hat im Buch seine eigene Burg in der Tintenwelt, was im Film anstelle der Kirche in mitten des Dorfes gestellt wurde. Dies öffnet neue Fragen, denn im Film bewundert Fenoglio wie alles in Capricorns Dorf seinen Beschreibungen passt, obwohl die Gebäude womöglich nicht herausgelassen waren.

Die Hauptfiguren im Film handeln nur in der Wirklichkeit, während sich die Handlung der *Tintenwelt-Trilogie* in die Tintenwelt fortsetzt. Die Handlung der Originalliteratur wurde gekürzt und selektiv Umschrieben, damit die Länge des Films nicht überschritten wird und damit die Zuschauer die Handlung leicht verfolgen können und amüsiert werden können, z. B. der Film beginnt mit Mortimer, Resa und Meggie als Meggie noch ein kleines Baby ist. Der Erzähler im Off-Ton erklärt was Zauberzungen sind, doch all diese Informationen bekommt man in der Vorlage erst nach viel mehr erzählter Zeit. Daher ist dies eine Popularisierende Adaption. Folgend werden spezifische Teile der Handlung chronologisch genannt die anders im Film als im Buch realisiert wurden:

Tabelle 10: Unterschiede der Handlung von Buch und Film

Buch <i>Tintenherz</i> von Cornelia Funke	Film <i>Tintenherz</i> von I Softley
<p>Meggie und Mo bekommen Besuch von Staubfinger, der mit ihnen zu Elinor geht Mo hat sein Buch <i>Tintenherz</i> bei sich. (vgl. Funke 2003: 9 - 29).</p>	<p>Meggie und Mo suchen <i>Tintenherz</i> und Mo findet es in den Alpen; sie treffen Staubfinger und rennen von ihm weg und reisen nach Italien zu Elinor (00:02:00 - 00:10:55).</p>
<p>Mo wird von Capricorns Männern entführt und sie nehmen das falsche Buch; zwei Polizisten kamen aber glaubten ihre Geschichte nicht; Meggie will alleine hinterher aber kennt nicht den Weg; Staubfinger zeigt ihnen wohin sich Capricorns Dorf befindet; Staubfinger, Meggie und Elinor gehen zu Capricorns Dorf, um <i>Tintenherz</i> für Mo einzutauschen; Elinor und Meggie werden gefangengenommen (vgl. Funke 2003: 81 –143).</p>	<p>Elinor gibt Meggie Resas Lieblingsbuch „Zauberer von Oz“ zum Lesen; Staubfinger und Capricorns Männer entführen Mo, Meggie und Elinor; Elinors Bücher werden verbrannt und Staubfinger nimmt Resas Lieblingsbuch aus den Flammen (00:13:32 - 00:20:15).</p>
<p>Mo erzählt Meggie und Elinor, wie damals Resa und zwei ihrer Katzen in <i>Tintenherz</i> anstelle von Staubfinger, Capricorn und Basta hineingelesen wurde; Meggie war drei Jahre alt; sie waren in einem kleinen Haus und lasen viele Bücher aus einem Antiquariat; die herausgelesenen Personen waren verwirrt – Basta hielt Staubfinger am Kragen gepackt; Capricorn in Rot gekleidet und besaß ein Schwert; Basta besaß einen Schwert und einen Messer; Staubfinger besaß Gwin; sie hatten noch keine Kraft; Basta schob Staubfinger von sich weg und sein Schwert den er nehmen wollte fiel auf den Boden; Mortimer nahm das Buch und versuchte sie wieder hineinzulesen aber nichts geschah; Basta verletzte Mo am Oberarm; Mo hob das Schwert auf und vertrieb Basta und Capricorn; Staubfinger weinte in einem anderen Zimmer (vgl. Funke 2003: 149 –158)</p>	<p>Mo erzählt Meggie und Elinor, wie damals Resa in <i>Tintenherz</i> anstelle von Staubfinger, Capricorn und Basta hineingelesen wurde; Resa und Mo haben Elinors Haus bewacht und <i>Tintenherz</i> gelesen; zuerst kamen Capricorn und Basta. Sie griffen Mo an. Dann tauchte Staubfinger und rettete Mo und Meggie von ihnen (00:23:10 – 00:26:36).</p>
<p>Staubfinger rettet Meggie, Mo und Elinor in der Nacht; sie befreien auch Farid aus seiner Zelle; sie rennen weg mit einem von Capricorns Autos auf dem Parkplatz; das Auto bleibt stehen; sie</p>	<p>Staubfinger erfährt von Resa, dass Meggie und Mo ihre Familie sind; Meggie, Mo, Elinor und Farid in selben Zelle; Staubfinger hilft ihnen und gibt Mo Resas Lieblingsbuch; sie fahren in einem</p>

<p>übernachten im Wald unter einem verfallenem Haus; werden von Basta und Flachnase und ihren Hunden gefunden; ein Hund beißt Mo; Staubfinger befiehlt den Hunden; Basta und Flachnase gefesselt; Mo sagt zu Staubfinger, dass Capricorn ein Exemplar von Tintenherz besitzt, dass er nicht verbrannt hat (vgl. Funke 2003: 213 –247).</p>	<p>Fahrzeug von Capricorn weg ohne verfolgt zu werden; Resa sah sie davonlaufen; Staubfinger wollte sie nicht erwähnen, damit Mo einen Grund hat Tintenherz zu suchen (00:38:13-00:46:15).</p>
<p>Staubfinger und Farid warten auf Mo und Meggie bei dem Auto; Meggie und Mo kommen zu Fenoglio, der die Tür öffnet und seine Enkelkinder spielen hinter ihm; sie essen Schokoladekuchen; Meggie und Mo kommen herein; Fenoglio Mo und Meggie bringen Fenoglio zu Staubfinger aber nur aus der Ferne; Fenoglio konnte es nicht ausstehen und stellt sich Staubfinger obwohl er Mo versprach, dass er ihn nur sehen will; Fenoglio hält ihn fest und Staubfinger stellt ihm Bastas Messer vor seinen Kinn damit er ihn loslässt; Staubfinger und Farid laufen davon; Fenoglio hat keine Kopie von Tintenherz (vgl. Funke 2003: 270 –293).</p>	<p>Farid und Staubfinger machen Feuertricks am Marktplatz; Mo und Meggie besuchen Fenoglio; Fenoglio macht einen Kuchen alleine; öffnet die Tür und Meggie sagt ihm sofort alles; sie bringen Fenoglio zu Staubfinger; Mo warnt Fenoglio, dass Staubfinger mit ihm nicht sprechen will; Fenoglio ignoriert die Warnung und spricht mit Staubfinger und sagt ihm, dass er im Buch wegen Gwin stirbt; Staubfinger widerspricht Fenoglio, dass er kein Gott ist und er seine eigene Zukunft machen kann; Fenoglio hat den Originalmanuskript von Tintenherz (00:46:50-00:53:26).</p>
<p>Elinor kommt nach Hause und findet zertretene, verschmutzte, zerknackte, verbrannte Bücher und einen toten Hahn; Fenoglio gibt Mo und Meggie eine Wohnung zum Bleiben; Elinor ruft Mo an und sagt, sie wird zu ihm kommen; Mo geht zum Flughafen um sie abzuholen; Fenoglios Enkel Pipo kommt zu Meggie zu Besuch mit Basta und Flachnase; unter Meggies Bett ist eine graue Katze; sie kommen zu Fenoglio; Fenoglio und Meggie werden zu Capricorns Dorf genommen (vgl. Funke 2003: 301 – 330).</p>	<p>Mo und Staubfinger leihen Fenoglios Auto um Resa aus Capricorns Dorf zu retten; Meggie bleibt bei Fenoglio und liest Toto aus Resas Lieblingsbuch heraus, der sich unter ihrem Bett versteckt; Basta und Flachnase kommen zu ihnen und entführen sie; Elinor wartet auf den Zug aber entscheidet sich doch, den anderen zu helfen; bei ihrer Ankunft bei Fenoglios Haus findet sie niemanden (00:56:44 - 1:02:12).</p>
<p>Staubfinger geht sich mit Resa treffen; Staubfinger geht zu Resa, die das Buch von Mortola nehmen soll; Staubfinger und Resa werden eingesperrt; Meggie wird vor Capricorn gebracht, der ihr Staubfinger und Resa hoch in hängenden Netzen zeigt; Meggie und Fenoglio werden in einen Raum gesperrt, wo früher Darius eingesperrt war; Meggie liest aus seinem Buch Peter Pan die kleine Tinkerbell heraus und wird von Basta ertappt; Meggie wird gezwungen für</p>	<p>Staubfinger kam mit Mo und Farid zu Capricorns Dorf, wurde aber festgenommen; Capricorn zeigt ihm Resa im hängendem Netz; Meggie las Toto bevor sie zu Capricorns Dorf kam heraus und Capricorn nutzt Meggies Zaubersprache um einen hölzernen Floß, Aschenputtels Pantoffel und Excalibur im Stein herauszuzaubern und sagt, dass sie ihm auch den Schatten am Abend vorlesen wird; Capricorn zeigt Meggie Resa in</p>

<p>Mortola Leseproben zu machen; Meggie liest vor Mortola den Zinnsoldaten heraus, unter der Bedingung, dass sie ihn behält (vgl. Funke 2003: 335–422).</p>	<p>dem hängenden Netz (01:02:42 - 01:11:29).</p>
<p>Resa und Staubfinger sind in der Gruft gefangen, Basta bringt Meggie zur Gruft; sie hatte ihm vorgelogen, dass sie sich von Staubfinger verabschieden will; Staubfinger gibt ihr einen Zettel mit der Nachricht von Resa; Meggie wirft den Zettel zu Staubfinger zurück und Basta kommt ihm hinterher; Staubfingerverflucht Basta mit seiner Hand über einen Sarkophag und kommt ihm näher und droht ihm ihn anzufassen; Basta versucht ihn mit seinem Messer zu schneiden aber Staubfinger wich aus; Resa trifft Bastas Kopf mit einem Stein; Basta wird ohnmächtig und eingesperrt; sie rennen weg; Meggie hält Hände mit Resa und sie umarmen sich; Resa bleibt in der Gruft(vgl. Funke 2003: 473–484).</p>	<p>Meggie und Fenoglio werden von Basta in die Kerkerzelle neben Staubfinger gebracht; Gwin nimmt Bastas Glücksanhänger und bringt es Staubfinger; Basta kommt in seine Zelle hinein und Staubfinger spricht einen Fluch aus mit seiner Hand über einen Steinsarkophag was Basta Angst macht; Toto hebt einen großen Knochen, den Meggie nimmt und erschlägt damit Basta; Staubfinger verschließt Basta und versucht Fenoglio und Meggie rauszuhelfen, aber er weiß nicht welcher Schlüssel der Richtige ist und Basta schreit um Hilfe; Staubfinger versucht das Schloss zu schmelzen aber es gelingt ihm nicht und er rennt aus Capricorns Dorf weg; Staubfinger kommt zurück und trifft sich wieder mit Mo und Farid (01:12:10 - 01:15:34).</p>
<p>Fenoglio war nicht im Käfig; Elinor, Resa und Basta sind im Käfig; Meggie hielt das Buch auf ihren Schoß; sie zog Fenoglios Worte, die sie Ärmel versteckte; Meggie liest den Schatten heraus; Meggie wich zurück bevor Mortola ihr das Blatt nehmen konnte; Meggie liest, dass der Schatten an alle Grausamen Rache nehmen will; Darius hält die Schatulle in der Tintenherz lag; Darius schlingt sich Mortola von hinten mit den Armen um die Brust und lässt nicht los, damit Meggie weiterlesen kann; Capricorn schreit, dass jemand Meggie aufhalten soll, aber niemand regt sich; Meggie hörte auf zu lesen, weil sie Angst vom Töten hatte; Mo nimmt das Buch und liest Fenoglios Wörter zu Ende; Capricorn und seine schwarzen Männer wurden zu Asche; Meggie nahm Tintenherz aus Mos Jacke und las die andere Seite von Fenoglios Zettel; es wurden all die unschuldigen Wesen die zum Leben wiedererweckt, die der Schatten in der Tintenwelt getötet hatte; Meggie bemerkt, dass Fenoglio fort ist;</p>	<p>Meggie liest den Schatten aus dem Buch heraus, dass auf dem Altar liegt; Toto bringt ihr das Klumpen Papier mit Fenoglios Wörtern, das sie liest; Mortola nahm ihr den Text weg; Mo wirft zu Meggie seinen Kugelschreiber und sie schreibt und liest weiter auf ihre Hand; Staubfinger und Farid verbrennen Capricorns Burg; Elinor lässt Darius und seine magischen Kreaturen frei, die gegen Capricorns Männer kämpfen; Meggies Zaubertzunge führt den Schatten Capricorn anzugreifen, der sich in Asche ablöst; der Schatten und Capricorns Männer verschwinden; alle magischen Wesen werden zurück in ihre Bücher geschickt; Resa bekommt ihre Stimme zurück; Fenoglio wird in Tintenherz hineingelesen, Farid und Staubfinger sind noch in der Wirklichkeit(01:24:59 - 01:32:22).</p>

<p>Resa bleibt stumm; Basta nimmt Resa als Geißel; Basta rennt davon; Mortola überlebte auch und ging weg (vgl. Funke 2003: 537 –549).</p>	
<p>Während Mo, Meggie, Resa, Elinor und Darius schlafen stiehlt Staubfinger Tintenherz und geht mit Farid auf die Suche nach einem anderen Vorleser; Meggie, Mo, Resa, Elinor und Darius leben zusammen mit den Elfen und Glasmännern aus der Tintenwelt in und vor Elinors Haus (vgl. Funke 2003: 556 –565). Die Geschichte wird fortgesetzt</p>	<p>Farid stiehlt Tintenherz und gibt es Staubfinger; sie gehen zusammen auf den Weg einen neuen Vorleser zu finden, aber Mo rennt ihnen nach und liest Staubfinger in die Tintenwelt zurück; Farid wird mit Resa, Mo und Meggie leben (01:33:21 - 01:38:22). Happy End. Es gibt keine Fortsetzung.</p>

Dies sind die elf größten Unterschiede zwischen Buch und Film. Manche sind selektiv umgesetzt worden und manche wurden ganz umgestellt und transformiert. Die anderen Teile des Filmes übereinstimmen mit der Handlung im ersten Band *Tintenherz*. Sie sind deckungsgleich. Im Film besteht die elliptische Erzählweise im Dienst des Continuity Systems, d. h. Zeitsprünge die auf vergehen der Zeit zwischen Sequenzen hindeuten, aber dies wird nicht hervorgehoben. Im Buch vergehen mehr Tage und die Zeit geht in solchen Sprüngen vorwiegend zwischen den Kapiteln. Die erzählte Zeit im Buch *Tintenherz* ist länger als die erzählte Zeit in Iain Softleys Verfilmung.

5.2 Unterschiede bei den Figuren

Die Figuren im Buch und im Film haben viele Ähnlichkeiten aber auch Unterschiede. Die Figuren im Film sind fast alle Figuren wie in *Tintenherz*. Im Film fehlen einige Figuren aus *Tintenherz*, wie Fenoglios Enkelkinder, die Polizei, Tinkerbelle, der Zinnsoldat, die Feen und Glasmänner. Einige Figuren sind im Film hinzugefügt worden, wie z. B. Roxane, das tickende Krokodil, ein Minotaur, ein Einhorn, die fliegenden Affen, Toto und Rapunzel. Der Grund dahinter wäre vielleicht, dass im Film verschiedene Varianten der magischen Kreaturen aus bekannteren Geschichten vorhanden sind, die somit den Zuschauer intertextuell stimulieren und einen Bezug zu anderen ähnlichen Geschichten machen würden, anstatt sich nur an weniger bekannte Wesen aus der adaptierten Literatur zu konzentrieren, was zu viel Drehzeit nehmen würde. Auf diese Weise wird einfach eine zauberhafte Welt dargestellt. Es soll betont werden, dass Staubfinger im Film auf Englisch Dustfinger genannt, und Zauberzunge Silvertongue genannt wird. Im Film sind Staubfingers Erinnerungen von seiner Heimat gezeigt und auch Roxane, die nach ihm ruft nach Hause zu kommen, was im *Tintenherz* noch nicht vorkommt. Von Roxane erfährt man in den Büchern erst später in *Tintenblut*.

5.2.1 Meggie und Mortimer Folchart

Meggie und Mortimer sind gleich im Buch wie im Film. Die einzigen geringfügigen Unterschiede befinden sich bei ihren Handlungen, die aber zum selben Ziel führen. Meggie las nicht Toto, Excalibur usw., sondern Tinkerbelle und den Zinnsoldaten heraus und zwar nicht nach Capricorns Befehl, sondern eigenständig aus den Büchern, die Darius in seinem alten Zimmer zurückgelassen hatte. Meggie verliebt sich in Farid in beiden, Buch und Film, doch im Buch enden sie am Ende nicht zusammen, weil sie sich am Ende von *Tintentod* in den Jungen Doria verliebt, einen weiteren den Fenoglio ausgedacht hatte, aber aus einer anderen Geschichte.

5.2.2 Teresa Folchart

Resa wird im Film nie bei ihren vollen Namen genannt. Sie ist stumm und am Ende des Filmes bekommt sie ihre Stimme zurück. Sie bekommt ihre Stimme in der Trilogie erst in *Tintenblut*, als Orpheus sie mit Mortola, Basta und Mo in die Tintenwelt hineinliest. Im Film malt sie mehr als sie schreibt und im Buch werden ihre Zeichnungen selten erwähnt. Im Film sieht man ihre Begeisterung mit der Tintenwelt nicht. Im Buch erfährt man auch, dass sie Staubfinger schreiben und lesen belehrt hat. Sie sind bessere Freunde im Buch als im Film. Die Sequenzen als Resa Staubfingers Wunden versorgt und später versucht zu fliehen gibt es im Buch nicht. Sie wird im Buch erst später in die Handlung eingeführt.

5.2.3 Elinor Loredan

Elinor hat die gleiche Persönlichkeit und Aussehen im Film und im Buch. Im Buch beschwert sie sich oft über Staubfinger und Gwin. Sie hat im Buch das Buch Tintenherz mit einem anderen ausgetauscht und ging zu Capricorns Dorf eigenwillig, um es für Mo zu täuschen. Als sie im Buch die anderen aus Capricorns Dorf retten will wird sie im Buch gefangengenommen und mit Resa in den Käfig eingesperrt. Im Film wird sie nicht gefangengenommen und ist eine große Hilfe, denn sie befreite Darius und seine herausgelesenen Kreaturen und sorgte für Unruhe bei Capricorns Männern, weshalb Meggie unbeschwert vorlesen konnte.

5.2.4 Capricorn

Capricorn wird im Buch als ein sehr großer Mann mit silbernem Haar beschrieben, mit blassen, furchteinflößendem Blick und in einen roten Mantel gekleidet, während er im Film ein Mann durchschnittlicher Höhe mit einer Glatze ist und in einem schwarzen Kleid. In den Büchern ist er der mächtige Boss von allen Bösewichtern und im Film wird gesagt, dass er in seiner Geschichte den Natternkopf als Meister hatte. Im Film wurde er so charakterisiert, dass man ihm es ansieht, dass er es genießt andere zu quälen. Er hat eine bewegungsreiche Körpersprache, während im Buch sein Schweigen und Nicken zusätzlich furchteinflößender waren.

5.2.5 Staubfinger

Staubfingers Aussehen im Film ähnelt den Beschreibungen im Buch. Es gibt Unterschiede in seinem Benehmen und Handeln. Am Anfang des Filmes wirkt er enttäuscht und verärgert, weil ihn Mo nicht zurücklesen will, dass er ihn zuerst über Capricorn warnt und dann verjagt, nachdem er Capricorns Männer zu ihnen führt. Im Buch kommt er zu Mos Haus und wirkt mehr verständnisvoller, sodass ihm Mo wirklich helfen will und nimmt ihn mit zu Elinor. Man glaubte ihm im Buch mehr, dass er sie nie verraten würde, aber er hatte Schuldgefühle darüber. Im Buch wusste er von Anfang an, dass Resa eine Magd auf Capricorns Dorf und Mos Frau ist, aber er wollte es Mo nicht sagen, weil Mo ihn nicht zurücklies und weil er Resa mag.

5.2.6 Farid

Farid hat nicht viele Unterschiede im Buch und im Film, außer dass er im Film Meggie mit seinem Bewundern dieser Welt ohne Geister belästigt. Als Farid im Buch aus Capricorns Dorfwegrannte war er sehr still und er sich seine Finger an einen Dorn und Mo fragte ihn ob er noch immer denkt, das hier wäre ein Traum. Im Film fragt sich das Farid ständig und nicht Meggie, sondern Mo spricht mit ihm darüber (S: 233). Im Film lernt er nur Drachenatem von Staubfinger. Im Buch lernt er noch vieles mehr, wie z. B. Flammen in verschiedenen Formen hervorzurufen, Flammen zu machen, in denen man sehen kann was mit anderen Figuren gerade passiert und wo sie sich befinden und den Zauber am Meer mit dem Feuer, dessen Ruß unsichtbar macht. Farids Zukunft ist völlig anders im Buch und im Film. Außer all dem was er von Staubfinger gelernt hatte, geht Farid am Ende von *Tintentod* durch die Dörfer der Tintenwelt wandeln. Im Film geht er zu Meggies Familie.

5.2.7 Fenoglio

Fenoglio färbt im Buch sein Haar in schwarz und im Film ist sein Haar grau, obwohl in beiden sein Gesicht faltig ist. Seine Persönlichkeit unterscheidet sich im Buch von der im Film im Großteil. In der Filmadaption ist er unbarmherziger. Er sagt zu viele Dinge laut, ohne die Gefühle der anderen in Acht zu nehmen, z. B. er sagt Staubfinger sofort, dass er in seinem Buch stirbt. Dies ist nicht der Fall im Buch, wo er seine Gedanken meistens für sich behält. In *Tintenherz* versucht er sein Bestes, um Capricorn dazu zu führen ihm zu glauben, dass er der

Ersteller von dem Buch ist und dass Capricorn etwas zustoßen könnte falls Fenoglio stirbt. Deshalb setzt Capricorn Fenoglio und Meggie nicht in den Kerker wie im Film sondern in ein altes Raum, wo früher Darius geschlafen hatte.

Fenoglio verriet Mo und Meggie im Buch nicht, ob Staubfinger so aussieht, wie er ihn sich vorgestellt hatte und im Film sagte er sofort, dass Staubfinger genauso aussähe. Im Film hört man viele solche Bemerkungen von Fenoglio, wie er sich wundert, was in wie viel seiner Einbildungskraft ähnelt. Außerdem hat er im Buch drei Enkelkinder, er mag es Kindern Geschichten zu erzählen und auf Kinder aufzupassen. Er hat im Film keine Enkelkinder. Immerhin werden sie nicht erwähnt. Nur der Kuchen wird erwähnt, den er gerade gemacht hat, als ihn Meggie und Mo besuchten. Er beschwert sich sogar im Film darüber, dass er auf Meggie und Farid aufpassen soll.

5.2.8 Darius

Alles was er im Buch herausliest, wird wegen seines Stotterns falsch, d.h. nicht vollkommen herausgelesen, doch es trägt nicht Teile der Wörter an sich wie im Film. Darius hilft im Buch nicht wie im Film mit magischen Kreaturen gegen Capricorn, aber er hilft Mortola zurückzuhalten, damit Meggie zu Ende lesen kann. Er macht dies im Film nicht. Im Buch erweist sich Darius als sehr hilfreich – er liest sich, Elinor und den Cerberus Hund von Orpheus in die Tintenwelt hinein und gibt gute Ratschläge im richtigen Zeitpunkt.

5.3 Unterschiede der Intertextualität

Die Intertextualität in Cornelias *Tintenwelt*-Trilogie und in Iain Softleys *Tintenherz* ist ähnlich, obwohl hier Funkes viel stärker ausgeprägt ist. In der Filmadaption gibt es auditive Zitate aus den Büchern *Der Zauberer von Oz*, *Tausendundeine Nacht* und *Rotkäppchen*, die Kindern bekannt sind. Am Anfang jedes Kapitels der *Tintenwelt*-Trilogie wurde auf ein anderes Werk durch ein Zitat aus einem anderen Buch oder einer Aussage verwiesen. Es richtet sich zur Wirklichkeit und verbindet den Leser umso mehr mit dem Lesestoff. Somit schuf Funke eine bestimmte Atmosphäre für den Leser und leitete ihn, so dass er sich mittels anderen Texten ähnliche Gedanken über das nächste Geschehen der Geschichte macht und mehr antizipiert was im Film nicht auf diese Weise erzielbar ist.

6. Ergebnisse der Analyse der *Tintenwelt*-Trilogie und des Filmes *Tintenherz*

Nachdem die *Tintenwelt*-Trilogie und der Film *Tintenherz* strukturell dargestellt wurden, tritt ihre Struktur in den Vordergrund. Sie haben denselben Kern, denn in beiden geht es um das Vorlesen fiktiver Wesen und Objekte aus einem Buch. Es sind auch dieselben Hauptfiguren im Zentrum der Geschichte. Das Buch beinhaltet viel mehr Figuren, Orte und eine längere Geschichte als der Film. Der Film *Tintenherz* ist vereinfacht und gekürzt. Die Handlung des Filmes bleibt stehen, wenn Capricorn besiegt wird und Staubfinger von Mortimer in „Tintenherz“ hineingelesen wird, was eine Fortsetzung nicht ermöglicht. Im Gegensatz dazu setzt sich die Geschichte von Cornelia Funkes *Tintenwelt* noch weiter fort mit neuen Figuren, wie Orpheus, der Natternkopf, Violante, Cosimo, Oss, Rosenquarz, usw. In Bezug auf Orte in Funkes *Tintenwelt* werden viel mehr Orte genannt, z. B. das Siechenhaus, das geheime Lager der Spielleute, das Lager der Räuber, Orpheus‘ Haus, die Mäuse-Mühle, usw. Am Ende des Filmes *Tintenherz* schreibt Meggie auf ihre Hand und rettet alle, während in der Trilogie Meggie nicht auf ihre Hand schreibt, liest Fenoglios Worte und Mortimer liest die letzten Worte, die Capricorn töten. Ähnliche Unterschiede sind in dem Vergleich erwähnt worden, die zum Fazit dieser Arbeit führen. Das ist die Feststellung der Adaptionenform von Iain Softleys *Tintenherz*: nach Wolfgang Gast handelt es sich um eine popularisierende Filmadaption. Nach Kreuzer handelt es sich um eine die uneigentliche Adaptionenform, und nach Schanze um eine Transformation. Wagner würde die Adaptionenform als eine *Commentary* bezeichnen.

7. Schlusswort

In dieser Arbeit wurde eine Zerlegung der Bücher der *Tintenwelt*-Trilogie und dem Film *Tintenherz* auf ihre Bestandteile gemacht, um ihre Struktur darzustellen. Dabei wurde die Strukturanalyse als Methode des Strukturalismus benutzt. Diese Darstellung half, ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede festzustellen, die zur Kategorisierung der Adaptionen dieser Filmadaption führen. Der Vergleich der Werke bedient sich der Methode des Vergleichs (Komparatistik im Bereich Literatur und andere Künste / Medien).

Wenn ein literarisches Werk in eine filmische Art übergeht, nennt man das Endprodukt eine Filmadaption. Beim Film werden auch Bilder in Bewegung, Musik, Geräusche und Stimmen mit einbezogen. Manche Filmadaptionen werden anhand der Werktreue, während andere anhand des Inhalts kategorisiert, wie z. B. die im Bezug zum Inhalt von Wolfgang Gast, wo er zwischen aktualisierender, aktuell-politisierender, ideologisierender, historisierender, ästhetisierender, psychologischen, popularisierenden und parodierender Adaption unterscheidet.

Cornelia Funkes *Tintenwelt*-Trilogie besteht aus drei Bänden: *Tintenherz*, *Tintenblut* und *Tintentod*. Alle drei sind fantastische Romane, also literarische Werke, die der Kinder- und Jugendliteratur angehören. Im Jahr 2008 wurde von Iain Softley die mit dem ersten Band gleichnamige Verfilmung dieser Trilogie gemacht.

In der *Tintenwelt*-Trilogie von Cornelia Funke geht es um die Familie Folchart, die wegen der Gabe der Zauberzunge getrennt und in Gefahr gebracht wurde. Dennoch schaffen es die Hauptfiguren Meggie, Mo, Resa, Staubfinger, Farid und Fenoglio ihre Gegner Capricorn und seine schwarzen Männer zu besiegen. Da noch einige ihrer Feinde zurückblieben, fanden diese Orpheus, eine neue Zauberzunge, die sie in die Tintenwelt hereingelesen hat. Auch die Hauptfiguren fanden sich in der Tintenwelt in neuer Gefahr vom Natternkopf und Orpheus. Mit der Schreibung von Fenoglio, Mos Mut und Meggies Zauberzunge schlagen sie sich um ihr Überleben gegen alte und neue Feinde, wonach sie entscheiden in der Tintenwelt zu bleiben.

In *Tintenblut* bindet Mortimer ein Leeres Buch, das Unsterblichkeit der Person dessen Namen hineingeschrieben ist gibt, aber tötet, falls die drei Worte Herz, Blut und Tod hineingeschrieben werden. Jedes dieser Worte befindet sich in den Titeln der Bücher der *Tintenwelt*-Trilogie und beschreibt die ausgeprägten Motive dieser Werke.

Iain Softleys *Tintenherz* Film führt dieselben Hauptfiguren, Orte und ähnliche Handlungselemente ein, aber die Handlung bleibt bei dem Sieg über Capricorn stehen.

Mit der Mikro- und Makroanalyse von Iain Softleys Verfilmung und dem Sequenzprotokoll wird die Struktur des Filmes *Tintenherz* durch die verbundenen Bestandteile dargestellt.

Nach einem vergleichenden Zugriff der Buch- und Filmelemente kann man feststellen von welcher Art der Adaption die Rede ist. Es gibt mehrere Umstellungen und Raffungen in der Verfilmung in Hinsicht zur Vorlage. Die Handlung der *Tintenwelt*-Trilogie wurde in dieser Adaption vielfach vereinfacht und an wenigen Stellen umgesetzt, sodass die Haupthandlung dieselbe wie im Buch *Tintenherz* blieb. Auch die Figuren sind vereinfacht und es gibt nicht so viele Figuren wie im Buch. Die meisten Orte sind aus den Vorlagen übernommen, doch auch sie wurden ausgetauscht, z. B. Capricorn hat im Buch in unserer Welt eine Kirche und im Film eine Burg.

Es musste zu solchen Veränderungen im Film kommen, damit die Zuschauer die Handlung leichter verfolgen können, weshalb diese Adaption nach Wolfgang Gast eine popularisierende Adaption ist. Nach Helmut Kreuzer ist diese Adaption die uneigentliche Adaptionsform, bei der die Figuren und Handlungselemente übernommen wurden und eine neue aber ähnliche Struktur entstand. Nach Wagner ist diese Filmadaption eine Commentary, weil nicht alles umgesetzt worden ist, aber es geht auch nicht um eine klassische direkte Übertragung. Letztens gibt es noch die Typologie der Literaturverfilmung von Helmut Schanze, nach der Iain Softleys *Tintenherz* eine Transformation ist, weil es eine selektive Umsetzung ist und dabei wurde die Vorlage auf ihren konzeptionellen Kern reduziert.

8. Zaključak

U ovom radu provedena je raščlamba knjiga trilogije *Svijeta od tinte* i filma *Srce od Tinte*, kako bi se prikazala njihova struktura. Pritom je korištena strukturalna analiza kao metoda strukturalizma. Taj prikaz je pomogao zaključiti njihove sličnosti i razlike, koji vode kategorizaciji oblika adaptacije navedene filmske adaptacije. Usporedba djela služi se metodom usporedbe (komparatistika u segmentu književnost i druge umjetnosti / mediji).

Kada književni rad prijeđe u filmsku vrstu, krajnji se proizvod naziva filmska adaptacija. Film također uključuje slike u pokretu, glazbu, zvukove i glasove. Neke filmske adaptacije su kategorizirane ovisno o njihovoj odanosti radu, dok su druge kategorizirane sadržajem, kao npr. one u kontekstu sadržaja Wolfganga Gasta, gdje razlikuje filmsku adaptaciju kao aktualnu, aktualno - političku, ideološku, povijesnu, estetičku, psihološku, popularizaciju i parodiju.

Trilogija *Svijeta od Tinte* Cornelije Funke sastoji se od tri sveska: *Srce od tinte*, *Krv od tinte* i *Smrt od tinte*. Sva tri djela su fantastični romani, dakle književna djela, koji spadaju u dječju književnost. Iain Softley je 2008. godine napravio istoimenu filmsku adaptaciju s prvim sveskom ove trilogije.

U trilogiji *Svijet od tinte* Cornelije Funke radi se o obitelji Folchart koja je razdvojena i u opasnosti zbog dara čarobnog jezika. Ipak glavni likovi Meggie, Mo, Resa, Staubfinger, Farid i Fenoglio uspijevaju poraziti svog protivnika Capricorna i njegove ljude u crnom. Kako su još uvijek preostali neki od njihovih neprijatelja, pronašli su Orpheusa, novog čarobnjaka jezikom, koji ih je učitao u svijet od tinte. Glavni likovi su se također našli u svijetu od tinte u novoj opasnosti od Natternkopfa i Orpheusa. Uz pomoć Fenoglijevog pisanja, Mortimerove hrabrosti i Meggienog čarobnog jezika bore se za opstanak protiv starih i novih neprijatelja, nakon čega su odlučili da ostanu u svijetu od tinte.

U knjizi *Krv od tinte* Mortimer uvezuje praznu knjigu, koja daje besmrtnost osobi čije je ime unutra napisano, ali je ubija ako su napisane tri riječi srce, krv i smrt. Svaka od tih riječi sadržana je u naslovima knjiga *Svijeta od tinte* i opisuje motive tih djela. Film *Srce od tinte* Iaina Softleya uvodi jednake glavne likove, mjesta i slične dijelove radnje, ali radnja staje kod pobjede nad Capricornom.

Uz pomoć mikro- i makroanalize filmske adaptacije Iaina Softleya te protokola sekvenci prikazuje se struktura filma *Srce od tinte* putem analize sastavnih dijelove.

Nakon usporednog pristupa elemenatima knjige i filma može se zaključiti o kakvoj vrsti adaptacije je riječ. Radnja trilogije *Svijeta od Tinte* višestruko je pojednostavljena u ovoj adaptaciji i na nekoliko mjesta izmijenjena, tako da je glavna radnja ostala ista kao u knjizi *Svijet od tinte*. Čak i likovi su pojednostavljeni te nema puno likova kao u knjizi. Većina mjesta preuzeto je iz predložaka, no i ona su izmijenjena, npr. u knjizi ima Capricorn u našem svijetu crkvu, a u filmu dvorac.

Moralo je doći do takvih promjena, kako bi gledatelji lakše mogli pratiti radnju, zbog čega je ova adaptacija prema Wolfgangu Gastu adaptacija po popularizaciji. Prema Helmutu Kreuzeru je ova adaptacija nesvojtveni adaptacijski oblik kod kojeg su likovi i dijelovi radnje preuzeti te je nastala nova, ali slična struktura. Prema Wagneru ova je filmska adaptacija Commentary, zbog toga što nije sve izmijenjeno, no ne radi se ni o klasičnom direktnom prijenosu. Naposljetku, tu je i tipologija filmske adaptacije Helmuta Schantze, prema kojoj je *Svijet od tinte* Iaina Softleya transformacija, jer se radi o selektivnom prijenosu, pri čemu je izvorno djelo svedeno na svoju konceptualnu jezgru.

9. Literaturverzeichnis

9.1 Primärliteratur

Funke, Cornelia (2003): *Tintenherz*. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag

Funke, Cornelia (2005): *Tintenblut*. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag

Funke, Cornelia (2007): *Tintentod*. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag

9.2 Filmographie

Softley, Iain (2008): *Inkheart*, 106 Min.

Deutscher Titel: Tintenherz

Originaltitel: Inkheart

Produktionsland: Vereinigte Staaten, Deutschland, Italien, Vereinigtes Königreich

Originalsprache: Englisch

Erscheinungsjahr: 2008

Länge: 106 Minuten

Altersfreigabe: FSK 12, JMK 1

Stab

Regisseur: Iain Softley

Drehbuch: David Lindsay-Abaire

Produktion: Toby Emmerich, Cornelia Funke, Ute Leonhardt, Andrew Licht, Ileen Maisel, Mark Ordesky, Diana Pokorny, Iain Softley

Komponist: Javier Navarrete

Kamera: Roger Pratt

Schnitt: Martin Walsh

Rollenaufwahl: Daniel Hubbard, John Hubbard

Besetzung: Brendan Fraser: Mortimer „Mo“ Folchart, Eliza Bennett: Meggie Folchart, Paul Bettany: Staubfinger, Helen Mirren: Elinor Loredan, Andy Serkis: Capricorn, Jim Broadbent: Fenoglio, Rafi Gavron: Farid, Sienna Guillory: Resa, Lesley Sharp: Mortola, Jamie Foreman:

Basta, Matt King: Cockerell, Steve Speirs: Flachnase, John Thomson: Darius, Jennifer Connelly: Roxane, Marnix Van Den Broeke: Der Schatten, Tereza Srbova: Rapunzel, Jessie Cave: Nympe

9.3 Sekundärliteratur

Bienk, Alice (2008): *Filmsprache: Einführung in die interaktive Filmanalyse*. Deutschland, Marburg: Schüren-Verlag GmbH

M. Desmond, John; Peter Hawkes (2006): *Adaptation: Studying Film and Literature*. New York: McGraw-Hill

Cartmell, Deborah; Imelda Whelehan (1999): *Adaptations: From screen to text, text to screen*. New York: Routledge

Fietz, Lothar (1982): *Strukturalismus: eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag

Gast, Wolfgang (1993a): *Grundbuch, Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse*. Frankfurt am Main: Moritz Verlag

Gast, Wolfgang (1993b): *Literaturverfilmung. Themen. Texte. Interpretationen*. Bamberg: C.C. Buchners Verlag

Neuhaus, Stefan (2008): *Literatur im Film: Beispiele einer Medienbeziehung*. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann

Solar, Milivoj (1996): *Teorija književnosti*. Zagreb: Školska knjiga

Zemanek Evi, Alexander Nebrig (2012): *Komparatistik*. Berlin: Akademie Verlag GmbH

9.3 Internetquellen

http://www.imdb.com/name/nm0812200/bio?ref_=nm_ov_bio_sm, abgerufen am 8.2.2017

<http://www.tribute.ca/people/iain-softley/7446/>, abgerufen am 8.2.2017

https://www.rottentomatoes.com/celebrity/iain_softley/, abgerufen am 8.2.2017

<http://www.imdb.com/title/tt0494238/>, abgerufen am 10.02.2017

http://www.imdb.com/title/tt0494238/fullcredits?ref_=tt_ql_1, abgerufen am 10.02.2017

<http://www.moviepilot.de/movies/tintenherz/casts>, abgerufen am 10.02.2017

<https://www.welt.de/kultur/article2850191/Cornelia-Funke-und-die-Pflicht-des-Happy-Ends.html>, abgerufen am 10.02.2017

<http://www.whoswho.de/bio/cornelia-funke.html>, abgerufen am 14.03.2017

<http://www.goethe.de/ins/fr/nan/prj/kjl/de15003702.htm>, abgerufen am 14.03.2017

<https://www.rossipotti.de/inhalt/literaturlexikon/sachbegriffe/figur.html>, abgerufen am 15.03.2017

<http://wortwuchs.net/erzaehlperspektive/>, abgerufen am 2.5.2017

10. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rollen und Typen von Personen	32
Tabelle 2: Die Schrift im Film <i>Tintenherz</i>	33
Tabelle 3: Frames in <i>Tintenherz</i>	35
Tabelle 4: Einstellungsgrößen in Iain Softleys <i>Tintenherz</i>	37
Tabelle 5: Kameraperspektiven in Iain Softleys <i>Tintenherz</i>	39
Tabelle 6: Erleuchtung in Iain Softleys <i>Tintenherz</i>	41
Tabelle 7: Farbebedeutungen	42
Tabelle 8: Farbebedeutungen in Iain Softleys <i>Tintenherz</i>	43
Tabelle 9: Filmzitate in Iain Softleys <i>Tintenherz</i>	52
Tabelle 10: Unterschiede der Handlung von Buch und Film	55

11.Sažetak




Ovaj diplomski rad se bavi obradom triju knjiga *Srce od tinte*, *Krv od tinte* i *Smrt od tinte*, koji čine trilogiju *Svijet od tinte* njemačke autorice Cornelije Funke i njenom filmskom adaptacijom *Srce od tinte* engleskog redatelja Iaina Softleya. Metode filmske analize navedene su na početku. Radi se o metodi usporedbe komparatistike i strukturalističkom pristupu strukturalizma. Potom slijedi analiza knjige i filma.

Knjige Trilogije *Svijeta od tinte* su bogate informacijama o mnogim likovima i mjestima u priči. Film *Srce od tinte* uvelike odstupa od izvornog književnog djela, iako je zadržao osnovne elemente kao što su likovi, mjesta i dijelovi radnje. Cilj ovog diplomskog rada je podijeliti i knjigu kao i film strukturalno na njihove sastavne dijelove, kako bi njihova struktura došla u prvi plan. Nakon toga napravljena je usporedba između trilogije i filma u radnji, likovima kao i mjestima, kako bi se na kraju ovog rada jasno moglo zaključiti o kojem se adaptacijskom obliku kod *Svijeta od tinte* Iaina Softleya radi.

Ključne riječi:

- Kornelija Funke
- Trilogija Svijet od Tinte
- Iain Softley
- Srce od Tinte
- Filmska adaptacija



12. Anhang




Nr.	Dauer	Screenshot	Bildinhalt	Kameraeinstellungen/ Perspektiven	Handlung	Beleuchtung/Farbe	Ton
1.	00:00:00		New Line Cinema A Time Warner Company Logo		Handlung vor der Handlung	Hinterlicht in der Augenhöhe: Blaues Licht; Kleine Funken gehen herab und verschwinden; Blau; Schwarz; Orange	Stille und dann beginnt die Filmmusik der nächsten Sequenz
2.	00:00:17		„New Line Cinema presents“ Ansage; Funken die aus Feuer sprühen	Detail, Halbnah, Amerikanisch, Groß, Halbnah, Nah, Halbtotal, Normalperspektive, Vogelperspektive	Während Mo und Resa ihrem Baby ein Buch laut vorlesen, spricht der Erzähler über die Gabe der Zaubersprüche; Handlung vor der Handlung	Niedriger Kontrast; Horizontales Seitenlicht; diegetisch Weiß; Schwarz; Rot; Blau, Grün	Stimmen von Mo, Resa, dem Erzähler aus dem Off, Filmmusik
3.	00:01:52		Der Titel	Detail	Der Titel erscheint vor dem roten samtigen Umhang und erlöscht in kleine Funken und Rauch, der eine Form von einem Herz bildet; Vorspann	Nuancen der roten Farbe; Weiße Buchstaben; grauer Staub	Filmmusik



4.	00:02:00		Berge und eine Straße, an der ein Auto fährt	Weit, Nah, Amerikanisch, Halbtotal, Total, Normalperspektive (Plansequenz)	Meggie und Mo reisen zusammen und Meggie sagt ihm die Richtungen, worauf er nicht sicher ist und nimmt ihr die Landkarte; Vorspann	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Grün, Gelb, Blau, Weiß,	Filmmusik, Stimmen von Mo und Meggie
5.	00:02:40		Meggie, Mo und ihr Kleinbus; Schnee; Straße; eine in Rot gekleidete Frau	Halbtotal, Amerikanisch, Nah, Detail, Halbnah, Normalperspektive	Meggie und Mo spazieren durch den Marktplatz und Meggie sagt ihm, sie wusste, dass er nach einem bestimmten Buch sucht	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Weiß; Rot; Grau; Dunkelblau; Gelb; Braun	Meggie und Mos Gespräch
6.	00:03:44		Mo, Marktplatz	Nah, Halbtotal, Amerikanisch, Groß, Normalperspektive	Mo findet eine Antiquarische Alpenbuchhandlung und geht hinein, lautet eine Glocke und spricht mit dem Verkäufer, der ihn sofort als den bekannten Buchdokter erkennt	niedriger Kontrast; Tageslicht; Normale Lichtmenge, nicht diegetisch Low-Key-Stil; Hinterlicht, Seitenlicht, Weiß; Grau; Braun; Rot	Filmmusik beginnt, Stimmen von Mo und dem Buchhändler

7.	00:04:27		Mo, Bücherregale	Nah, Halbtotal, Detail, Groß, Normalperspektive	Mo sucht nach Tintenherz und hört Stimmen aus Büchern; er findet das Buch Tintenherz, blättert darin und öffnet die Seite mit der Zeichnung, die Gwin zeigt	Low-Key-Stil; Hinterlicht, Seitenlicht, Oberlicht; nicht diegetisch Braun; Weiß; Schwarz	Filmmusik, Flüstern, Fenoglios Stimme, Geräusch der Bücher
8.	00:05:23		Staubfingers Marder Gwin	Nah, Halbnah, Halbtotal, Normalperspektive	Gwin erscheint vor Meggie, die ein Buch liest und etwas isst; sie lächelt ihm zu und gibt ihm ein bisschen von ihrem Brot	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Grau; Braun; Weiß	Gwin gibt Laute von sich, Filmmusik, Meggies Seufzer
9.	00:05:34		Mo hinter dem Bücherregal	Amerikanisch, Detail Nah, Normalperspektive	Mo blättert das Buch weiter; findet eine Zeichnung, die Staubfinger zeigt und stellt ihn sich vor, wie er mit dem Feuer spielt	Low-Key-Stil; Oberlicht; nicht diegetisch; Weiß; Schwarz; Braun; Gelb; Rot	Filmmusik, Knistern des Buches, Mos Stimme
10.	00:05:43		Meggie und Gwin	Halbnah, Nah, Groß, Halbtotal, Normalperspektive	Gwin zischt Meggie an, worauf Staubfinger erscheint. Daraufhin kommt Mo und schickt Meggie in den Bus auf ihn zu warten	Normale Lichtmenge; nicht diegetisch; niedriger Kontrast; Grau, Braun, Weiß, Dunkelblau, Rot, Weiß	Gwin gibt Laute von sich; Filmmusik, Stimmen von Staubfinger, Meggie und Mo, Gemurmel im Hintergrund



11.	00:06:44		Meggie im Bus	Nah Normalperspektive	Meggie sitzt ungeduldig im Bus	Normale Lichtmenge; Seitenlicht, nicht diegetisch; Dunkelblau; Gelb	Gemurmel im Hintergrund, der Sitz knirscht
12.	00:06:52		Mos und Staubfingers Beine, Gwin, Schnee	Nah, Total, Groß, Normalperspektive	Staubfinger warnt Mo vor Capricorn. Mo sagt, er liest nicht mehr laut vor	Normale Lichtmenge, nicht diegetisch, es wird dunkler: niedriger Kontrast; Seitenlicht; Weiß, Braun, Gelb, Schwarz	Stimmen von Mo und Staubfinger, Schritte, Kinder schreien in der Entfernung, Staubfinger pustet in seine Hände
13.	00:07:29		Meggie neben dem Bus	Amerikanisch, Normalperspektive	Meggie will nicht länger warten, verlässt den Bus und rennt	Normale Lichtmenge, nicht diegetisch	Autotür wird zugemacht, Fußtritte im Schnee die schneller werden
14.	00:07:34		Staubfinger, Mortimer, Gwin, Straße	Halbtotale, Groß, Normalperspektive	Staubfinger sagt zu Mo, dass er ihn helfen könnte, falls er ihm verspricht ihn zurück nach Hause zu bringen, aber Mo sagt er kann es nicht	Dunklere Lichtmenge, nicht diegetisch;	Wind, Stimmen von Mo, Staubfinger und Passanten
15.	00:07:48		Meggie rennt, Häuser, Straße, Schnee	Halbtotale, Nah, Total, Amerikanisch, Groß, Normalperspektive	Meggie rennt und spioniert die beiden. Sie hört Mo sagen „Es ist zu gefährlich, unkontrollierbar. Staubfinger will das Buch von ihm, Mo leugnet es in seinem Besitz“	Dunklere Lichtmenge, nicht diegetisch; Gelbes Seitenlicht; diegetisch	Meggies Schritte im Schnee, Stimmen von Staubfinger und Mo, Filmmusik, Staubfingers Sturz

					zu haben; Nach Staubfingers weiteren Fragenstoß ihn Mo zur Seite; Gwin greift Mo an; Mo rennt weg und Meggie schreit und läuft ihm nach		ins Schnee, Gwins Geräusche, Meggie schreit
16.	00:08:28		Mo, Nebel, ein Fenster	Amerikanisch, Halbtotal, Groß, Nah, Normalperspektive, Vogelperspektive	Mo rennt weg, der Marder rennt ihm hinterher; Mo trifft Meggie, die Fragen stellt; sie rennen und steigen in ihren Minibus ein und fahren weg; Staubfinger kommt hinterhergerannt und sagt, er versuchte doch nur zu helfen	Dunklere Lichtmenge, nicht diegetisch; niedriger Kontrast; Graue Nuancen Low-Key-Stil; diegetisch, Gegenlicht;	Filmmusik, Schritte, Gwins Geräusche, Stimmen von Mo und Meggie, Gespräch der Passanten, Autotür, Autogeräusch, Staubfinger schreit ihnen nach
17.	00:09:04		Meggies Hände, Mos Tasche	Detail, Nah, Groß, Total, Normalperspektive	Meggie will das Buch sehen, aber Mo verbietet es ihr; Meggie stellt Fragen; Mo versichert ihr, dass alles gut sein wird; Mo sagt, sie gehen nach Italien zu ihrer Großtante	Low-Key-Stil, Unterlicht, Seitenlicht; Hoher Kontrast; gelbes Licht; Hinterlicht; diegetisch; wandelnde Lichter der anderen Autos Grau; Schwarz; Dunkelblau	Meggie greift die Tasche, Stimmen von Mo und Meggie, Autofahrtgeräusche, Vorbeirasendes Auto,

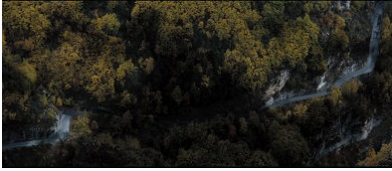
18.	00:09:59		Tunnellichter im Dunkeln und eine Lichtquelle von außen	Detail, Total, Weit, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	Der Bus fährt aus einem Tunnel nach draußen und man sieht Berge und dahinter das Meer (ihr Reiseziel)	Aus Low-Key-Stil zu normalen Lichtmenge, Seitenlicht; nicht diegetisches Tageslicht Grün; Grau	Filmmusik, Autogeräusch, Motorradgeräusch
19.	00:10:20		Ein Schild am eisernem Eingangstor	Detail, Amerikanisch, Halbtotal, Nah, Normalperspektive	Meggie und Mo kommen zu Elinor, die die Tür aufmacht und staunt	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Grün; Gelb; Dunkelblau; Schwarz	Vogelgezwitscher, Filmmusik, Schritte, das eiserne Tor quietscht, Klang einer Glocke, Stimmen von Meggie, Mo und Elinor, quietschende Tür und Türklinge
20.	00:10:55		Elinors Grundstück	Total, Nah, Groß, Normalperspektive	Meggie und Mo essen mit Elinor; Elinor spricht über Meggies Mutter und vertreibt Meggie	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Seitenlicht; Hinterlicht; Rot; Gelb; Weiß; Schwarz	Stimmen von Elinor, Mo und Meggie, Wasser, Besteck, leises Vogelgezwitscher, weggeschobener Stuhl




21.	00:12:01		Meggie und Mo, Elinors Grundstück, der Wald	Total, Halbtotal, Nah, Amerikanisch, Halbnah, Normalperspektive	Mo versichert Meggie, dass sie ihre Mutter nicht verlassen hat; Meggie will die Wahrheit darüber wissen und betont, sie sei kein Kind mehr; sie setzen sich auf eine Bank und Meggie sagt, dass sie manchmal über ihre Mutter schreibt und hofft, dass sie sie wiedersehen werden	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Seiten- und Hinterlicht Grün; Gelb; Hellblau; Weiß; Braun; Schwarz	lautes Vogelgezwitscher, Stimmen von Meggie und Mo, ihre Schritte, Mos Seufzer, quietschende Bank, Filmmusik, Mos Kuss, Wasser
22.	00:13:32		Elinors Haus	Halbtotal, Nah, Detail, Halbnah, Normalperspektive	Meggie erscheint im Flur und tritt in Elinors Bibliothek ein; Sie schaut sich ein Buch an und lehnt sich auf das Schutzglas an; Elinor kommt in die Bibliothek hineingeflogen und beschwert sich, was Meggie da macht; Meggie entschuldigt sich und sagt, sie suchte nur ein Buch zum Lesen; Elinor bemerkt Meggies Nasenabdruck am Glas und beschwert sich darüber; Meggie sagt, sie weiß dass es ein kostbares persisches Buch ist; Elinor erzählt, wie sie Bücher liebt; Elinor gibt Meggie ein Buch ihrer Mutter und lässt sie es beim Fenster lesen, wo Mo und ihre Mutter Bücher	Low-Key- Stil, Seiten- und Hinterlicht, nicht diegetisch, Rot, Braun, Weiß, Gelb	Schritte, quietschende Tür, Meggies Anlehnung an das Glas, Stimmen von Elinor und Meggie, Filmmusik, Vogelgezwitscher

					lassen		
23.	00:16:14		Bücher in der Dunkelheit	Detail, Nah, Halbtotal, Normalperspektive	Meggie hört Stimmen aus den Büchern flüstern	Low-Key-Stil; gelbes Seitenlicht; blaues Licht (Donner)	Es donnert und regnet; Regentropfen, Stimmen aus Büchern/ Flüstern, Filmmusik, Donner
24.	00:16:37		Der Sturm, Elinors Grundstück	Total, Halbtotal, Nah, Normalperspektive	Gwin erscheint und kommt zu Staubfinger, der sich Elinors Haus ansieht	Low-Key-Stil; Gegenlicht; Seitenlicht; blaues Oberlicht (Donner) Blau, Gelb, Schwarz	Gwin gibt Laute von sich, Regen, Filmmusik, Donner, nasse Schritte
25.	00:16:49		Ein Haufen Bücher und eine Lampe am Tisch vor Mo	Amerikanisch, Detail, Groß, Normalperspektive	Mortimer sieht sich einen Kugelschreiber in seinem Raum an, stellt ihn weg in seine Hosentasche und nimmt Tintenherz aus seiner Handtasche	Low-Key-Stil, diegetisches Vorderlicht(Kerze), nicht diegetisches Oberlicht Braune Farben	Filmmusik, Donner, Mos Hand durchwühlt die Tasche
26.	00:17:10		Meggie in der Bibliothek	Halbtotal, Halbnah, Detail, Vogelperspektive	Meggie schleicht sich durch die Bibliothek, sieht sich um und hört den Stimmen zu und schaut auf die Bücherregale	Low-Key-Stil, blaues Hinterlicht; diegetisch; Rot; Blau; Grün; Braun	Flüsternde Stimmen, Donner, Filmmusik



27.	00:17:18		Mortimer, Lampe, Fenster	Nah, Halbnah, Detail, Amerikanisch, Halbtotale, Nah, Normalperspektive	Das Fenster hinter Mo wird geöffnet und ein eingerahmtes Familienfoto von Meggie, Mo und Resa fällt auf den Boden; Mo stellt es zurück auf den Tisch und wird von einer starken Flamme aus dem Kamin und von Staubfinger am Fenster erschrocken, der ihm sagt, dass er keine andere Wahl hatte, als Mo an Capricorn zu verraten; Mo rennt aus dem Raum, um nach Meggie zu suchen	Low-Key-Stil; nicht diegetisches Oberlicht; diegetisches Seitenlicht; blaues Hinterlicht (Donner)	Wind, Feuer, Donner, Regentropfen, Stimmen von Staubfinger und Mo, Filmmusik
28.	00:17:52		Meggie schaut nach draußen	Nah, Amerikanisch, Detail, Groß, Normalperspektive	Meggie schaut nach draußen und hört jemandes böses Lächeln; Meggie geht nach hinten und sieht einen Mann der ihr zulächelt; Elinor kommt und sagt, dass Männer vor dem Haus sind und versuchen einzubrechen	Low-Key-Stil, blaues Hinterlicht – hoher Kontrast; gelbes Oben- und Seitenlicht; diegetisch	Filmmusik, böses Gelächter, Donner, Stimmen die Flüstern, Fenster wird geöffnet, Meggies keucht, Tür wird geöffnet, Elinors Stimme
29.	00:18:06		Mortimers Bein, Möbel	Nah, Halbtotale, Detail, Amerikanisch, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive Parallelmontage	Mo rennt durch den Flur Staubfinger nimmt Tintenherz aus Mos Handtasche und blättert schnell dadurch nach und wühlt durch Mos Sachen herum	Low-Key-Stil, Seiten und Hinterlicht; blaues Hinterlicht, gelbes Oberlicht (Lampe); diegetisch Blau, Braun	Rennende Schritte, Donner, Filmmusik, Staubfinger durchsucht die Tasche, Donner, Mos Seufzen, Buch, Schublade




30.	00:18:20		Mo im Flur, Schränke, Spiegel	Halbtotale, Nah, Amerikanisch, Halbnah, Groß, Normalperspektive, Froschperspektive	Mortimer kommt in die Bibliothek und schreit nach Meggie; Männer in schwarz vernichten die Bibliothek; Meggie schreit nach Mo; ein Bücherregal fällt neben Mo Elinor beschwert sich; Basta hält Mo fest mit dem Messer vor seiner Kehle; die Männer zerstören Bücher und Elinor schlägt einen Mann; Mo fing an zu drohen, dass er seine Zaubersprache nutzen wird und Basta droht ihm seine Zunge rauszuschneiden oder Meggie anzugreifen; Staubfinger droht Basta mit seinem Feuer und lässt es nicht zu, dass jemand verwundet wird; Mortimer greift Staubfinger und findet Tintenherz bei ihm; Basta nimmt das Buch und sie erschlagen Mo, der in Ohnmacht fällt	Low-Key-Stil, blaues Seitenlicht, gelbes Hinterlicht, Oben- und Seitenlicht; blaues Vorder- und Oberlicht – hoher Kontrast; Seitenlicht; diegetisch	Filmmusik, Mo gleitet durch den Flur, fremdes Gelächter, fallende Bücher, rollende Leiter, Cockerell, Schrank fällt, Blätter Papier in der Luft, Stimmen von Meggie, Elinor, Mo, Basta, Staubfinger und Cockerell, Glas zerbricht, Feuer
31.	00:20:15		Feuer	Amerikanisch, Halbtotale, Nah, Detail, Halbnah, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Elinors Bücher werden vor ihrem Haus verbrannt; Staubfinger nimmt das Buch, das Meggie sich im Feuer angesehen hatte und gab es ihr, aber sie lehnte es ab (das Buch ihrer Mutter –	Low-Key- Stil, S diegetisches Seitenlicht; nicht diegetisches blaues Vorderlicht; Rote Nuancen/rotes	Filmmusik, Feuer, Stimmen von Elinor und einem Schwarzen Mann



					Der Zauberer von Oz)	Licht	
32.	00:20:50		Eine Straße, Wald	Weit, Groß, Nah, Total, Amerikanisch, Halbnah, Detail, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	<p>Mo kommt zu sich; sie werden zu Capricorns Dorf gebracht; Mo, Elinor und Meggie steigen aus und werden von Capricorns Männern durch den Stall geführt; sie sehen magische Wesen aus verschiedenen Märchen; sie weigern sich und Elinor schreit</p> <p>Die drei werden in einen Kerker im Stall verschlossen; Mo erklärt Meggie und Elinor, dass alle diese Wesen aus Büchern stammen und erzählt ihnen wie es genau damals geschah, als er mit dem lauten Vorlesen Capricorn, Basta und Staubfinger für Resa tauschte und wie Staubfinger Meggie und ihn rettete;</p> <p>(Backstorywound)</p>	<p>Normale Lichtmenge, nicht diegetisches Oberlicht und Seitenlicht; Tageslicht;</p> <p>Low-Key-Stil; diegetisches Oben- und Seitenlicht; blaues Licht an der unteren Hälfte des Frames; Nicht diegetisches Seitenlicht;</p> <p>nicht diegetisches Vorder- und Oberlicht; Low-Key-Stil; Seitenlicht; Die Rückblenden werden farblos/schwarz-weiß dargestellt; hohe Kontraste; Weißes Vorderlicht; diegetisches Seitenlicht</p>	<p>Auto, Rumpeln, Filmmusik, Vogelgezwitscher, Stimmen von Elinor, Cockerell, Basta, Meggie, Mo und Flachnase, Ticken des Krokodils, Filmmusik, Bellen, Wiehern des Einhorns, Affengeräusche,</p> <p>Schließen der Tür, Tiere geben Laute von sich, Kette, Filmmusik, Feuer, Wind, Donner, Schwert, Zerreißen, Seufzer von Capricorn und Staubfinger, Flüstern, Affengeschrei</p>




33.	00:26:36		Capricorns Dorf; Ruinen von alten Häusern; schwarzgekleidete Männer	Total, Nah, Vogelperspektive, Normalperspektive, Froschperspektive	Capricorns Männer führen Meggie, Mo und Elinor zu Capricorns Schloss. Mo bemerkt, dass das Schloss der Illustration im Buch ähnelt, Meggie dass es gruselig ist und Elinor spricht, wie abscheulich das Schloss ist. Elinor schreit auf die schwarzen Männer, sie sollen damit aufhören sie zu stoßen	Normale Lichtmenge; blaues Licht an der unteren Hälfte des Frames; Gegenlicht; nicht diegetisches Oberlicht; ein kleiner Reflektor erleuchtet die Burg von unten	Schritte, Stimmen von Mo, Meggie und Elinor, Gemurmel in der Entfernung, Filmmusik
34.	00:26:52		Eine große Halle, Gemälde, Kerzen, Basta, Mo, Elinor, Meggie und Wächter mit Fackel	Total, Amerikanisch, Nah, Detail, Halbtotale, Normalperspektive	Mo sagt Meggie vorzugeben in einem Buch zu sein, aber es tröstet sie nicht und sie schauen sich tote Menschen am Gemälde. Basta schiebt die beiden und befiehlt ihnen weiter zu laufen.	Dunkle Lichtmenge, nicht diegetisches Seitenlicht; diegetisches Seiten- und Unterlicht	Filmmusik, Schritte, Stimmen von Meggie, Mo und einem schwarzen Mann
35.	00:27:07		Eine große Halle, Basta, brennende Fackeln an der Wand	Total, Halbtotale, Amerikanisch, Halbnah, Nah, Detail, Groß, Froschperspektive, Normalperspektive, Vogelperspektive	Sie werden zu Capricorn geführt, der sie mit einem Lächeln willkommen heißt. Mo und Capricorn sprechen im Thronsaal vor allen. Elinor schreit auf Capricorn und seine Männer ziehen sie zurück und knebeln sie. Capricorn stellt seinen Vorleser Darius vor, der daraufhin Rapunzel vorliest, die in den Kerker gesperrt	Dunkle Lichtmenge; rotes Licht; diegetisches Seitenlicht; Fackeln; diegetisches Ober- und Seitenlicht; Low-Key-Stil, Weißes Vorderlicht, blass-rote Farbe,	Filmmusik, Schritte, die Feuerstelle, Stille, Stimmen von Capricorn, Mo, Elinor, Darius und Fulvio, Gelächter der schwarzen Männer, Rapunzel schreit, Buch, Gewähr, Pferde und ihre Hufe,




					wird, Capricorn gelingt es, Mo laut vorzulesen zu machen, indem er ihn droht, er würde Elinor töten und Meggie im Burgverlies einsperren.	blass- blaue Farbe; Schwarz; Nichtdiegetisches Oberlicht; normale Lichtmenge Schwarz, Gelb, Golden; gelbes Licht im Zentrum des Frames; hoher Kontrast; High-Key-Stil	Flüstern, Steintor, Seufzen des schwarzen Mannes, Klirren der Goldmünzen, Gelächter, Capricorns und Meggies Stimmen, Farids Sturz auf den Boden, Flachnase seufzt
36..	00:32:55		Einer von Capricorns Männern - Fulvio	Nah, Halbtotal, Normalperspektive,	Einer von Capricorns Männer, Fulvio, findet sich in einer anderen Welt und dreizehn Räuber richteten sich mit ihren Schwertern auf ihn.	Normale Lichtmenge; Seiten- und Oberlicht; gelbe, rote und orange Farben	Schwerter, Keuchen und Stimme von Fulvio, Filmmusik
37.	00:33:01		Staubfinger	Nah, Halbtotal, Halbnah, Amerikanisch, Detail, Normalperspektive, Froschperspektive	Staubfinger verlangt von Capricorn ihn zurück in das Buch zu schicken, aber dieser wirft das Buch ins Feuer, weil Capricorn nicht zurückwill, weil er dort nur Natternkopfs Handlanger war. Meggie und Mo schreien panisch „nein“, weil noch Resa darin ist. Staubfinger versucht das Buch zu retten, aber Capricorn verhindert es.	Normale Lichtmenge, Oberlicht, rotes Unterlicht; diegetisch	Stimmen von Staubfinger, Mo, Capricorn und Meggie, Schritte, Feuer, Filmmusik


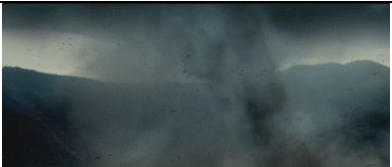

38.	00:35:00		Darius im Stall	Halbnah, Amerikanisch, Nah, Normalperspektive	Darius kümmert sich um die Kreaturen in der Scheune; Meggie, Mo und Elinor werden von Cockerell und Flachnase in ihre Zelle gebracht und werden von einem Minotaur angegriffen. Darius kommt und sagt der Minotaur sei nur hungrig. Daraufhin erklärt Cockerell wie Darius sie mit einem Teil des Textes herausgelesen hat.	Low-Key-Stil; Hinter- und Seitenlicht, nicht diegetische Lichtquelle	Quietschen, Wasser, Stimmen von Darius, Flachnase, Elinor und Cockerell, Geräusche der Ketten, Minotaur gibt Laute von sich
39.	00:35:50		Resa versucht ihr Schloss zu Knacken	Detail, Halbnah, Nah, Groß, Halbtotal, Normalperspektive	Staubfinger besucht Resa in der Burgküche, die den Boden wischt. Sie hört ihm zu und setzt seine verletzten Hände in einen mit Eis gefüllten Topf.	Low-Key- Stil, blaues und rotes Seitenlicht; diegetisch; blaues Hinter- und Seitenlicht; diegetisches Oberlicht; Rot, Grün, Gelb, Weiß	Resa knackt ihr Schloss, Tür, Bürste, Stimme von Staubfinger, Gwin gibt Laute von sich, Staubfinger wirft etwas und schließt eine Schranktür, Geräusch der Ketten, Eiswürfelfällen, Schritte einer Magd, Filmmusik, Staubfingers Seufzer, ein Tuch wird zerrissen

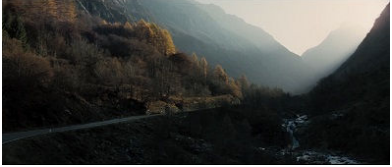
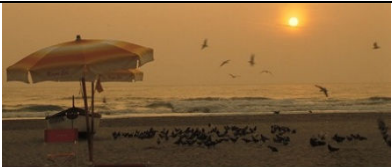

40.	00:38:06			Total, Halbtotal, Froschperspektive, Normalperspektive	Die Mägde hängen die Wäsche auf.	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisches Ober- und Gegenlicht	Menschenlärm in der Entfernung, Vogelgezwitscher
41.	00:38:13		Meggie und Farid	Nah, Halbnah, Groß, Normalperspektive	Farid spricht vor sich hin, dass alles nur ein Traum ist. Meggie spricht mit ihm.	diegetisches Hinter- und Seitenlicht, Low-Key-Stil	Stimmen von Farid und Meggie, Tierlaute, Filmmusik
42.	00:38:45		Staubfinger	Nah, Halbnah, Amerikanisch, Detail, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger träumt von Roxane und ihren zwei Töchtern und sie ruft ihn nach Hause. Er wird von Resa aufgeweckt, die ihm die Hand verbindet. Auf die Frage wo sie gehen würde falls er ihr Schlüssel fand, zeigt sie ihm ihre Zeichnung von Mo und Meggie und ihm wird klar, dass das ihre Familie ist. Staubfinger entscheidet sich Resa zu helfen und geht hinaus, ohne sich auf ihre Notiz aufmerksam zu werden, die sie ihm zeigt.	Low-Key- Stil, Seitenlicht; diegetisch; weißes Licht, High-Key-Stil; rote, braune und schwarze Farbe, gelbe Farbe/gelbes Licht; nicht diegetisches Oberlicht; Seitenlicht; Hinterlicht, Vorderlicht	Filmmusik, Beifall, Stimmen von Roxane und Staubfinger, Geschirr macht Geräusche, Schritte, Ketten, Teller, Blatt Papier

43.	00:40:20		Mortolas offene Tür	Detail, Nah, Amerikanisch, Halbtotal, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger bringt Gwin zu Mortolas Raum, wo Mortola schläft, sodass er ihre Schlüssel klaut.	Low-Key-Stil; Seitenlicht, diegetisch	Tür quietscht, Mortola schnarcht, Filmmusik, Gwin gibt Laute von sich, Stimme von Staubfinger
44.	00:40:50		Gwin am Tisch	Halbtotal, Nah, Detail, Normalperspektive	Gwin bringt den Schlüssel zu Resa.	Low-Key-Stil, Oberlicht, Hinterlicht, diegetisch	Gwin gibt Laute von sich, Gwins Schritte, Schlüssel, Filmmusik, Teller, Ketten
45.	00:40:59		Wachen auf Capricorns Burg	Total, Halbtotal, Normalperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger geht durch Capricorns Dorf und kommt in den Stall. Er streichelt das Einhorn.	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht; Low-Key-Stil; Seitenlicht	Gemurmel, Bellen, Schritte, Filmmusik, Pferdegrummeln
46.	00:41:17		Meggie, Mo und Elinor verschlossen im Stall	Amerikanisch, Nah, Halbnah, Normalperspektive, Vogelperspektive	Mo sagt er glaubt, er kann jetzt Resa aus dem Buch rauslesen, doch Elinor betont, dass er neun Jahre brauchte, um die letzte Kopie zu finden. Meggie wettet, der Autor hat eine Kopie.	Low-Key-Stil, Hinter- und Seitenlicht; nicht diegetische Lichtquelle	Stimmen von Mo, Elinor und Meggie




47.	00:41:35		Staubfinger im Stall	Halbnah, Detail, Nah, Amerikanisch, Normalperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger hört ihr Gespräch, knackt das Schloss, kommt hinein und sagt, er ist hier um sie zu retten. Er ist bereit mit ihnen zu fliehen und eine andere Kopie von Tintenherz zu finden. Er gibt Mo das Buch Der Zauberer von Oz und sagt ihm die Seite 14 zu öffnen.	Low-Key-Stil, Hinter-, Ober- und Seitenlicht; nicht diegetische Lichtquelle	Filmmusik, Staubfingers Schritte, Ketten, Stimmen von Mo, Meggie, Elinor und Staubfinger
48.	00:42:24		Resa flüchtet aus Capricorns Dorf	Total, Halbtotale, Weit, Halbnah, Amerikanisch, Nah, Detail, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Resa versucht zu fliehen, während Mo das Buch liest. Darius beruhigt die Tiere im Stall. Resa wird von bewaffneten Männern in Schwarz verfolgt und nimmt Schutz in einem Haus, wo der hölzerne Boden zerbrach und sie fiel in den Keller. Ein Tornado formt sich neben dem Dorf.	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetische Lichtquelle; Oberlicht Low-Key-Stil; nicht diegetisches Hinterlicht	Gemurmel, Schritte, Schweinelaute, Mos und Darius' Stimme, Donner, Filmmusik, Bellen, Pferdeweihern, Auto, Wasser, Laute des Minotaurs, Resa fällt durch den Boden herunter
49.	00:43:14		Elinor, Meggie, Farid, Staubfinger – alle halten die Ohren zu; Mo hält Tintenherz	Amerikanisch, Detail, Halbnah, Nah, Weit, Normalperspektive, Froschperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger, Mo, Meggie, Elinor und Farid nutzen die Gelegenheit und fliehen.	Low-Key-Stil; Oberlicht; Seitenlicht; Hinterlicht; weißes Licht	Filmmusik, Gwin gibt Laute von sich, Stimmen von Mo und schwarzen Männern



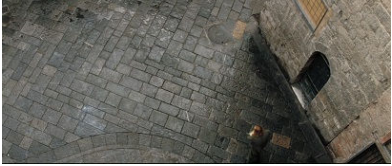
50.	00:43:37		Resa in einem staubigen Keller	Halbnah, Halbtotal, Detail, Nah, Vogelperspektive, Normalperspektive	Resa kommt zu sich im Keller des alten Hauses. Sie klammert sich an das Fensterloch mit zwei Gittern, aber kann nicht rausklettern.	Low-Key-Stil; Oberlicht; diegetische Lichtquelle, blaues Licht, weißes Licht	Donner. Filmmusik, Schritte, Wind
51.	00:43:50		Meggie, Mo, Staubfinger auf der Straße in Capricorn's Dorf	Halbtotal, Nah, Halbnah, Total, Amerikanisch, Normalperspektive, Froschperspektive	Meggie, Mo, Staubfinger, Elinor und Farid rennen. Und werden von einem Mann verfolgt, auf den Steine fallen. Gebäude werden zerrissen und Männer werden in die Luft gehoben.	Dunkele Lichtmenge; nicht diegetisches Oberlicht	Filmmusik, Gemurmel, Holzteile die durch die Luft schweben, Haus wird zerstört, schwarze Männer schreien, Dachziegel werden zerstört
52.	00:44:22		Resa am Fenster des Kellers	Nah, Halbtotal, Groß, Nah, Amerikanisch, Total, Halbnah, Weit, Froschperspektive, Normalperspektive, Vogelperspektive	Resa sieht Staubfinger, Farid und ihre Familie; kann sie nicht rufen. Ein ganzer wagen wird in die Luft gehoben und wieder an die Erde gebracht aber zerschmettert. Staubfinger bemerkt Resa, die ihm ihre Hand reicht, damit er sie hochzieht, aber er macht das nicht; er rennt zu den anderen. Basta öffnet sein Fenster und schreit, dass die Gefangenen weglafen und schaut hoch zu dem Tornado	Dunkele Lichtmenge; nicht diegetisches Oberlicht; diegetisches Seitenlicht	Stimmen von Mo, Elinor, Meggie und schwarzen Männern, Metallische Geräusche, Auto stößt den Boden, Wind, Filmmusik, Fenster wird geöffnet, Bastas Stimme,




53.	00:45:18		Staubfinger, Mo, Meggie rennen durch die Straßen von Capricorns Dorf	Halbtotale, Total, Halbnah, Nah, Vogelperspektive, Normalperspektive	Staubfinger, Elinor, Farid, Meggie und Mo rennen, Staubfinger schiebt einen von Capricorns Männern von sich und steigt in einen Wagen ein; Staubfinger hält sie auf, damit Gwin auch einsteigt; Gwin rennt zu ihnen und steigt ein; sie fahren los	Dunkle Lichtmenge; nicht diegetisches Hinterlicht, Oberlicht Grün; Grau	Filmmusik, ein schwarzer Mann fällt, Wind durch die Äste, Stimmen von Meggie, Mo, Staubfinger, Gwin, metallisches Geräusch, Schlüssel klirren, Auto, Autotür
54.	00:45:43		ein Tornado	Weit, Total, Nah, Detail, Vogelperspektive, Froschperspektive, Normalperspektive Normalperspektive	Der Tornado ist groß und hebt Dorothy's Haus durch die Luft; Mo fährt schnell und fährt durch eine Rampe und über einen Schild; das Haus schwebt über sie her und fällt auf den Boden.	Dunkle Lichtmenge, nicht diegetisches Oberlicht, blaue Nuancen	Tornado, Filmmusik, Auto, Straßenschild fällt um und wird überfahren, Stimmen von Mo, Meggie und Staubfinger, Haus zerbricht
55.	00:46:06		die Welt von Dorothy; eine Wüste, ein Bauer	Total, Normalperspektive	Einer von Capricorns Männern fällt in die Welt von dem Zauberer von Oz.	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; gelbe Nuancen, Ober- und Seitenlicht	Schwarzer Mann schreit und seufzt
56.	00:46:15		Ein Auto fährt durch die Nacht	Total, Groß, Nah, Normalperspektive	Sie fahren nachts und Meggie spricht mit Farid. Farid denkt immer noch, dass er träumt.	Low-Key-Stil, Gegenlicht von unten, Seitenlicht, Unterlicht,	Auto, Stimmen von Meggie und Farid, Rütteln Geräusche

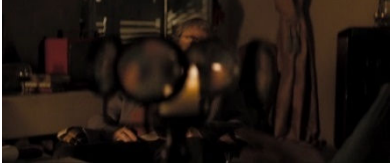


57.	00:46:31		Eine Landschaft	Weit, Normalperspektive, Vogelperspektive	Mortimer sagt, dass der Autor von „Tintenherz“ in Alessio lebt. Sie fahren dorthin.	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetische Lichtquelle, Oberlicht; Grüne und gelbe Farbtöne; Blau in der weiteren Entfernung	Fluss, Filmmusik, Stimmen von Elinor und Mo, Möwenlaute
58.	00:46:50		Ein Strand, das Meer, ein Sonnenschirm und viele Tauben	Weit, Halbtotale, Total, Nah, Amerikanisch, Normalperspektive,	Als sie ankamen sah Farid ein Motorrad und war davon erstaunt und Elinor kaufte ihm andere Sachen zum Anziehen. Staubfinger will nicht zum Autor mitkommen und Meggie erkennt, dass Staubfinger Angst hat. Elinor will zurück zu ihren Büchern, gibt Mo Geld und geht nach Hause. Meggie und Mo gehen zum Autor von Tintenherz.	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetische Lichtquelle; Gegenlicht; Hinterlicht; Seitenlicht	Möwenlaute, Filmmusik, Gemurmel, Motorradgeräusch, Stimmen von Meggie, Farid, Staubfinger, Mo und Elinor, Elinors Kuss, Schritte
59.	00:48:42		Mo und Meggie in einer engen Straße, Passanten	Total, Nah, Groß, Amerikanisch, Normalperspektive	Meggie und Mo stellen sich Fenoglio vor; Fenoglio denkt, dass sie ein Autogramm von ihm wollen; Meggie sagt schnell was ihnen geschehen ist	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetische Lichtquelle; Seiten- und Oberlicht Gelb; Schwarz	Schritte, Türklinge, Tür, Stimmen von Mo, Meggie und Fenoglio

60.	00:49:29		Farids Spiegelbild in einem Laden	Halbnah, Nah, Amerikanisch, Groß, Total, Normalperspektive	Farid probiert Kleidung an und Staubfinger sieht zu den Jongleuren hin; es erinnert ihn an die Tintenwelt, die Spielleute und er sieht wieder Roxane, die nach ihm ruft zurückzukommen	Normale Lichtmenge; Tageslicht; Seitenlicht; Oberlicht; Schwarz, Blau; Braun; Braune Nuancen	Möwenlaute, Menschenlaute, Gwin gibt Laute von sich, Stimmen von Staubfinger, Farid und Roxane, Filmmusik, Feuer
61.	00:50:10		Meggie in der Stadt	Halbnah, Amerikanisch, Nah, Groß, Total Normalperspektive, Vogelperspektive	Meggie und Mo bringen Fenoglio zum Marktplatz, wo Staubfinger mit seinen Feuertricks auftritt; Fenoglio staunt und geht zu Staubfinger, obwohl Mo ihm sagt, dass Staubfinger ihn nicht sehen will	Normale Lichtmenge; Tageslicht; Oberlicht; Braun; Grau; Gelb; Rot; Rosa; Blau	Schritte, Stimmen von Fenoglio und Mo, Filmmusik, Gemurmel, Feuer, Applaus
62.	00:50:58		Farid und Staubfinger, Passanten, Palmen, Sonnenschirme	Amerikanisch, Nah, Detail, Normalperspektive	Farid fragt Staubfinger, wie man das nennt, was er am Ende gemacht hat und bekommt die Antwort „Drachenatem“; Farid fragt ihn auch, ob er ihm das beibringen könnte	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht Rot; Grün; Gelb; Braun	Stimmen von Farid und Staubfinger, Springbrunnen, Gemurmel, Möwenlaute, ein metallisches Geräusch
63.	00:51:08		Mo, Fenoglio und Meggie	Nah, Halbnah, Groß, Normalperspektive	Fenoglio beschuldigt Mo, dass er seine Figuren stehlen will; Mo sagt, er versucht nur seine Frau zurückzuholen	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Braun; Grau; Gelb;	Stimmen von Mo und Fenoglio, Möwenlaute, Gemurmel, Wasser wird gegossen,




						Rosa; Blau	Fingerschnipsen,
64.	00:51:34		Staubfinger und Farid, ein Brunnen; Fenoglio, Mo, Meggie und Passanten im Hintergrund	Halbtotale, Amerikanisch, Nah, Groß, Normalperspektive	Fenoglio kommt vor Staubfinger und Mo stellt sich dazwischen; Fenoglio sagt was mit Staubfinger am Ende des Buches passiert; Staubfinger sagt ihm, er ist nicht sein Gott und fragt, ob er eine Kopie von Tintenherz hat	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Braun; Grau; Gelb; Rosa; Blau	Stimmen von Mo, Staubfinger, Meggie und Fenoglio, Möwenlaute, Schritte, Gemurmel, Springbrunnen, Gwins Laute. Filmmusik
65.	00:52:42		Fenoglios Bücherüberfüllter Dachboden	Total, Nah, Normalperspektive	Mo, Staubfinger und Fenoglio suchen die Kopie des Buches in Fenoglios Dachboden	Low-Key-Stil; diegetisches Gegenlicht; nicht diegetisches Tageslicht; Oben- und Seitenlicht;	Schritte, Filmmusik, Fenoglios und Mos Stimme
66.	00:52:58		Meggie durch ein Fernglas zweimal gesehen	Nah, Halbnah, Amerikanisch, Normalperspektive	Farid spielt mit einem Fernglas und belästigt Meggie	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Hinter-, Seiten- und Vorderlicht; Gelb; Schwarz; Grün; Braun; Blau	Stimmen von Meggie und Farid, Filmmusik




67.	00:53:26		Fenoglio hinter einem Bunt Papiere	Nah, Amerikanisch, Normalperspektive	Fenoglio findet das originale Manuskript von Tintenherz; Mo und Staubfinger nehmen es	Low-Key-Stil; diegetisches Gegenlicht; nicht diegetisches Hinter- und Seitenlicht; Blau; Grau	Bücher Durchblättern, Schritte, Stimmen von Fenoglio und Staubfinger
68.	00:53:56		Eine tauchende Nympe im Wasser	Nah, Total, Weit, Halbtotale, Amerikanisch, Normalperspektive, Vogelperspektive	Fenoglio zählt die Figuren in Tintenherz auf: die Wassernymphen im Weglosen Wald, der Schwarze Prinz in der Burg von Ombra, das Bunte Volk, Staubfinger, der Natternkopf, Capricorn, die Brandstifter und der Schatten. Fenoglio sagt, er möchte auch in die Tintenwelt gehen, Mo sagt, er wird versuchen Staubfinger in das Buch hineinzulesen erst wenn er seine Frau herausgelesen hat; Staubfinger sagt ihm, dass Resa nicht mehr im Buch ist	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; gelbes Licht; High-Key-Stil; Grün; Gelb; Braun Rot; Weiß; Schwarz; Grau	Stimme von Fenoglio aus dem Off, Filmmusik, Vogelgezwitscher, Laut eines Stiers, Gelächter, Applaus, Stimmen von Mo, Staubfinger und Fenoglio, Bücher Durchblättern
69.	00:55:14		Staubfinger und Mo auf einem großen Platz	Total, Nah, Groß, Vogelperspektive, Normalperspektive	Staubfinger, Farid, Meggie und Mo spazieren; Staubfinger erklärt, dass Resa in Capricorns Dorf ist; sie streiten; als Staubfinger sagt, er vermisst seine	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht	Schritte, Glocken, Stimmen von Meggie, Mo, Staubfinger, Vogelgezwitschern, leise Gemurmel,

					Familie auch, dann verspricht ihm Mo ihn zurückzulassen	Grau, Gelb; Weiß	Filmmusik
70.	00:56:11		Meggie und Mo in Fenoglios Haus	Amerikanisch, Nah, Groß, Normalperspektive,	Mo mach sich bereit auf den Weg zu Capricorns Dorf; Meggie will mitkommen, aber Mo sagt, dass sie hier sicherer ist; sie umarmen sich	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Hinterlicht; Seitenlicht Weiß, Grau, Gelb, Orange	Stimmen von Meggie und Mo, Filmmusik, Mo packt sein Rucksack, Schritte
71.	00:56:44		Fenoglio in seinem, Passant, ein anderes Auto und ein Gebäude Auto	Halbtotale, Halbnah, Nah, Groß, Normalperspektive	Fenoglio gibt seinen Wagen Mo und Staubfinger; Meggie umarmt Mo; Fenoglio soll sich um Meggie und Farid kümmern	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Weiß, Gelb; Blau; Orange; Rot; Grau	Filmmusik, Auto quietscht, Stimmen von Meggie, Mo, Fenoglio, und Staubfinger, Schritte
72.	00:57:25		Ein Zug am Bahnhof	Detail, Nah, Total, Halbnah, Normalperspektive	Elinor wartet auf den Zug; geht nicht	Low-Key-Stil, Seitenlicht; Hinterlicht; diegetisch; gelbes Gegenlicht Weiß, Rot, Schwarz,	Zug, Gemurmel, Filmmusik

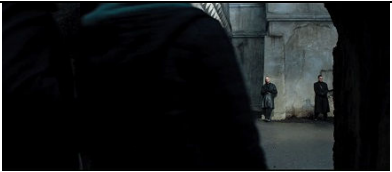
73.	00:57:59		Fenoglio hinter einer Kerze	Amerikanisch, Nah, Halbnah, Normalperspektive	Meggie hört wieder das Flüstern; sie nimmt das Buch von ihrer Mutter und öffnet es; ein grässliches Lächeln überrascht sie	Low-Key-Stil; Kerzenlicht in der Augenhöhe; Seitenlicht; Oberlicht; Braune Farbtöne; Gelb; Blaue Farbtöne	Gestell der Kerze macht Geräusche, Fenoglio schnarcht, Flüstern, Feuer, Filmmusik, Tür, Gelächter
74.	00:58:55		Maggie hinter einem Bild; ein Buch und eine Lampe an der Wand	Detail, Nah, Halbnah, Amerikanisch, Halbtotale, Groß, Normalperspektive	Meggie liest das Buch „Der Zauberer von Oz“. Sie liest Toto aus dem Buch heraus, der sich unter dem Bett versteckt; jemand klopft an der Tür und Meggie öffnet sie; Basta, Flachnase und Fenoglio sind dahinter; Basta will wissen, wo Zauberzunge ist; sie begreifen, dass Meggie auch eine Zauberzunge besitzt; Meggie und Fenoglio werden entführt	Low-Key-Stil; diegetisches Licht; Seitenlicht; Oberlicht; Unterlicht; Schwenkung der Lichtmenge; Hinterlicht mit hohem Kontrast; Blaue Farbtöne; Schwarz; Grau; Gelb	Filmmusik, Stimmen von Meggie, Fenoglio und Basta, Geschaukel eines Vogelkäfigs, Donner, Umblättern einer Buchseite, Toto bellt und winselt, Türklopfen, Messer, Flachnases Gelächter, Schritte
75.	01:00:47		Fenoglios Auto auf der Straße nachts	Total, Nah, Groß, Halbtotale, Amerikanisch, Halbnah, Normalperspektive, Vogelperspektive	Mo und Staubfinger sprechen über Resa; Gwin kommt zu Staubfinger und er sagt Mo anzuhalten; als sie anhalten schimpft Staubfinger zu Farid im Gepäckraum des Autos	Low-Key-Stil; diegetisches Unterlicht; Oberlicht; Seitenlicht; Gegenlicht; Weiß; Blaue Farbtöne	Auto, Waldgeräusche, Gwin gibt Laute von sich, Stimmen von Mo, Staubfinger und Farid, Gepäckraum wird geöffnet, Filmmusik,


							Autotür
76.	1:02:12		Elinor in Fenoglios Haus	Amerikanisch, Nah, Normalperspektive	Elinor in Fenoglios leerem Haus; findet Resas Buch	Low-Key-Stil; Hinterlicht; Oberlicht; Seitenlicht; diegetisch; Weiß; Gelb; Rot	Elinors Stimme, Filmmusik, Schritte, Elinors Seufzer
77.	1:02:42		Die Brücke vor Capricorns Dorf nachts	Total, Froschperspektive, Normalperspektive	Mo, Staubinger und Farid rennen zu Capricorns Dorf	Low-Key-Stil; blasses Tageslicht, nicht diegetisch	Filmmusik, rennende Schritte
78.	1:02:50		Mo, Farid und Staubfinger verstecken sich; hinter ihnen ist der Wald	Halbnah, Detail, Nah, Halbtotal, Total, Normalperspektive, Froschperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger, Farid und Mo spionieren Capricorns Männer und planen, wie sie sich anschleichen werden; sie klettern auf ein Haus; Mo scheint Probleme zu haben und Farid hilft ihm; Mo fällt dem Dach hinunter und Capricorns Männer bemerken sie; Staubfinger hält Mo fest; sie springen auf ein anderes Haus herüber	Von Low-Key-Stil zu normalen Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht; Blau; Grau; Schwarz; Rot	Filmmusik, Stimmen von Mo, Staubfinger, Farid und schwarzen Männern, Schritte, Gwins Laute, Dachziegel – einige fallen und zerbrechen andere machen nur Geräusche, wenn draufgetreten wird
79.	01:04:16		Staubfinger tritt in Capricorns Burg ein	Nah, Halbtotal, Amerikanisch, Normalperspektive, Froschperspektive	Mortimer geht die Treppen aufwärts und in ein Haus hinein; Staubfinger und Farid verstecken sich darunter	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht;	Menschen Gemurmel, Schritte, Stimmen von Staubfinger und einem schwarzen Mann,




							Türquietschen
80.	01:04:30		Der Flur des Hauses, wo Mo Resas Zimmer finden soll	Total, Nah, Amerikanisch, Normalperspektive	Mortimer sucht Resa; geht neben der Küche vorbei und sieht zuerst Resas Schlafplatz mit Zeichnungen	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Seitenlicht; Oberlicht; Grau, Rot	Etwas wird gekocht und der Deckel zuckt, Schritte
81.	01:04:51		Resas Zimmer	Nah, Detail, Halbnah, Normalperspektive	Mo in Resas Schlafzimmer; Mo nimmt Resas Haarbürste und schaut sie an; Mo nimmt Resas Zeichnungen und sieht sie sich an	Low-Key-Stil; nicht diegetisches Oben- und Seitenlicht; Orange; Rot; Weiß; Grau	Filmmusik, Durchblättern
82.	01:05:29		Staubfinger und Farid verstecken sich	Nah, Halbtotale, Halbnah, Amerikanisch, Froschperspektive, Normalperspektive	Staubfinger und Farid verstecken sich vor Capricorns Männern; Staubfinger will Mo nachsehen wie es Mo geht; schwarze Männer patrouillieren und Farid zieht Staubfinger zurück; Farid verbeugt sich und zerstößt zufällig eine leere Flasche aus seinem Rucksack; Cockerell und ein paar Männer finden sie; Staubfinger stoßt einen zur	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Vorderlicht; Oberlicht; Grau; Rot; Schwarz; Grün	Stimmen von Farid, Cockerell und Staubfinger, leere Flasche zerbricht, Staubfingers Fußtritt, Gewähr

					Seite und Farid rettet sich		
83.	01:06:12		Mo blickt aus einer Tür	Amerikanisch, Normalperspektive	Mo sucht weiter nach Resa und schleicht herum	Low-Key-Stil; Tageslicht; nicht diegetisch; Seiten- und Hinterlicht; Grau	Mo keucht, Filmmusik
84.	01:06:16		Zwei schwarze Männer von Capricorn	Amerikanisch, Halbtotal, Nah, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	Cockerell bringt Staubfinger ins Kerker; Resa hängt in einem Netz und zieht Staubfinger an seinem Haar; Staubfinger bemerkt sie erst dann; er sagt ihre, dass ihr Mann hier ist um sie zu retten	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht; Rot; Gelb, Blau	Stimmen von Cockerell und Staubfinger, Gelächter, Staubfinger wird geschubst
85.	01:06:46		Eine Straße in Capricorns Dorf; Farid versteckt sich, während zwei Männer Patrouille halten	Total, Nah, Halbtotal, Halbnah, Amerikanisch, Normalperspektive	Farid versteckt sich und rennt von Capricorns Männern durch die Straßen; Mo rettet ihn und fragt was passiert ist; Farid sagt, dass sie Staubfinger töten werden	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht; Seitenlicht; Hinterlicht; Low-Key-Stil; Gelb; Grau; Schwarz	Filmmusik, Farid seufzt und rennt, Schwarze Männer schreien, Hühnerlaute, Schweinlaute, Stimmen von Mo und Farid


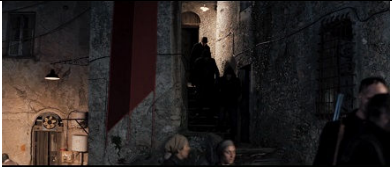
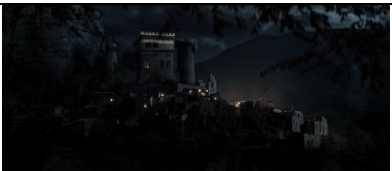
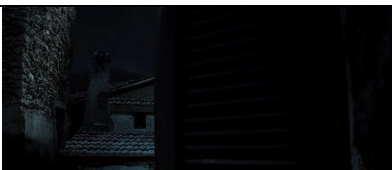
86	01:07:25		Capricorns Dorf	Total, Nah, Amerikanisch, Froschperspektive, Normalperspektive	Meggie und Fenoglio werden zu Capricorn geführt; Fenoglio staunt, wie alles dem in seinem Buch ähnelt; Flachnase belästigt Meggie	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht; Seitenlicht;	Filmmusik, Stimmen von Fenoglio und Flachnase, Stimme von Meggie aus dem Off
87.	01:07:48		Darius, Meggie und einer von Capricorns Männern; Meggie hält das Buch <i>Die Abenteurer von Huckleberry Finn</i> in ihren Händen	Nah, Total, Halbna, Halbtotale, Detail, Amerikanisch, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Meggie liest für Capricorn und Objekte werden herausgelesen; man sieht einen hölzernen Floß, Aschenputtels Pantoffel und Excalibur im Stein; Fenoglio sagt Capricorn wäre genau wie im Buch: ein schmutziger Strolch – daraufhin will ihn Capricorn mit Excalibur schlagen, bekommt aber das Schwert nicht raus und wird von Darius erinnert ihn darauf, dass nur der König es rausziehen kann; als Capricorn sich Darius drohend nähert bellt Toto und Capricorn befiehlt auch den Hund hinzurichten; Capricorn droht Fenoglio wie der Schatten ihm essen wird; Meggie erinnert ihn, dass er Tintenherz verbrannt hat; Capricorn hat eine Kopie des Buches für sich gehalten, bei Mortola in	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Oberlicht; Seitenlicht; Rot; Braun; Schwarz; Blau; Gelb	Stimmen von Meggie, Capricorn, Fenoglio, Mortola, Darius und Flachnase, nasses fallen des Holzfloßes, Jubeln der schwarzen Männer, Filmmusik, Schritte, Schwert, Toto bellt, Fingerschnipsen, Truhe wird geöffnet, Schlangentaube

					einer Truhe voller Schlangen		
88.	01:10:14		Rücken; Capricorns Männer in der Entfernung	Nah, Halbtotal, Groß, Halbnah, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	Capricorn zeigt Meggie Resa; Meggie erkennt Resa und ruft nach ihr; Capricorn droht ihr damit sie für ihn lesen muss; Capricorns Männer führen Meggie fort und Meggie schreit nach ihrer Mutter	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Vorderlicht; Seiten- und Oberlicht; Rot; Gelb; Schwarz, Grau; Hellbraun	Stimmen von Meggie und Capricorn, rennende Schritte, Filmmusik, Meggie schreit und weint
89.	01:11:29		Capricorns Dorf bei Tag: Mortola, Basta, Cockerell und Flachnase bringen Meggie und Fenoglio in den Kerker; Capricorns Männer und Mägde in roten Kleidern	Total, Nah, Groß, Vogelperspektive, Normalperspektive	Fenoglio und Meggie werden von Flachnase, Cockerell und den anderen ins Kerker gebracht; Flachnase fragt Fenoglio, ob er welche Veränderungen im Buch machen könnte wegen seines Gesichts; Mo sah die beiden von dem Dach; Farid sagt Mo, sie sollten versteckt bleiben	Normale Lichtmenge, Tageslicht; nicht diegetisch; Rot; Schwarz; Grau; Rosa; Braun; Gelb; Rot; Blau;	Gemurmel, Stimmen von Flachnase, Cockerell, Fenoglio, Mo und Farid, Karren geht vorbei, Schritte, Filmmusik
90.	01:12:10		Die Kerkerzellen durch ein Gitter	Total, Halbtotal, Nah, Halbnah, Amerikanisch, Froschperspektive, Vogelperspektive, Normalperspektive	Meggie, Fenoglio und Toto werden ins Kerker verschlossen; Meggie sieht Staubfinger und sagt ihm, dass sie ihre Mutter gesehen hat, dass sie auch Zauberzungenkräfte hat und	Low-Key-Stil; Tageslicht; nicht diegetisch; Vorderlicht; Oberlicht; Seitenlicht;	Filmmusik, Gittertüren quietschen, Schritte, Toto, Stimmen von Fenoglio, Mortola, Meggie und





					dass Capricorn sie den Schatten herbeilesen machen will; Staubfinger denkt, dass sie ihn zurücklesen könnte	Unterlicht;	Staubfinger, Schlüssel,
91.	01:13:15		Ein Klumpen Papier am Boden der Kerkerzelle	Halbtotale, Halbnah, Nah, Detail, Amerikanisch, Groß, Vogelperspektive, Normalperspektive	Toto bisst die verklumpenden Papierstücke, die Fenoglio überall wirft; basta kommt mit dem Essen für Meggie; Fenoglio sagt, sie schreiben Geistergeschichten; Gwin springt auf Basta, stiehlt seinen Glücksanhänger und bringt ihn zu Staubfinger; als Basta in Staubfingers Zelle reinkommt öffnet Staubfinger den Sarkophag vor sich, setzt seine Hand an das Gesicht des Toten darin und Verflucht Basta, der voller Angst zittert; Toto nimmt ein Knochen und reicht es Meggie, die damit Basta erschlägt; Staubfinger verschließt Basta und versucht das Gitter von Meggies und Fenoglios Zelle mit seinem Feuer zu schmelzen; doch Basta ruft nach Hilfe und er rennt nur mit Gwin weg	Low-Key-Stil; Tageslicht; nicht diegetisch; Hinterlicht; Oberlicht; Seitenlicht; Vorderlicht; Unterlicht; rotes Licht aus Staubfingers Händen; Blau; Schwarz; Grau	Verklumpen der Papierstücke, Stimmen von Fenoglio, Meggie, Staubfinger und Basta, Toto, Steifen der Platte mit dem Essen am Boden, Filmmusik, Gwins Laute, Messergeräusch, Gitterrütteln, Händereibung



92.	01:15:34		Das Tor zu den Kerkerzellen	Amerikanisch, Halbtotal, Nah, Total, Weit, Normalperspektive, Froschperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger rennt aus Capricorns Dorf weg; Toto und Meggie sind traurig; Staubfinger ist in Sicherheit, aber er hört Meggies Stimme zurückzukommen und entscheidet sich doch zurückzugehen	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Seitenlicht; Oberlicht; Grau; Grün, Weiß; Gelb	Gemurmel, Basta schreit, Schritte, Filmmusik, Totos Laute, Gwins Laute, Stimme von Staubfinger, Stimmen von Basta und Meggie aus dem Off, Staubfingers Seufzen
93.	01:16:28		Der Wald in Bewegung	Nah, Amerikanisch, Total, Weit, Normalperspektive,	Elinor fährt ein Motorrad und spricht mit sich selbst	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Vorderlicht; Oberlicht Rot; Weiß, Schwarz; Grün; Hellbraun	Motorradgeräusch, Elinors Stimme, Glocken
94.	01:16:51		Staubfinger rennt durch Capricorns Dorf	Halbnah, Nah, Amerikanisch, Normalperspektive, Froschperspektive	Staubfinger rennt vor Capricorns Männern und trifft Mo und Farid; Staubfinger sagt den beiden, dass Capricorn Mo nicht mehr braucht, denn Meggie wird für ihn lesen und den Schatten herauslesen	Normale Lichtmenge; Tageslicht; nicht diegetisch; Vorderlicht; Low-Key-Style, Oberlicht; Seitenlicht; Grau; Braun; Schwarz; Gelb	Glocke klingt, Schritte, Stimmen von Farid, Staubfinger, Mo und schwarzen Männern, Händeklopfen, Staubfingers Seufzen

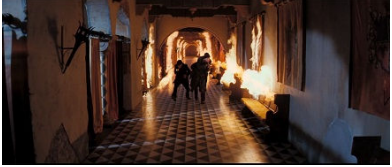


95.	01:17:39		Fenoglio schreibt	Nah, Halbtotal, Amerikanisch, Halbnahe, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Meggie und Fenoglio sprechen; Mortola kommt und nimmt Meggie mit sich; Mortola streitet sich mit Fenoglio; sie sagt ihm, er und Resa werden das erste Essen für den Schatten sein	Low-Key-Stil, Oberlicht; Vorderlicht; Seitenlicht; Grau; Braun; Hellblau; Gelb, Schwarz	Stoßen des Stifts an Papier, Stimmen von Meggie, Fenoglio und Mortola, Geräusch des Papiers, Totos Laute, Filmmusik, Gittertür, Schlüssel klirren
96.	01:19:30		Elinor nachts im Wald	Total, Halbnahe, Normalperspektive	Elinor ist verloren im Wald und spricht mit sich selbst	Low-Key-Stil; Mondlicht; nicht diegetisch; Grün; Weiß, Schwarz	Elinors Stimme, Filmmusik, Vogelzwitschern
97.	01:19:50		Farid versucht das Feuer zu rufen	Nah, Amerikanisch, Normalperspektive	Farid versucht das Feuer wie Staubfinger herbeizurufen; Mo, Staubfinger und Farid übersprechen ihren Plan: sie verkleiden sich als schwarze Männer, Staubfinger und Farid verbrennen Capricorns Burg und Mo nutzt die Aufruhre um Meggie und Resa zu retten	Low-Key-Stil; diegetisch; Seitenlicht; Untenlicht; Weiß; Braun	Händereibung, Fingerschnipsen, Stimmen von Mo, Staubfinger und Farid, Feuer, Schritte
98.	01:20:20		Capricorns Dorf nachts; ein Kran und eine Kirche	Total, Detail, Nah, Normalperspektive, Froschperspektive, Vogelperspektive	Capricorn stellt sich vor, wie er mit dem Schatten ein größeres Königreich haben wird; zerquetscht dabei Bastas Hand unter seinem Fuß und droht ihm, dass er	Low-Key-Stil; diegetisch, Vorderlicht; Rot, Schwarz, Grau	Gemurmel, Hauen, Stimmen von Capricorn und Basta


					keine weiteren Flüchtlinge haben will		
99.	01:20:47		Meggies Kleid	Nah, Normalperspektive,	Mortola hat Meggie passend für die Beschwörung des Schattens gekleidet und droht ihr sich nicht zu bewegen	Low-Key-Stil; diegetisch; Seitenlicht; Schwarz; Weiß	Filmmusik, Mortolas Stimme
100	01:21:01		Mo, Farid und Staubfinger gehen die Treppe hinunter	Total, Nah, Normalperspektive,	Mo, Farid und Staubfinger schleichen sich als schwarze Männer verkleidet	Low-Key-Stil; diegetisch; Hinterlicht; Seitenlicht; Schwarz; Grau; Rot	Filmmusik, Gemurmel, Schritte, Stimmen von Mo und Staubfinger
101	01:21:13		Capricorns Dorf nachts; auch seine Burg ist massiv und nicht zu verfehlen	Weit, Total, Nah, Halbtotal, Halbnah, Normalperspektive, Froschperspektive, Vogelperspektive	Alle von Capricorns Männer versammelten sich zum Fest und feiern; Mortola führt Meggie zu dem Podest, wo sie lesen soll; Capricorn sagt Meggie nichts Komisches zu versuchen und wendet sich seinen Männern zu	Low-Key-Stil; Gegenlicht, Seitenlicht; Hinterlicht; Vorderlicht; blaues Licht (Reflektor); Schwarz; Rot; Weiß	Filmmusik, Schwarze Männer schreien und jubeln, Kamerageräusch, Stimmen von Mortola und Capricorn
102	01:22:16		Ein Fensterflügel und Capricorns Burg im Dunkeln	Halbtotal, Total, Halbnah, Nah, Vogelperspektive, Normalperspektive, Froschperspektive	Mo schleicht sich aus einem Fenster raus; Staubfinger und Farid schleichen sich woanders herum und zerschlagen zwei von Capricorns Wachen; sie stehlen Benzin	Low-Key-Stil; diegetisch; Hinterlicht; wandelndes Licht; Seitenlicht; Braun; Grau	Fensterscheibe und Dachziegel quietschen, Grillen, Gemurmel, Schlaggeräusche, Staubfingers Stimme

103	01:22:43		Darius liest ein Buch	Nah, Detail, Normalperspektive	Darius wird von Elinor überrascht; sie fragt ihn ob er raus will und dass er ihn helfen soll; daraufhin öffnen sie alle Käfige im Stall	Normale Lichtmenge; diegetisch; Seitenlicht; Vorderlicht; Braun; Weiß; Rot	Filmmusik, Tierlaute, Elinors Stimme, Schlüssel klirren, Darius bekommt einen Schreck, Ketten
104	01:22:59		Ein Mann in schwarz hält die Kiste in der Tintenherz liegt; Mortola nimmt es aus der Kiste	Nah, Halbtotale, Total, Amerikanisch, Halbnah, Normalperspektive, Vogelperspektive	Mortola nimmt aus der Kiste Tintenherz aus einem Haufen von Schlangen; Mortola hebt das Buch in die Luft und die Menge jubelt; Mo schleicht sich am Dach nebenbei an; Mortola reicht Meggie das Buch Tintenherz	Low-Key-Stil; diegetisch; Hinterlicht; Seitenlicht; wandelndes Licht; Schwarz; Rot; Grau; Weiß; Gold	Filmmusik, Schwarze Männer feiern
105	01:23:21		Staubfingers Hand, die Benzin gießt	Nah, Halbnah, Normalperspektive	Staubfinger und Farid stehlen noch Benzin; Staubfinger gibt Farid ein Kompliment, doch er sagt, dass das jetzt nicht bedeutet sie seien Freunde oder so etwas Ähnliches	Low-Key-Stil; diegetisch; Oberlicht; Vorderlicht; wandelndes Licht; Braun; Schwarz	Filmmusik, Benzinkanister wird abgedreht und aufgehoben, Stimme von Staubfinger
106	01:23:34		Meggie am Altar vor der Menge Männer in Schwarz und ein rotes Wappen	Amerikanisch, Nah, Halbnah, Groß, Normalperspektive, Vogelperspektive	Die Menge schreit Meggie vorzulesen; Meggie bemerkt Mo; Fenoglio hält ein Klumpen Papier und zeigt mit dem Finger darauf; Meggie liest; Mo bemerkt Resa im Käfig	Normale Lichtmenge; diegetisch; Seitenlicht; Oberlicht; Rot; Weiß; Gold; Hellblau; Schwarz;	Gemurmel, Schwarze Männer schreien, Mo Seufzt, Filmmusik, Schritte, Stimmen von Fenoglio, Mo und Meggie




107	01:24:09		Ein Kanister mit Benzin und eine Hand	Detail, Halbnah, Halbtotal, Normalperspektive, Vogelperspektive	Staubfinger und Farid begießen Capricorns Burg mit Benzin	Normale Lichtmenge; Seitenlicht; diegetisch; blaue Farbtöne	Benzin wird aus dem Kanister gegossen, Filmmusik, Farid stöhnt
108	01:24:19		Meggie vor den bewaffneten Männern in Schwarz; Capricorn; die Gefangenen	Total, Amerikanisch, Nah, Detail, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	Meggie liest weiter; als sie den Schatten erwähnt bellt Toto; Fenoglio wirft Toto das verklumpene Blatt Papier	Normale Lichtmenge; diegetisch; Hinterlicht; Vorderlicht; Seitenlicht; wandelndes Licht; blaues Licht; Rot; Weiß; Schwarz; Braun	Filmmusik, Toto Bellt, Papierknödel wird noch mehr geknödelt, Gemurmelt, Stimmen von Meggie und Mortola, Totos Laute
109	01:24:49		Staubfinger und Farid erhitzen ihre Hände; Wappen von Capricorn; eine Vase	Amerikanisch, Halbtotal, Halbnah, Normalperspektive,	Farid und Staubfinger rufen das Feuer in ihren Händen und verbrennen auf ihre Hände pustend die Umgebung	Low-Key-Stil; diegetisch; Seitenlicht; rotes Seitenlicht; blaue Farbtöne,	Händereibung, Feuer
110	01:24:59		Wachen in Schwarz; ein Tor; Kerzen; Toto	Halbtotal, Nah, Halbnah, Amerikanisch, Normalperspektive, Froschperspektive	Toto spaziert mit dem Klumpen neben den schwarzen Männern; Mo sagt, Meggie soll aufhören zu lesen und beginnt dies zu schreien;	Low-Key-Stil; diegetisch; Hinterlicht; Vorderlicht; Seitenlicht; wandelndes Licht;	Gemurmelt, Stimmen von Meggie und Mo, Geräusch des Schattens der sich aus dem nichts hebt,




						Weiß; Rot; Schwarz	
111	01:25:17		Capricorns Dorf im Wald; aufwühlender Rauch	Weit, Total, Nah, Amerikanisch, Groß, Detail, Vogelperspektive, Normalperspektive, Froschperspektive	Rauch wird in die Luft gehoben; Capricorn staunt und steht auf; aus dem Rauch formiert sich der Schatten; Capricorn befiehlt dem Schatten Resa und Fenoglio zu essen; Toto gibt Meggie den Klumpen Papier und sie nimmt es; der Schatten greift den Käfig an, wo sich Resa und Fenoglio befinden	Low-Key-Stil; diegetisch; Oberlicht; Untenlicht; wandelnde Lichter; Hinterlicht; Vorderlicht; Gegenlicht; Weiß; Rot; Schwarz; Gold	Geräusch des Schattens der sich aus dem nichts hebt, Filmmusik, Gemurmel, Gelächter, der Schatten brummt, Kamerageräusch, Stimmen von Capricorn, Fenoglio und Meggie, Totos Laute, Toto bellt
112	01:26:30		Mortimer geht die hölzerne Treppe hinunter; eine Lampe erhellt den Raum	Halbnah, Halbtotale, Nah, Groß, Detail, Total, Froschperspektive, Normalperspektive, Vogelperspektive	Mo steigt die Treppe hinunter; Meggie liest Fenoglios Wörter; Capricorn befiehlt dem Schatten sie aufzuhalten, doch Meggie hat schon den Teil gelesen, wo der Schatten seinen Meister angreift; der Schatten greift Capricorn an; Capricorn zieht sein Schwert und befiehlt, dass jemand Meggie aufhält; Mo rennt und Meggie schreit ihm zu; Mo springt auf Capricorn; Mortola nimmt Fenoglios Blatt Papier von Meggie	Low-Key-Stil; diegetisch; Seitenlicht; Normale Lichtmenge; Hinterlicht; Vorderlicht; Oberlicht; wandelndes Licht; blaues Licht; Braun; Schwarz; Grau; Rot; Weiß	Gemurmel, Schritte, Filmmusik, Stimmen von Meggie, Mo und Capricorn, Schatten brummt, Messergeräusch

113	01:27:47		Staubfinger und Farid; Flammen; Capricorns Burg	Halbtotale, Halbnah, Total, Nah, Froschperspektive, Vogelperspektive, Normalperspektive	Staubfinger und Farid verbrennen noch immer Capricorns Burg; Capricorn bemerkt seine Burg in Flammen und schreit entsetzt	Low-Key-Stil; diegetisch; Hinterlicht; rotes Licht; Seiten- und Vorderlicht; Gegenlicht; Rote Farbtöne	Filmmusik, Feuer, Glocke klingt, Stimme von Capricorn
114	01:27:50		Eine Menge von schwarzen Männern	Total, Nah, Halbtotale, Amerikanisch, Detail, Halbnah, Vogelperspektive, Normalperspektive, Froschperspektive	Elinor kommt auf dem Einhorn angeritten; der Minotaur zerschlägt Capricorns Männer; Fliegende Affen fliegen herum; Basta wird von Toto angegriffen; ein fliegender Affe hebt einen schwarzen Mann in die Luft zu dem Schatten hinauf	Normale Lichtmenge; diegetisch; Oberlicht; Seitenlicht; Hinterlicht; Gegenlicht; Vorderlicht; wandelnde Lichter; Rot; Weiß; Schwarz	Stimmen von Elinor, Mo, Basta und Darius, Hufgeräusche, Pferdeweihern, Minotaurs Laute, Filmmusik, Geräusche der fliegenden Affen, Totos Laute
115	01:28:36		Capricorn in seinem schwarzen Anzug; Rote Vorhänge; Kerzen; Steintrümmer	Halbnah, Nah, Groß, Halbtotale, Detail, Amerikanisch, Total, Weit, Vogelperspektive, Froschperspektive, Normalperspektive	Capricorn befiehlt dem Schatten Resa aufzufressen; der Schatten greift Resas Käfig an; Mo springt davon runter und schreit zu Meggie, sie soll weiterlesen und wirft ihr seinen Kugelschreiber zu; Fenoglio schreit ihr zu was sie schreiben soll und Meggie schreibt es auf ihre Hand. Meggie liest von ihrer Hand laut vor; der Schatten greift Capricorn an und Capricorn	Normale Lichtmenge; diegetisch; Vorderlicht; Oberlicht; Seitenlicht; Hinterlicht; Grau; Weiß; Schwarz; Rot; Hellblau; Gold Low-Key-Stil; diegetisch; blaues	Stimmen von Capricorn, Meggie, Mo und Fenoglio, Filmmusik, Schatten brummelt, Gemurmel, eine Bank wird zerschmettert, Schritte, Flüstern, Mo stöhnt, Schwarze Männer werden zu Asche und schreien,

					beginnt zu zerfallen; alle seine Männer werden zu Asche; Resa springt nach Mo; der Schatten verschwand	Licht; Weiße Schwenkungen; Unter- und Hinterlicht; wandelndes Licht; weißes Licht; Schwarz; Weiß; Rot; Grau	Capricorn und Schatten zerfallen, Wind
116	01:30:59		Capricorns Festplatz	Nah, Halbtotal, Vogelperspektive, Froschperspektive, Normalperspektive,	Staubfinger und Farid sehen Meggie vom Dach; Staubfinger beeilt sich, weil er zurück in sein Buch will; Farid will nicht zurück. Alle Kreaturen werden in ihre Geschichten zurückgesendet; Resa bekam ihre Stimme zurück. Fenoglio fragt Meggie ihn in Tintenherz hereinzulesen und sie tut es	Low-Key-Stil; blaues Gegenlicht in einer Linie; Seitenlicht; diegetisch; Hinterlicht; Vorderlicht; Normale Lichtmenge; Schwankungen der Lichtmenge; Seitenlicht Schwenkung der Lichtmenge; Weiß; Braun; Hellblau; Rot, Gold; Gelb; Schwarz	Fliegender Affe gibt Laute von sich, Stimmen von Farid, Staubfinger, Meggie, Resa und Fenoglio, Filmmusik, Flüstern, Filmmusik, Fliegender Affe gibt Laute von sich, Resa Seufzt

117	01:31:52		Meggie liest am Altar laut vor	Amerikanisch, Nah, Halbtotal, Halbnah, Normalperspektive, Vogelperspektive	Meggie, Mo und Rea umarmen sich; Staubfinger schaut ihnen zu aus der Entfernung	Low-Key-Stil; diegetisch; Hinterlicht; Seitenlicht; Normale Lichtmenge; Vorderlicht; wandelndes Licht; Staubfinger in Schatten versteckt; Weiß; Rot; Gold; Rot; Schwarz; Gelb;	Filmmusik, Stimmen von Meggie und Resa
118	01:32:22		Farid	Amerikanisch, Halbnah, Groß, Nah, Normalperspektive,	Farid fragt Staubfinger was passiert ist und Staubfinger sagt, dass er es verpasst hat und dass ihn Mo sicher nicht mehr in das Buch hineinlesen versuchen wird	Normale Lichtmenge; diegetisch; Hinter und Seitenlicht; Vorderlicht; Rote Farbtöne; Schwarz; Grau	Schritte, Stimmen von Farid und Staubfinger, Feuer, Filmmusik
119	01:33:00		Elinor und Darius stehen am Festplatz	Amerikanisch, Halbnah, Halbtotal, Nah, Normalperspektive, Vogelperspektive, Froschperspektive	Elinor umarmt tränenenerfüllt Meggie, Mo und Resa; Farid schaut ihnen zu und bemerkt, dass Staubfinger weg ist	Normale Lichtmenge; diegetisch; Seitenlicht; Vorderlicht; Weiß; Rot; Schwarz; Gelb	Filmmusik, Stimmen von Elinor, Mo und Farid, Feuer

120	01:33:21		Mo, Darius, Meggie und Resa am Festplatz; verlassene Sitzplätze; Capricorns Wappen am Boden	Halbtotale, Amerikanisch, Nah, Detail, Normalperspektive,	Etwas explodiert und Mo schlägt vor schnell wegzugehen; Meggie bemerkt, dass Tintenherz verschwunden ist	Normale Lichtmenge; diegetisch; blauweißes Gegenlicht; Oberlicht; Seitenlicht; Rot; Weiß; Schwarz; Gold; Braun	Filmmusik, Explosionen, Stimmen von Meggie, Resa, Mo und Elinor
121	01:33:37		Meggie, Resa und Mo; ein großes Tor	Total, Halbtotale, Amerikanisch, Normalperspektive, Froschperspektive	Meggie, Mo, Resa, Elinor und Darius rennen aus Capricorns Dorf raus	Normale Lichtmenge; nicht diegetische Lichtquelle; Hinterlicht; Seitenlicht; Rot; Weiß; Gelb; Grau	Explosionen, alle keuchen
122	01:33:51		Staubfinger steht an einer Brücke und denkt nach	Halbtotale, Nah, Amerikanisch, Detail, Halbnah, Total, Normalperspektive, Froschperspektive	Farid bringt Staubfinger Tintenherz; Staubfinger fragt ihn, ob er nicht lieber mit den anderen mitgehen will; Farid hat Meggies Bild gestohlen; Staubfinger lässt Farid zu mit ihm mitzukommen	Normale Lichtmenge; nicht diegetisch; Hinterlicht; Oberlicht; Seitenlicht; Grün; Grau; Gelb; Schwarz	Vogelzwitschern, Filmmusik, Stimmen von Staubfinger und Farid, Gwins laute

123	01:35:21		Mo rennt durch den Wald	Halbtotale, Detail, Total, Nah, Amerikanisch, Weit, Normalperspektive, Froschperspektive	Mo kommt zu Staubfinger und Farid angerannt, um Staubfinger zurückzulesen; Staubfinger kommt zu sich auf einer Wiese in der Tintenwelt, während in die Realität ein Kolibri Vogel aus der Tintenwelt rauskam	Normale Lichtmenge, nicht diegetisch; Hinterlicht; Seitenlicht; Vorderlicht; Grün; Gelb; Blau; Schwarz; Grau	Rennende Schritte, Stimmen von Mo und Staubfinger, Flügelflattern, Filmmusik
124	01:36:52		Kolibri, Blumen, Wald, Meggie und Resa	Total, Amerikanisch, Nah, Halbtotale, Normalperspektive, Froschperspektive	Meggie und Resa kommen zu Mo und Farid und erfahren, dass Staubfinger zurück in der Tintenwelt ist; Farid hat Gwin bei sich und geht mit Meggies Familie; Staubfinger kehrt zu Roxane zurück	Normale Lichtmenge, nicht diegetisch; Seitenlicht; Oberlicht; Grün; Gelb; Rot; Schwarz; Weiß	Filmmusik, Schritte, Stimmen von Mo, Farid, Resa und Meggie, Gwin gibt Laute von sich
125	01:38:22		Ein schwarzes Bild		Abspann		„My Declaration“ geschrieben von Tom Baxter, gesungen von Eliza Hope Benett